

2016

FOKUS BRINGT ZUKUNFT

Geschäftsbericht 2016
H&R GmbH & Co. KGaA



FOKUS BRINGT ZUKUNFT

Unternehmensbroschüre 2016/2017
H&R GmbH & Co. KGaA



↓ Wirtschaftliche Entwicklung 2016
↑ Kontakt
↑ Geschäftsmodell | Kennzahlen | Geschichte | Kontakt

GESCHÄFTS- BERICHT 2016

H&R GmbH & Co. KGaA



FOKUS BRINGT ZUKUNFT

Unternehmensbroschüre 2016/2017
H&R GmbH & Co. KGaA



ES GIBT VIELE WEGE

... erfolgreich zu sein, aber nur einer passt zu uns. Aus den starken Wurzeln eines unternehmergeführten Unternehmens heraus wählen wir seit fast 100 Jahren den Weg des Spezialisten. Unsere Fokussierung macht uns gut in dem, was wir tun. Und über die Tiefe, in der wir unser Geschäft beherrschen, erschließen wir uns breite Absatzmöglichkeiten.

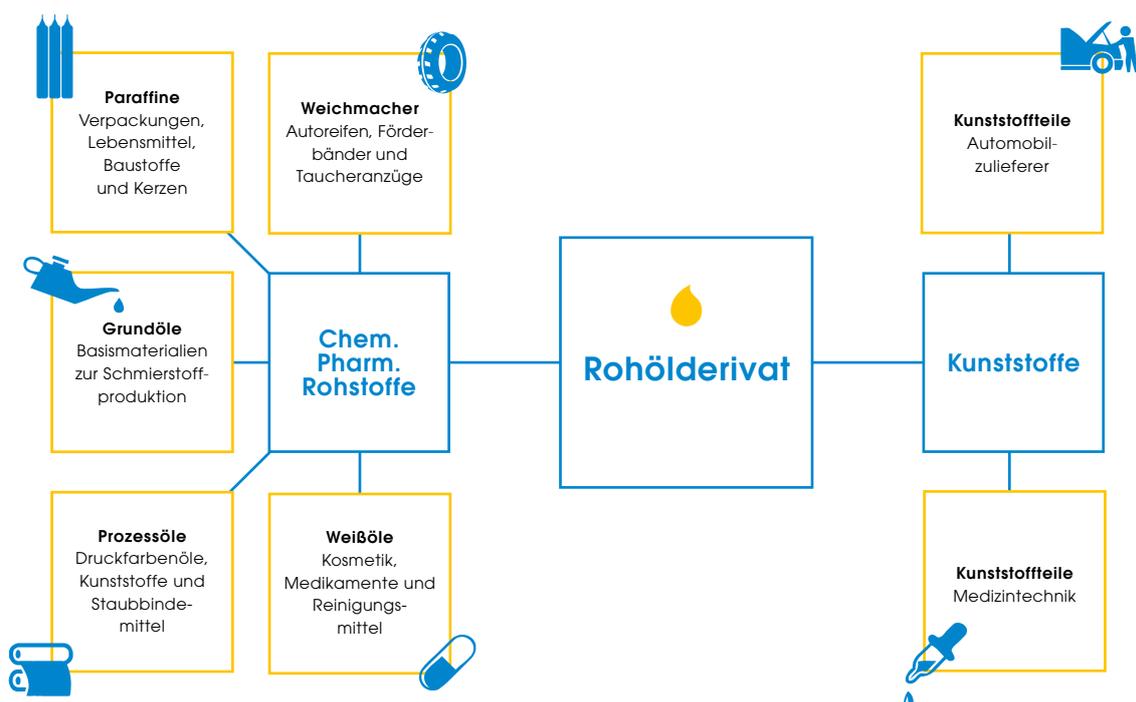
H&R Essentials	04
Qualität	11
Mitarbeiter	15
Investitionen	19
Innovation	23
Neue Regionen	27

Diesen Weg werden wir auch in Zukunft beschreiten – zum Nutzen unserer Kunden, Partner und Aktionäre und zum Wohl unseres Unternehmens mit seinen mehr als 1.600 Mitarbeitern.

H&R ESSENTIALS

UNSER GESCHÄFTSMODELL

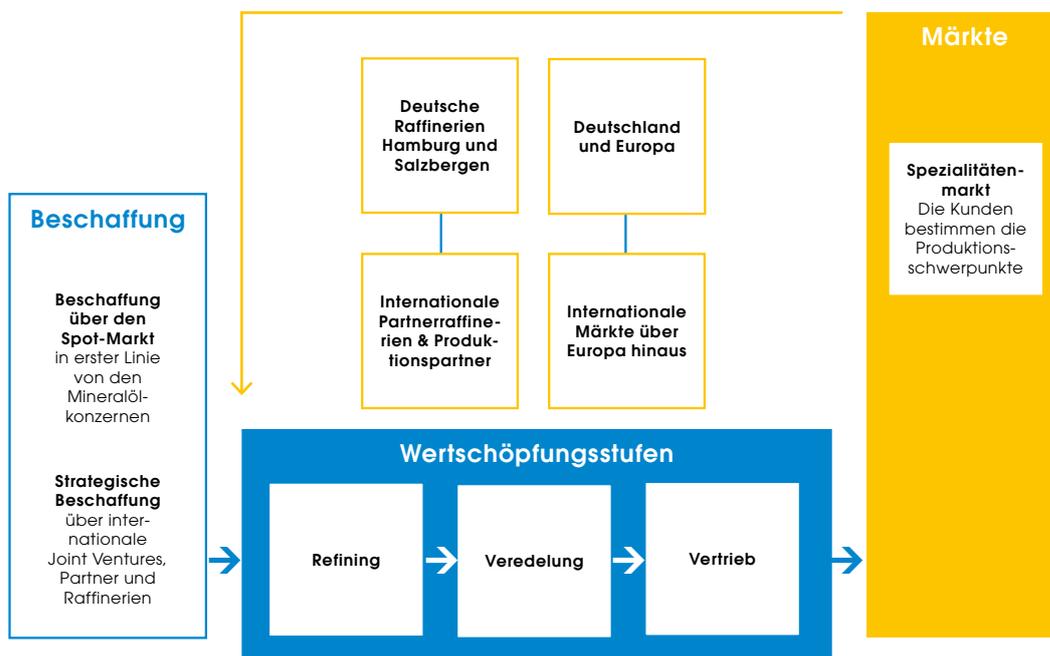
Mithilfe moderner Raffinerien und intelligenter Verfahren gewinnen wir aus Rohölderivat mehr als 800 hochwertige chemisch-pharmazeutische Spezialprodukte wie Weichmacher, Weißöle oder Paraffine. Präzisions-Kunststoffteile runden unser Angebot ab. In diesem Segment sind wir heute ein international führender Spezialist für hochpräzise, branchenspezifische Kunststofflösungen. Unsere Erzeugnisse sind ein wichtiger Baustein in den Prozessen und Produkten zahlreicher Branchen. Das Spektrum unserer Kunden reicht von der Automobilindustrie über die Kosmetik- und Nahrungsmittelindustrie bis zur Medizintechnik. Über unser organisch gewachsenes Netzwerk produzieren und vertreiben wir unsere Erzeugnisse heute weltweit.



UNSERE STÄRKEN IM GLOBALEN WETTBEWERB

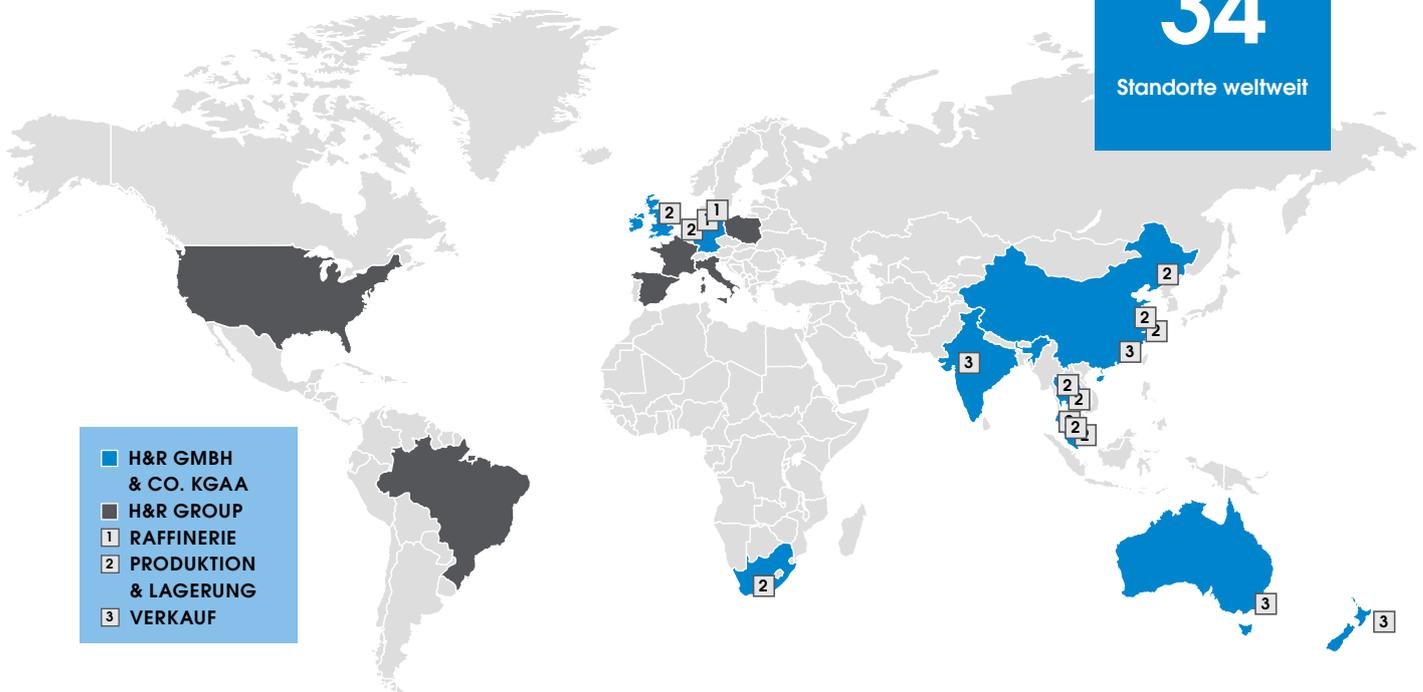
Wir wollen unseren Weg als global agierender **Spezialist für Spezialchemie** erfolgreich fortsetzen. Dabei helfen uns unsere Stärken:

- Wir sind ein **Global Player**, der auf ein weltweites Raffinerie- und zum Teil exklusives Vertriebsnetzwerk zurückgreifen kann.
- Wir besetzen mit unserem innovativen und breiten Produktsortiment im Wettbewerbsumfeld eine **führende Marktposition**.
- Wir profitieren von einer breiten und über lange Jahre gewachsenen **Kundenbasis**, die aus unterschiedlichen Sektoren kommen.
- Wir nutzen einen integrierten und **effizienten Wertschöpfungsprozess**, in dessen Mittelpunkt zwei Raffinerien mit Best-in-class-Technologien stehen.



UNSERE STANDORTE

34
Standorte weltweit



- H&R GMBH & CO. KGAA
- H&R GROUP
- 1 RAFFINERIE
- 2 PRODUKTION & LAGERUNG
- 3 VERKAUF

■ H&R GMBH & CO. KGAA

- 1 Deutschland (Hamburg, Salzbergen)
- 2 China (Ningbo, Daxie, Fushun), Malaysia (Batu Caves, Port Klang), Niederlande (Nuth), Singapur, Südafrika (Durban), Thailand (Sri Racha, Bangkok), Großbritannien (Tipton)

■ H&R GROUP

- 3 Australien (Laverton), China (Hong Kong), Indien (Mumbai), Neuseeland (Auckland)
- 2 Deutschland (Hamburg)
- 3 Frankreich (Lyon), Polen (Krakau), Spanien (Madrid), USA (Houston), Brasilien (São Paulo)

UNSERE KENNZAHLEN 2016

Wir haben im Geschäftsjahr mit € 0,94 Mrd. Umsätze auf einem guten Niveau erreicht. Gleichzeitig erzielten wir ein deutlich besseres operatives Ergebnis als in den vergangenen Jahren. Insgesamt präsentierte sich die Gesellschaft 2016 als fest in den Märkten etabliert und – mit guten Ergebnisbeiträgen aus nahezu allen Geschäftsbereichen – als international stabil aufgestellt.

KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	2016	2015 ¹⁾	Veränderungen absolut
Umsatzerlöse	942,7	982,9	-40,2
Operatives Ergebnis (EBITDA)	101,4	85,4	16,0
EBIT	64,2	48,7	15,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	54,2	34,2	20,0
Konzernergebnis der Aktionäre	38,4	26,9	11,5
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	1,07	0,75	0,32
Operativer Cashflow	75,5	56,4	19,1
Eigenkapitalquote (in %; Veränderung in Prozentpunkten)	49,0	45,4	3,6
Mitarbeiter per 31. 12. (absolut)	1.628	1.568	60

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	Umsatz 2016	Umsatz 2015	EBITDA 2016	EBITDA 2015
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	567,2	614,3	64,5	52,7
Im Segment ChemPharm Refining werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.				
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	328,0	320,2	39,4	35,1
Das Segment ChemPharm Sales besteht aus den ausländischen Produktionsbetrieben sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.				
Kunststoffe	56,5	60,1	2,6	-0,8
Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.				

VOM FAMILIEN- ZUM WELTUNTERNEHMEN



1919 Heinrich Hansen und Emil Rosenthal gründen die Firma Hansen & Rosenthal in Hamburg. Die ursprüngliche Aktivität des Unternehmens war der Einkauf und Verkauf von Weißölen und Vaselinen (petrolatum).

Trotz der Schwierigkeiten der Kriegsjahre entwickelt sich H&R von einem bescheidenen Handelsunternehmen zu einem Spezialist für alle Sorten von Weißölen.

Stetige Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit OJS:
 - 1981 schweres Weißöl
 - 1988 Kennzeichnungsfreie aromatische Prozessöle

Übernahme der Raffinerie in Salzbergen von der Wintershall AG und deutliche Kapazitätssteigerung in den Folgejahren

1920/
1923

Anfang der Zusammenarbeit mit Ölwerke Julius Schindler (OJS), danach BP, später H&R

30er
40er
50er

1960/
1964

Ausbau der Wertschöpfungskette durch Produktion und Abfüllung

1964

1973

Übernahme der Firma Klaus Dahleke KG / Spezialist für Gummi- und Reifenindustrie

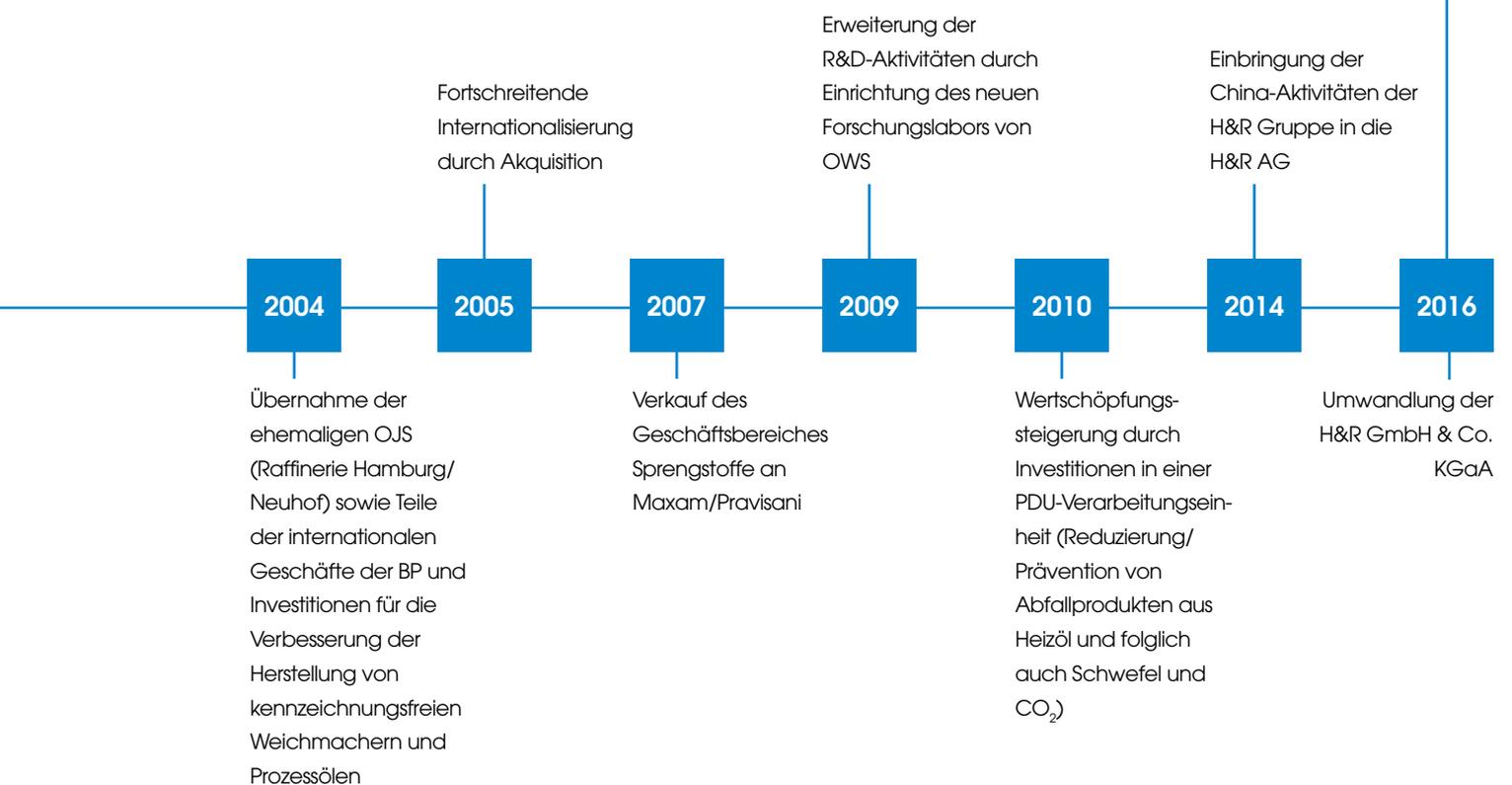
1994

2001

Zusammenschluss der H&R Raffinerie SRS Salzbergen mit WASAG Chemie AG zur H&R WASAG AG
 Geschäftsbereiche: chemische Spezialitäten, Kunststoffe, Sprengstoffe



2017 Fortsetzung
der fokussierten
Internationalisierungs-
strategie





DORT BEGINNEN, WO ANDERE AUFHÖREN

Am Anfang unserer Arbeit steht ein Rohstoff, den klassische Raffinerien nicht mehr weiterverwenden: der atmosphärische Rückstand, ein Abfallprodukt der Rohöldestillation. Doch für uns als Spezialraffinerie bietet es ein nahezu unerschöpfliches Potenzial.

Qualität

Rund hunderttausend Tonnen Rohöl-
derivat gehen an unseren beiden
Hauptanlagen monatlich in den
Verarbeitungsprozess. Dabei sind
wir über die Zusammensetzung des
Einsatzstoffs zu jeder Zeit bestens
informiert.

A large, white, lowercase letter 't' logo is positioned on the right side of the blue text box. The background of the entire page is a blurred photograph of an industrial refinery or port facility, showing structures and pipes.

KLUGE PROZESSSTEUERUNG VON ANFANG AN

Jährlich landen in unserem „Heimathafen“ Hamburg etwa 25 Schiffe an, um unsere Raffinerien mit atmosphärischem Rückstand zu beliefern. Der Rohstoff kommt aus den großen Rohölförderregionen dieser Welt. Die drei wichtigsten Lieferanten für unseren Rohstoff sind zurzeit Großbritannien, Europa und Nordafrika.

Wir wollen den Anteil der im Prozess entstehenden und gewinnbringenden Hauptprodukte möglichst hoch und den Anteil der obligatorisch anfallenden Nebenprodukte möglichst gering halten. Dazu gehen wir bereits beim Einkauf selektiv vor. Mithilfe von Rohstoffproben machen wir uns von jeder Lieferung ein genaues Bild von der Rohstoffqualität. Dieses entscheidet über die Art der Weiterverarbeitung.

Ist der Weiterverarbeitungsprozess definiert, wird das Rohölderivat in einem ausgeklügelten Kuppelprozess weiterverarbeitet bzw. zu einer Vielzahl von Grundstoffen und rohölbasieren Spezialitäten veredelt. Diese werden in über 100 Industrien weiterverwendet, wie zum Beispiel der Kosmetik-, Pharma- oder Automobilindustrie.

AUF DEM WEG ZUR GRÜNEN RAFFINERIE

Durch den Bau unserer Propanentasphaltierungsanlage (PDA) im Jahr 2011 ist es uns gelungen, eine nahezu rückstandslose Produktion in unseren Raffinerien zu erreichen. Hierdurch haben wir unsere Wertschöpfungskette noch einmal vertieft und die Effizienz unserer Produktion langfristig gesteigert.

Mit dem erfolgreichen Anlaufen der PDA sind wir auch der Realisierung unserer Vision der „grünen Raffinerie“ einen großen Schritt nähergekommen. Unsere Produkte sind wichtig und werden gebraucht. Gleichzeitig benötigt die Erzeugung viel Energie. Dabei wollen wir die Möglichkeiten, die uns zur Ressourcenschonung und zum Schutz der Umwelt zur Verfügung stehen, erschöpfend nutzen.



Die eigene Ausbildung junger Mitarbeiter ist uns wichtig, und wir sind als Ausbildungsbetrieb mehrfach zertifiziert.

50%

unserer Nebenprodukte können durch die PDA weiter veredelt werden.



In unserem Produktionsprozess reduzieren wir den Abfall auf ein Minimum: Erst wenn alle Weiternutzungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, führen wir die verbleibenden Stoffe einer umweltgerechten Entsorgung zu.



Die zentrale Messwarte ist das „Gehirn“ unserer Raffinerien. Hier werden alle Produktionsprozesse rund um die Uhr überwacht.



Veredelungsstufen

- MEDIZINISCHE WEISSÖLE
- TECHNISCHE WEISSÖLE
- PARAFFINE
- GRUNDÖLE
- PROZESSÖLE



ALS SPEZIALIST AUF SPEZIALIS- TEN BAUEN

Wir wollen in unserem Markt auch in Zukunft zu den Besten gehören. Und wir wollen uns erfolgreich weiterentwickeln. Dies werden wir erreichen, weil sich unsere mehr als 1.600 Mitarbeiter in ihren Aufgabenfeldern bestens auskennen und sich mit den Zielen unseres Unternehmens identifizieren.

Mitarbeiter

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber bilden wir unsere Mitarbeiter zu fachlich hochqualifizierten Teamplayern aus und geben ihnen das Vertrauen und den Freiraum, den sie brauchen, um ihre Fähigkeiten umfassend in die Gruppe einzubringen.



VISION

Für die kommenden Jahre haben wir uns viel vorgenommen: Wir wollen bis 2020 weltweit noch stärker sowohl mit Vertriebsstandorten als auch mit Produktionen vor Ort präsent sein. Wir wollen unser Partnernetzwerk verstärken, und nicht zuletzt dadurch auch den internationalen Absatz weiter ausbauen. Und wir wollen durch eine bessere Wertschöpfung unseren wirtschaftlichen Erfolg verbessert haben. Unsere Mitarbeiter kennen diese Ziele und leisten mit ihrem Einsatz Tag für Tag ihren Beitrag dazu, sodass wir darauf zuversichtlich zusteuern können.

Aber auch unsere Kunden helfen uns auf unserem Weg. Sie vertrauen auf uns als einen Spezialisten, der sie zum Teil schon über viele Jahre zuverlässig begleitet hat und der hohen Leistungsanspruch durch Operational Excellence und Zertifizierungen regelmäßig untermauert.

STÄRKEN STÄRKEN, RESSOURCEN SCHÜTZEN

Bei der Pflege und dem Ausbau der Kompetenzen unserer Mitarbeiter legen wir einen individuellen Ansatz zugrunde, der die Stärken der jeweiligen Mitarbeiter fördert und sie dabei unterstützt, ihre Karriereziele zu erreichen.

Die zunehmende Komplexität unserer Anlagen erfordert den Einsatz gut ausgebildeter Mitarbeiter. Deshalb erfolgt die Überwachung der Prozesse in unseren Raffinerien, und dort insbesondere in den Mess- und Kontrollwarten, ausschließlich durch erfahrene Mitarbeiter, die ihren Wissensstand regelmäßig ausbauen.

In unserer Gruppe besitzen die Themen Gesundheit und Arbeitssicherheit höchste Priorität. Um beides zu gewährleisten, unternehmen wir umfassende Anstrengungen – mit dem Resultat, dass wir uns in den regelmäßigen Auswertungen signifikant über dem Branchenschnitt positionieren können.



In unseren betriebs-eigenen Laboren wird jedes Produkt, welches die Raffinerien verlässt oder angeliefert wird, auf höchste Qualität untersucht.

60%

unser Mitarbeiter sind in den internationalen Märkten vor Ort.



Kontrolle und
Steuerung in der
Messwarte

15 Jahre

ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit an den inländischen Standorten. Das ist hoch und ein Signal, dass wir viel Erfahrung binden können.



Konzernweit bilden wir
über 80 Auszubildende
und duale Studenten in
5 Berufsfeldern aus.



AM ÜBER- MORGEN AUSRICHTEN.

Unsere Standorte in Hamburg und Salzbergen sind für die Zukunft gut aufgestellt. Damit zahlt sich aus, was wir mit unseren Investitionen bereits in den letzten Jahren eingeleitet haben: mit langfristiger Ausrichtung investieren. Die Orientierung an diesem Grundsatz sichert uns einen dauerhaften Erfolg.

Investitionen

Die Qualität unserer Raffinerien ist die „Hardware-Basis“ für unseren langfristigen Erfolg. Damit sie stabil ist, haben wir in den vergangenen zehn Jahren 300 Mio. € in unsere Anlagen investiert.



EINE STARKE BASIS IN DEUTSCHLAND

Unsere beiden deutschen Standorte Hamburg und Salzbergen sind heute in jederlei Hinsicht wettbewerbsfähig aufgestellt. In der Hamburger Raffinerie ermöglicht die unmittelbare Nähe zum Hafen eine optimale Anlieferung der Einsatzstoffe.

Der Standort Salzbergen ist per Schiene ausgezeichnet mit den Häfen Hamburg und Rotterdam sowie mit dem Ruhrgebiet und den Beneluxstaaten verbunden. Beide Standorte verfügen über eine intelligente Energieversorgung. Seit 2013 begleitet der Standort Salzbergen seine Kunden über eine Auftragsfertigung, was die betriebswirtschaftlichen Risiken noch einmal deutlich senkt.

AUF DIE ZUKUNFT VORBEREITEN

Der intensive Wettbewerb in unserem Markt wird in den kommenden Jahren zu einer weiteren Konzentration führen. Als effizient operierender Qualitätsanbieter mit mehr als 150 Jahren Erfahrung und einer hohen Kundennähe werden wir uns in diesem Umfeld erfolgreich durchsetzen können.

Damit wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind, nehmen wir heute zahlreiche Projekte in die Hand: So erarbeiten wir beispielsweise gerade ein neues Energiekonzept, mit dem wir den Energieverbrauch in unseren Produktionsprozessen weiter senken können. Im Produktbereich Paraffin richten wir unsere Aufstellung gerade noch stärker auf die Kundengruppen sowie auf die für Paraffine vielfältigen Marktchancen aus. Im Bereich unserer Lagerkapazitäten optimieren wir aktuell unsere Tankfarm in Hamburg.

RAFFINERIEEN IN DEUTSCHLAND

Einsatzstoffkapazität:
ca. 1 Mio. Tonnen/Jahr

Mischanlagen:
**mehr als
800 Erzeugnisse**

Tankkapazität:
**500 Tanks mit einem
Volumen von
ca. 610.000 m³**





Unsere rollende Pipeline versorgt den Standort Salzbergen mit Rohstoff aus dem Hamburger Hafen.



Die eigene Werkfeuerwehr ist im Ernstfall sofort zur Stelle und bietet höchste Sicherheit. Viele unserer Mitarbeiter sind hier engagiert.





KREATIV BLEIBEN.

Wir prüfen laufend, wo wir besser werden können: Wie können wir unseren Produktmix weiter diversifizieren? Geht der Prozess noch effizienter? Wie lässt sich die neue Erkenntnis für den Kunden nutzen? Die ständige Suche nach dem Neuen erweitert unseren Horizont und führt uns immer wieder zu ganz neuen Lösungen.

Innovation

Der Betrieb von Raffinerien ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die CO₂-Ersparnis und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R KGaA bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart.

kWh

NEUE PRODUKTE

Damit unsere Produkte den Anforderungen bestmöglich entsprechen, arbeiten wir mit unseren Kunden eng zusammen. Wir fragen sie, was sie brauchen, und bringen unser Wissen gezielt mit dem ihrigen zusammen, so dass das Ergebnis passt. Auf diese Weise ist die Zahl unserer rohöl-basierten Spezialitäten und Kunststoffteile über die Jahre kontinuierlich gestiegen – auf heute rund 800 Produkte, die in mehr als 100 Industrien ihren Einsatz finden.

Diesen Weg setzen wir auch in Zukunft fort. Wichtige Mittler und Ideengeber für unsere Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner. Aufgrund ihres laufenden Kundenkontakts verfügen sie über ein exzellentes Gespür für den Markt, so dass sie frühzeitig erkennen, an welcher Stelle unsere Innovationskompetenz als nächstes gefragt ist. Besonders intensiv forschen wir für die Produktgruppen Paraffine, Weichmacher und Weißöle.

WISSENS- PARTNERSCHAFTEN

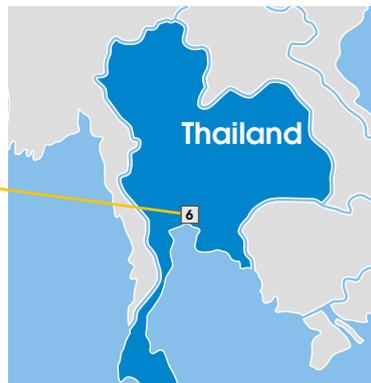
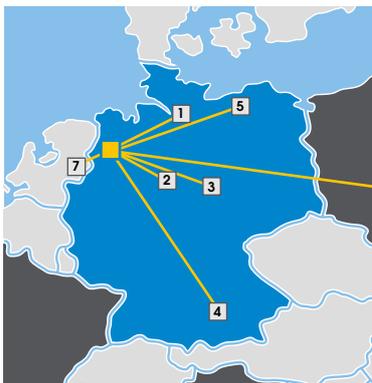
H&R kooperiert eng mit Universitäten in

- 1 Hamburg,
- 2 Hannover,
- 3 Magdeburg,
- 4 München,
- 5 Rostock,
- 6 Bangkok (Thailand) und
- 7 Enschede (Niederlande).

So erweitern wir nicht nur unsere Kompetenzen, sondern bauen auch den Kontakt zu wichtigen Potenzialträgern aus.

MEHR AUSBEUTE

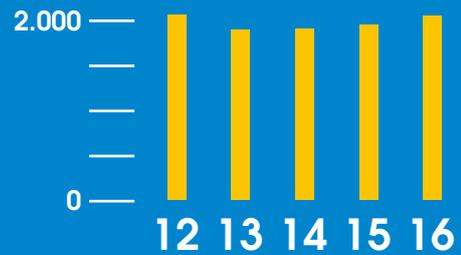
Daneben überlegen wir laufend, mit welchen Verfahren wir die Ausbeute der rohöl-basierten Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und damit die Wertschöpfung unserer Raffinerien weiter verbessern können. Nachdem wir in der Vergangenheit im Wesentlichen die Ausweitung der Produktionskapazitäten vorangetrieben haben, investierten wir in den letzten Jahren verstärkt in Anlagen, die unsere Produkte weiter veredeln.





Bis zu 2.000 Artikel werden bei der H&R gemischt und abgefüllt. Durch die laufende Erprobung neuer Spezifikationen diversifizieren wir unseren Produktmix permanent weiter.

F&E: kontinuierliches Investment 2012–2016 pro Jahr in Tsd. €



1880

meldete die Raffinerie ihr erstes Patent zur Herstellung von Schmieröl an.



Die Raffinerien arbeiten rund um die Uhr: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.



GEZIELT WACHSEN.

So wie unsere Kunden sind auch wir in den globalen Märkten zu Hause. Damit wir sie sicher begleiten und uns erfolgreich an ihrer Seite entwickeln können, bauen wir unsere internationale Präsenz weiter aus. Dabei gehen wir gezielt vor und nutzen auch Partnerschaften.

Neue Regionen

Auf unserem weiteren Weg in die globalen Märkte können wir bereits heute an ein weltweit gut aufgestelltes Netzwerk aus inländischen H&R-Raffinerien und internationalen Weiterverarbeitungsanlagen anknüpfen.

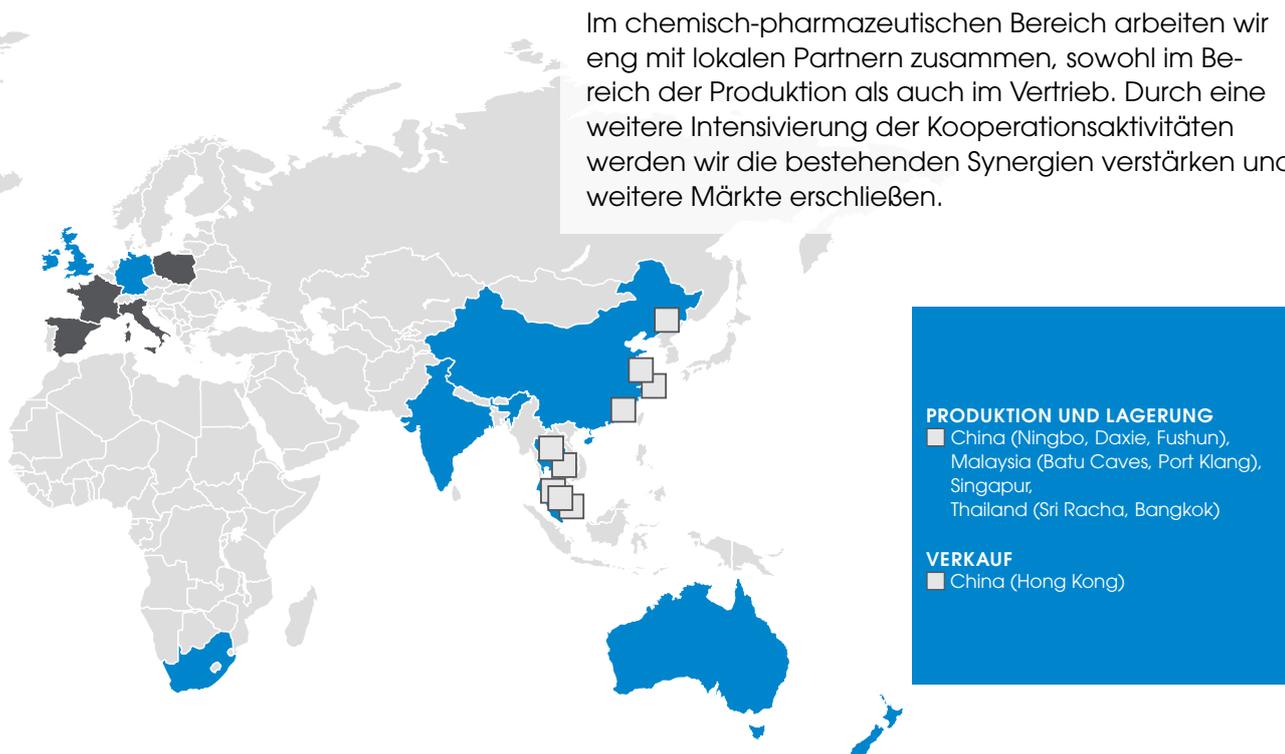


G

CHINA UND SÜDOSTASIEN

Asien ist seit vielen Jahren ein zentraler Motor für die Weltkonjunktur. Neben den großen Automobilherstellern sind dort inzwischen auch alle relevanten Player der Reifenindustrie vor Ort. Sie erwarten von ihren Partnern die gleiche Qualität wie an den Heimatstandorten. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren insbesondere in China die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und gesundheitlich unbedenklichen Reifen steigen wird. Unsere Gruppe verfügt über das Know-how für die Herstellung solcher Reifenkomponenten und bietet vor Ort auch entsprechende Produktionskapazitäten an.

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich arbeiten wir eng mit lokalen Partnern zusammen, sowohl im Bereich der Produktion als auch im Vertrieb. Durch eine weitere Intensivierung der Kooperationsaktivitäten werden wir die bestehenden Synergien verstärken und weitere Märkte erschließen.



NAHER OSTEN

Die Normalisierung der internationalen Beziehungen der Industrienationen zu den erdölproduzierenden Ländern des Nahen Ostens öffnet der H&R-Gruppe die Möglichkeit, technische Kooperationen im Bereich Aufbau von Spezialitätenraffinerien aufzubauen. Zudem können wir im Rohstoffbereich neue Lieferbeziehungen etablieren.

Reifenindustrie in China



H&R THAILAND

Bangkok war 2016 der erfolgreichste Standort im internationalen H&R-Geschäft. Aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung unserer Partnerrefinerie hat H&R im ca. 20 km entfernten Pinthong ein neues Werk errichtet.

H&R CHINA

Das 150 km von Shanghai entfernte Ningbo ist ein strategischer Brückenkopf für die China-Aktivitäten. Der Standort verfügt über modernste Produktionsanlagen und ein hochmodernes Labor zur Qualitätssicherung.



Wir beliefern

27
der 30 größten
Reifenhersteller
der Welt!



Unsere Weichmacher helfen über die richtige Reifenkonsistenz, Kraftstoff zu sparen: 8 Prozent eines Reifens bestehen aus unseren Weichmachern.

MIT KLAREN PRIORITÄTEN IN DIE ZUKUNFT

Führende Position

Wir werden unsere führenden Positionen in unseren Spezialitäten-Märkten festigen.

Internationale Strategie

Wir werden attraktive Wachstumschancen nutzen, vor allem in Asien.

Operational Excellence

Wir werden mit unseren Best-in-Class-Raffinerien auf höchste Qualität setzen.

Vertrauen

Wir werden unsere langfristig gewachsenen Kundenbeziehungen aufmerksam pflegen.

Zertifizierung

Über regelmäßige ISO-Zertifizierungen werden wir unsere Leistungen an unabhängigen Maßstäben ausrichten.

KONTAKT

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R GmbH & Co. KGaA

Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

Ties Kaiser

Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

Tanja Passlack

Telefon: +49 (0) 40-43218-301
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: tanja.passlack@hur.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

H&R GmbH & Co. KGaA
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Übersetzung:

Thomas Carlsen Fachübersetzungen

Druck:

Mediadruckwerk Gruppe GmbH, Hamburg

Fotos:

Yavuz Arslan, plainpicture

Diese Broschüre wurde am
21. März 2017 veröffentlicht.
© H&R GmbH & Co. KGaA

GESCHÄFTS- BERICHT 2016

H&R GmbH & Co. KGaA



UNSERE KENNZAHLEN 2016

Wir haben im Geschäftsjahr mit € 0,94 Mrd. Umsätze auf einem guten Niveau erreicht. Gleichzeitig erzielten wir ein deutlich besseres operatives Ergebnis als in den vergangenen Jahren. Insgesamt präsentierte sich die Gesellschaft 2016 fest in den Märkten etabliert und mit guten Ergebnisbeiträgen aus allen Geschäftssegmenten international stabil aufgestellt.

T. 01 KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	2016	2015 ¹⁾	Veränderungen absolut
Umsatzerlöse	942,7	982,9	-40,2
Operatives Ergebnis (EBITDA)	101,4	85,4	16,0
EBIT	64,2	48,7	15,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	54,2	34,2	20,0
Konzernergebnis nach Steuern	39,3	26,8	12,5
Konzernergebnis der Aktionäre	38,4	26,9	11,5
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	1,07	0,75	0,32
Operativer Cashflow	75,5	56,4	19,1
Eigenkapitalquote (in %)	49,0	45,4	3,6
Mitarbeiter per 31.12. (absolut)	1.628	1.568	60

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst; Details siehe Erläuterungen (5), Seite 109.

T. 02 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	Umsatz 2016	Umsatz 2015	EBITDA 2016	EBITDA 2015
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining				
Im Segment ChemPharm Refining werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.	567,2	614,3	64,5	52,7
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales				
Das Segment ChemPharm Sales besteht aus den ausländischen Produktionsbetrieben sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.	328,0	320,2	39,4	35,1
Kunststoffe				
Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.	56,5	60,1	2,6	-0,8
Überleitung	-9,1	-11,6	-5,1	-1,5

Segmente und Umsatz 2016 der H&R GmbH & Co. KGaA

Produkt	Segment	Umsatz in Mio. €
WEICHMACHER 	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe REFINING Im Segment ChemPharm Refining werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.	567,2
PARAFFINE 		
GRUNDÖLE 		
PROZESSÖLE 	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe SALES Das Segment ChemPharm Sales besteht aus den ausländischen Produktionsbetrieben sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.	328,0
WEISSÖLE 		
KUNSTSTOFFTEILE Automobil- zulleferer 	KUNSTSTOFFE Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.	56,5
KUNSTSTOFFTEILE Medizintechnik 		

02 AN DIE AKTIONÄRE

- 02 Brief der Unternehmensleitung
- 06 Organe der Gesellschaft
- 08 Bericht des Aufsichtsrates
- 18 Corporate Governance
- 28 H&R am Kapitalmarkt

32 KONZERNLAGEBERICHT

- 34 Grundlagen des Konzerns
- 41 Wirtschaftsbericht
- 52 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 57 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R GmbH & Co. KGaA
- 60 Weitere gesetzliche Pflichtangaben
- 68 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

88 KONZERNABSCHLUSS

- 90 Konzernbilanz
- 92 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 94 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 96 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 97 Konzernanhang
- 151 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 152 Bestätigungsvermerk

153 SONSTIGE INFORMATIONEN

- 154 Glossar
- 156 Grafiken- und Tabellenverzeichnis
- 157 Sechs-Jahresübersicht
- 158 Finanzkalender
- 159 Kontakt, Impressum, Disclaimer

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN



Informative Verweise



Link zur H&R-Homepage



Informationen zur Nachhaltigkeit



Nützliche Hinweise



Niels H. Hansen
Vorsitzender der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wenn wir das vergangene Geschäftsjahr in einen Satz fassen, so dürfen wir sagen: 2016 war für unser Unternehmen ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem wir eines der höchsten operativen Ergebnisse in der Geschichte unseres Unternehmens erwirtschafteten.

Nach den schwierigen Jahren 2012 bis 2014 war dies für uns alle keine Selbstverständlichkeit – und keinesfalls wurde uns dieser Erfolg einfach so in den Schoß gelegt. Eine insgesamt stabile Rohstoffpreissituation, gute Marktbedingungen und eine hohe Nachfrage nach unseren Spezialitäten haben uns für unser Geschäft gute Rahmenbedingungen geliefert. Diese Chancen dann aber auch konsequent und erfolgreich zu nutzen, ist das Ergebnis der harten Arbeit der letzten Jahre.

Um eine Metapher aus dem Sport zu bemühen: Es reicht nicht, dass man nominell die bessere Mannschaft hat. Am Ende gewinnt nur, wer seine Vorteile ausspielen kann und die Chancen auch nutzt.

H&R ist es in den letzten beiden Jahren gelungen, die Voraussetzungen für den Erfolg in einem globalen und zunehmend komplexer werdenden Markt deutlich zu verbessern:

- Wir verfügen über hochwertigste Produkte, die in vielen Bereichen als Referenz in Sachen Qualität gelten.
- Wir stehen bei unseren Kunden für Zuverlässigkeit und Termintreue, was diese mit hoher Nachfrage und gestiegenen Absatzmengen honorieren.
- Wir können aus einer internationalen Aufstellung heraus operieren, die uns flexibel und schlagkräftig macht, ganz gleich, ob unsere Kunden ihre H&R-Produkte bei uns vor Ort oder von einem unserer weltweiten Standorte beziehen.

Grund dafür ist eine stärkere H&R als noch vor wenigen Jahren. Bereits 2013 kündigten wir als Unternehmensleitung ein „Fitnessprogramm“ für die Gesellschaft an. Trotz strenger Kostenkontrolle und nur begrenzt verfügbarer Investitionsmittel sollte die H&R ihre Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit verbessern. Diese Vorgabe haben wir gemeinsam erfüllt: Optimierte Rohstoffbewertung, weiterentwickelte Produktionstechnologien, Reduzierung des Nebenprodukteanteils bei gleichzeitiger Intensivierung der Vermarktung sowie Ausbau unserer internationalen Vernetzung mit Produktionspartnern sind nur einige unsere Erfolge im chemisch-pharmazeutischen Bereich. Und im Kunststoffgeschäft haben wir gemeinsam mit dem dortigen Management durch stringente Kostendisziplin, eine verstärkte Neuakquise, sinnvolle Bereinigung des Kundenportfolios und die Neuausrichtung des Werkzeugbaus den Turnaround hin zu einem positiven Ergebnisbeitrag erfolgreich bewältigt.

Ganz selten ist Erfolg das Verdienst einzelner. Daher möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, uns ausdrücklich bei Ihnen für die Unterstützung zu bedanken. Ihr Engagement als Finanzierungspartner, Aktionär und Kunde liefert den wichtigen Rahmen für unseren Erfolg. Ihr Einsatz als Kooperations- oder Projektpartner und Mitarbeiter machte das erfolgreiche Heben der Potenziale erst möglich. Ihre gemeinsame hohe Identifikation mit der H&R macht uns stolz und motiviert uns, die Unternehmensentwicklung weiter engagiert voranzutreiben.

Nachhaltiger Teil dieser Entwicklung wird selbstverständlich auch der Mehrheitsgesellschafter bleiben: Aus der H&R AG wurde 2016 die H&R GmbH & Co. KGaA, kurz H&R KGaA. Damit ist das Bekenntnis des Mehrheitsgesellschafters zum Unternehmen noch einmal gewachsen: Aus der mittelbaren Beteiligung als Aktionär wurde die strukturelle Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter.

Das Erreichen einer Dividendenfähigkeit steht sicherlich im Interesse aller Anteilseigner und bleibt weiterhin ein Kernziel unserer Gesellschaft. Obgleich die Verlustvorträge nach HGB ein weiteres Mal keinen ausschüttungsfähigen Gewinn zulassen, will die Geschäftsführung die Aktionäre mit der Ausgabe von Gratisaktien am guten Ergebnis von 2016 partizipieren lassen.

Der Erfolg 2016 darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch die nächsten Jahre anspruchsvoll und herausfordernd bleiben werden. Innen- und außenpolitische Spannungen, wirtschaftliche Schwierigkeiten der europäischen Partnerländer, Austritt der Briten aus der EU, Veränderungen des Welthandels durch zunehmenden Protektionismus: All das hat unter Umständen erheblichen Einfluss auf die H&R, die sich von jeher als internationales Unternehmen versteht.

Um nicht zum Spielball der Märkte zu werden, müssen wir auf der Basis des bereits Erreichten unsere Anstrengungen fortsetzen. Dies gilt auch und insbesondere für die beiden Raffineriestandorte: Maximale Flexibilität, Effizienz, Fehlervermeidung und Deckungsbeitragsoptimierung sind die Leitgedanken, die uns auch in den kommenden Jahren begleiten werden. Gleichzeitig werden wir mit einem Investitionsprogramm, dessen Volumen in der Unternehmensgeschichte einmalig ist, unsere Wettbewerbsposition stabilisieren und ausbauen.

Unsere gute wirtschaftliche Lage gibt uns die entsprechenden Möglichkeiten dazu. Zugleich stellt sie uns in die Verantwortung, dass wir diese Mittel auch effizient einsetzen.

Wie Sie sehen, bleibt die Situation weiterhin spannend: Wir werden mit hoher Konzentration an den operativen und strategischen Themen arbeiten, damit wir 2017 den wirtschaftlichen Erfolg von 2016 wiederholen können. Nichts weniger ist unser Ziel. Dies zu erreichen, haben wir gemeinsam in der Hand. Wir freuen uns darauf, dass Sie weiterhin dabei sind.

Es grüßt Sie freundlich

Unternehmensleitung der H&R KGaA



Niels H. Hansen
Vorsitzender der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied der Geschäftsführung

Salzbergen, im März 2017

Organe der Gesellschaft

Die Organe der H&R KGaA bestehen aus Persönlichkeiten, die unternehmerisches Denken und fachliche Kompetenz miteinander zu ganzheitlichem Handeln verbinden. Untereinander ergänzen sie sich durch ihre individuellen Fähigkeiten und ihr unterschiedliches Know-how, das sie für die Erreichung der gemeinsamen Unternehmensziele einbringen.

Die Unternehmensleitung

Für die Unternehmensleitung der H&R KGaA ist die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich. Ihre beiden Geschäftsführer sind zugleich auch die Geschäftsführer der H&R KGaA. Jedem Geschäftsführungsmitglied obliegt die Verantwortung für einen oder mehrere Funktionen innerhalb des H&R-Konzerns.

Niels H. Hansen

Vorsitzender der Geschäftsführung

Detlev Wösten

Mitglied der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der H&R KGaA obliegt die Überwachung der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der H&R KGaA umfasste im Geschäftsjahr 2016 die im Weiteren aufgeführten Mitglieder. Den Vorsitz des Aufsichtsrates der H&R KGaA führt Herr Dr. Joachim Girg.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Joachim Girg
Geschäftsführer der
H&R Beteiligung GmbH

Sven Hansen (seit 31.7.2016)
Persönlich haftender Gesell-
schafter der H&R Gruppe

Reinhold Grothus
Betriebsratsvorsitzender der
H&R ChemPharm GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Roland Chmiel
Wirtschaftsprüfer,
Partner der Sozietät
Weiss Walter Fischer-Zernin

Dr. jur. Rolf Schwedhelm
Fachanwalt für Steuerrecht
und Partner der Sozietät
Streck Mack Schwedhelm

Harald Januszewski
Arbeitsvorbereitung Thermo-
plast der GAUDLITZ GmbH

Rainer Metzner (bis 31.1.2016)
Vertriebsmanager Medizin der
GAUDLITZ GmbH

Nils Hansen (bis 31.7.2016)
Persönlich haftender Gesell-
schafter der H&R Gruppe

Matthias Erl (seit 31.1.2016)
Technischer Angestellter der
GAUDLITZ GmbH

Dr.-Ing. Peter J. Seifried
Chemieingenieur,
selbstständiger Berater

Der Beirat

Dem Beirat der H&R KGaA gehören Experten an, die ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Raffinerietechnik beratend einbringen.

Harald Baumgart
Geschäftsführer der
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co

Dr. Erwin Grandinger
Unternehmer

Eckbert von Bohlen und Halbach
Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH

Dr. Bernd Pfaffenbach
Staatssekretär im Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie a. D.

Sabine Dietrich
Aufsichtsrat Commerzbank AG, ehem. Mitglied
des Vorstandes BP Europa SE

Wilhelm Scholten
Geschäftsführer der Ölfabrik Wilhelm Scholten
GmbH

Dr.-Ing. Bernd Drouven
Aufsichtsrat der Aurubis AG

Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefvolkswirtin der Helaba Landesbank
Hessen-Thüringen



Dr. Joachim Girg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 war aus zweierlei Gründen ein sehr bemerkenswertes:

I. Der bereits im zweiten Halbjahr 2014 eingetretene und 2015 verstärkte positive Ergebnistrend hat sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt – mit einem Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen von 101,4 Mio. € wurde die Planung deutlich übertroffen und an alte Rekordergebnisse vom Anfang der Dekade angeknüpft.

II. Mit dem Rechtsformwandel in eine KGaA-Struktur wurde die Basis für eine erfolgreiche Zukunft unter gleichzeitiger Wahrung der H&R AG als Familiengesellschaft auch in rechtlicher Hinsicht gelegt.

2016 wird sicher als ein Jahr mit großen Unsicherheiten in die Geschichte eingehen. Wie der geplante Austritt von Großbritannien aus der EU oder der Ausgang der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Amerika zeigen, sind mittel- oder langfristige Vorhaben oder Pläne nur mit großen Schwankungsbreiten zu realisieren. H&R wird diese Entwicklungen zum Anlass nehmen, auch weiterhin intensive Anstrengungen in die technologische Weiterentwicklung ihrer Raffinerien und die Erschließung neuer Märkte zu investieren. Nur so sind wir in der Lage, im globalen Wettbewerb und im Hochlohnland Deutschland als ein erfolgreicher und attraktiver Player zu bestehen.

Auch wenn die H&R GmbH & Co. KGaA für das Jahr 2016 noch nicht dividendenfähig ist, ist der Aufsichtsrat darüber sehr zufrieden, dass die Geschäftsführung die Aktionäre mit der Ausgabe von Gratisaktien am guten Ergebnis von 2016 partizipieren lassen will. Das Erreichen der vollen Dividendenfähigkeit bleibt selbstverständlich weiterhin ein Kernziel unserer Gesellschaft. Ein positiver Ergebnisverlauf 2017 sollte hierfür die notwendige Basis legen.

Rechtsformwandel

Neben der Zukunftsfähigkeit des ökonomischen Geschäftsmodells bestimmen auch organisatorische und rechtliche Fragestellungen wichtige Themenbereiche der Aufsichtsratsstätigkeit. Bei seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat den Belangen der Aktionäre ebenso Rechnung zu tragen wie den Anforderungen an das eigene, verantwortungsbewusste Handeln. Im Verlauf der letzten Jahre und verstärkt nach dem Krisenjahr 2013 haben immer wieder intensive Gespräche über die Rechtsform der Gesellschaft stattgefunden. Wichtiger Punkt für den Aufsichtsrat war in diesem Zusammenhang stets die Sicherung und Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten. Nach dem Abwägen verschiedener Alternativen hat der Aufsichtsrat daher den vom Vorstand vorgeschlagenen Formwechsel in eine KGaA-Struktur unterstützt. Zur Sicherstellung von Corporate Governance-Anforderungen hat der Aufsichtsrat hierbei auf die Errichtung eines Beirates auf Ebene der Komplementärgesellschaft hingewirkt. Auf der Ebene der Komplementärgesellschaft regelt eine Geschäftsordnung Rechte und Pflichten des Beirates. Diese beinhalten auch einen Katalog mit Geschäften und Maßnahmen, die der Zustimmung des Beirates bedürfen. Darunter fallen u. a. Personalangelegenheiten, Investitions- oder Finanzierungsentscheidungen und die Planung. Die Mitglieder des zurzeit dreiköpfigen Beirates der H&R Komplementär GmbH setzen sich aus unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern zusammen. Auch in der überwältigenden Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung 2016 zur Umwandlung sehen wir eine Bestätigung unserer Überlegungen.

Generelles zur Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Aufsichtsrat und Vorstand – ab 1. August 2016 Geschäftsführung¹⁾ – haben im Geschäftsjahr 2016 gut und

¹⁾ Zur Vereinfachung und leichteren Lesbarkeit wird hinsichtlich der Geschäftsführung der Komplementärgesellschaft, die die Geschäftsführung der H&R GmbH & Co. KGaA übernimmt, nur von „Geschäftsführung“ gesprochen und der Stand nach der Eintragung der Umwandlung zum 1. August 2016 beschrieben. Ausnahmen bilden rechtlich relevante Vorgänge vor diesem Zeitpunkt. In diesem Fall wird nur von „Vorstand“ gesprochen.

intensiv zusammengearbeitet. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung informiert. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Geschäftsführung auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

Die im Vorjahr begonnene Fokussierung auf ein zentrales Produktsegment bzw. eine Schwerpunktregion pro Aufsichtsratssitzung wurde auch 2016 fortgeführt. Hierbei wurde mit der Geschäftsführung und jeweiligen Spezialisten aus den Tochtergesellschaften die gegenwärtige H&R-Position besprochen und die Zielrichtung für die nächsten Jahre intensiv diskutiert.

Der Ablauf einer „klassischen“ Aufsichtsratssitzung sieht daher wie folgt aus:

- Berichte aus den Ausschüssen;
- aktuelle Lage der Gesellschaft, aufgeteilt nach Raffinerien, Sales und Kunststoff;
- Stand aktueller Projekte;
- Sonderthema: Produktsegment oder Schwerpunktregion;
- Sonstiges.

Den Anfang bei den Sonderthemen machten in der Januarsitzung kennzeichnungsfreie Weichmacher sowie Prozessöle. Im März diskutierten wir den Bereich Personal Care. Hierunter fallen vor allem Weißöle, Vaseline und Oelgele. Beim Sitzungstermin im Mai bildeten Geschäftsmöglichkeiten im Mittleren Osten, z. B. im Iran nach Aufhebung der Sanktionen, den Schwerpunkt unserer Gespräche. Im August wurden Kooperationsmöglichkeiten in Südostasien und im Oktober unsere Marktstellung in Südafrika und dem Vereinigten Königreich intensiv mit den verantwortlichen Regionalmanagern diskutiert. Beim letzten Thema lag der Fokus primär auf möglichen Auswirkungen des Brexits auf unsere geschäftlichen Aktivitäten.

Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle fünf Unternehmenskernziele für die Segmente Raffinerie und Internationaler Vertrieb vorgestellt. Neben den allgemeinen Überwachungs- und Kontrollfunktionen sehen wir in der Unterstützung der Geschäftsführung bei der Realisierung dieser fünf Ziele eine Hauptaufgabe. Die Zielerreichung für 2016 stellt sich wie folgt dar:

T. 03 ERGEBNISZIELE, ZIELERREICHUNG 2016

Ergebnisziele	Zielerreichung 2016
i) Verminderung von niedrig- und negativmargigen Nebenprodukten und Konversion in hochwertige Produktspezialitäten	 Neue Produkte und Rezepturen aus Nebenprodukten ermittelt; Erarbeitung von technischen Lösungen, zusätzlicher Deckungsbeitrag von € 3,3 Mio.
ii) Sicherung und Verbesserung der Wettbewerbsposition	 Neue Solomon-Studie zum Wettbewerbsvergleich weist H&R gute Position zu
iii) Ausbau der internationalen Vertriebsleistung	 Ergebniswachstum und neues Werk, aber keine Ausweitung des Ergebnisanteils
iv) Sicherheit und Umweltschutz	 Bilanzen auf Industriedurchschnitt, aber Verbesserungspotenziale
v) Erwirtschaftung einer EBITDA-Marge >10 %	 EBITDA-Marge 2016: 10,6 %

Auch das Kernziel für den Kunststoffbereich ist die mittelfristige Erzielung einer EBITDA-Marge von >10 %. 2016 konnte die GAUDLITZ erstmals seit Jahren mit einer schwarzen Null wieder ein positives Nettoergebnis erzielen. Dies stimmt den Aufsichtsrat dahingehend hoffnungsvoll, dass die mit dem Turnaround eingeleiteten Maßnahmen greifen und wir dem gesetzten Ziel schrittweise näherkommen.

Zusammensetzung und Effizienzprüfung

Als börsennotierte Kapitalgesellschaft, die unter das Drittelbeteiligungsgesetz [DrittelbG] fällt, besteht der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA aus neun Mitgliedern. Sechs Vertreter hiervon stellt die Kapitaleseite; hiervon sind wiederum vier Personen unabhängig. Die verbleibenden drei Mitglieder werden von den Arbeitnehmern

gewählt (zu den Funktionen und Schwerpunktthemen der Vertreter der Kapitaleseite siehe Abb. T. 04 auf S. 15). Im Geschäftsjahr 2016 sind bei Mitgliedern der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA möchte eine Kultur der Vielfalt als vorausschauende Geschäftsgrundlage fördern und stärken. Unter Vielfalt verstehen wir eine Denkweise, die von gegenseitigem Respekt und Offenheit gekennzeichnet ist. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat hierbei auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen sowie einer entsprechenden Vertretung in den Organen des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 die auch weiterhin geltende Erreichung einer Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % beschlossen. Ebenfalls hat die Geschäftsführung die im Jahr 2015 durch den Vorstand beschlossene Zielgröße eines Frauenanteils von 20 % in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, auch nach dem Rechtsformwandel bestätigt. Als weltweit tätiges Unternehmen wollen wir darüber hinaus insbesondere auch dem Thema Internationalität Rechnung tragen – vor allem seien hier unterschiedliche Erfahrungen, Sprachen, Kulturen und Denkweisen zu nennen. Abgerundet werden unsere Auswahlkriterien für Aufsichtsratskandidaten unter anderem durch unternehmensspezifische Besonderheiten, wie umfassende Kenntnisse in Raffinerietechnik, Anlagenbau und Ingenieurwesen sowie Ölspezialitäten.

Wie im Vorjahr führte der Aufsichtsrat auch 2016 eine Überprüfung seiner Effizienz durch. Aufbauend auf dem im letzten Jahr entwickelten umfangreichen Fragebogen führten der Prüfungsausschussvorsitzende und der Leiter Revision der H&R GmbH & Co. KGaA eine Anpassung an die neuen rechtlichen Gegebenheiten durch. Auch die im vergangenen Jahr ermittelten Verbesserungsvorschläge wurden im neuen Fragebogen für 2016 berücksichtigt. Die Auswertung der anonymen Antworten übernahm wiederum der Leiter der Revision. Nach intensiver Besprechung der Ergebnisse in einer Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. November 2016 erfolgte die Präsentation

für den gesamten Aufsichtsrat in der nächsten ordentlichen Sitzung am 6. Dezember 2016.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich geringfügige Veränderungen bei der Beurteilung ergeben. Insgesamt beurteilen die Aufsichtsratsmitglieder die Zusammensetzung und die Arbeit unseres Gremiums als gut bis sehr gut. Die Arbeit der beiden Aufsichtsratsbanken – und hier vor allen Dingen der Arbeitnehmervertreter – wurde besser als im Vorjahr beurteilt. Die im Vorjahr ermittelten Veränderungen bestimmter Tätigkeitsabläufe wurden umgesetzt. Aufgrund des Rechtsformwandels sowie der Ergebnisse der Befragung in 2016, wurden für 2017 keine Schwerpunktthemen für Verbesserungen definiert. Vielmehr will das Gremium abwarten, wie sich die Gremienarbeit unter der KGaA-Struktur darstellt.

Reisen nach China, Thailand und in den Mittleren Osten

Im Jahr 2016 unternahm der Aufsichtsratsvorsitzende drei größere Reisen für die Gesellschaft.

Die erste Reise ging im Februar 2016 nach Asien. In Ningbo, China, besuchte er das unter der Leitung von Herrn Niels H. Hansen stattfindende jährliche Strategiemeeting für das internationale Geschäft. Die internationalen Aktivitäten der AG bzw. nunmehr KGaA waren auch in den schlechten Geschäftsjahren 2013–2014 stabile Ergebnislieferanten. Es ist ein erklärtes langfristiges Unternehmensziel, die internationalen Aktivitäten weiter zu intensivieren. In Ningbo wurden hierfür die nächsten Schritte besprochen und vereinbart. Nach einer Zwischenstation in Wuxi bei unserem chinesischen Standort der GAUDLITZ GmbH fand auf der Rückreise ein Besuch bei H&R Thailand statt. 2004 im Rahmen des Erwerbs der Hamburger Raffinerie OWS miterworben und zu diesem Zeitpunkt operativ inaktiv, war Thailand im abgelaufenen Jahr der erfolgreichste Standort im internationalen Geschäft. Keimzelle der erfolgreichen Entwicklung ist die Partnerschaft mit einer lokalen Raffinerie. Nachdem unser in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Standort seine Kapazitätsgrenzen erreicht hatte und keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort möglich waren, hat H&R im ca. 20 km entfernten Pinthong ein neues Werk errichtet. In seiner Auslegung orientiert es sich am erfolgreichen chinesischen Standort in

Ningbo/Daxie. Ein Besuch der in Bangkok ansässigen Geschäftsleitung und der Vertriebseinheiten rundete die Asienreise ab.

Auf zwei Reisen begleitete der Aufsichtsratsvorsitzende die beiden Herren Niels H. Hansen und Detlev Wösten sowie einen verantwortlichen Manager für das internationale Geschäft in den Mittleren Osten. Aufgrund der Lockerung und teilweisen Aufhebung der internationalen Sanktionen gegen den Iran Anfang 2016 können sich für H&R hier zahlreiche neue Geschäftsansätze ergeben. Zum einen war das Land bis Anfang der 2000er Jahre ein Zielmarkt für H&R-Produkte. Zum anderen kann der Iran ein interessanter Lieferant für Rohstoffe unserer beiden heimischen Raffinerien sein. Schließlich ist es aus Wettbewerbssicht wichtig für unser Unternehmen zu erfahren, wie sich iranische Raffinerien nach der Aufhebung der Sanktionen zukünftig positionieren werden. H&R könnte hier aufgrund langjähriger Erfahrung im Aufbau von Spezialitätenraffinerien in potenziellen Partnerschaften signifikante Mehrwerte liefern. Wichtig bei allen weiteren Schritten in dem Land sind jedoch die Schaffung von Vorteilen für beide Seiten und die Sicherstellung der Einhaltung auch weiterhin bestehender Restriktionen. Für letzteres hat H&R alle notwendigen Schritte unternommen. Wir werden weiterhin die wirtschaftspolitischen Entwicklungen zeitnah verfolgen und gegebenenfalls Strategien kurzfristig neu justieren.

Themen im Aufsichtsratsplenum

Im Jahr 2016 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Sechs Aufsichtsratssitzungen wurden als Präsenzsitzungen und eine Aufsichtsratssitzung mittels Telefonkonferenz abgehalten. Der Mai-Sitzungstermin verteilte sich auf zwei Tage. Der Aufsichtsrat wurde durch die Unternehmensleitung regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form über die Lage der Gesellschaft umfassend unterrichtet. Ferner erfolgte in jedem Treffen zu Sitzungsbeginn eine Information aller Aufsichtsratsmitglieder über die jeweiligen Ausschusstätigkeiten der zurückliegenden Wochen. Den Beschlussvorschlägen hat der Aufsichtsrat bis zum Zeitpunkt der Eintragung des Rechtsformwechsels nach gründlicher Prüfung einstimmig

zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Auch nach dem Rechtsformwechsel wurden keine Umstellungen am Sitzungsablauf vorgenommen. Nach Eintragung des Rechtsformwandels existiert kein Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte des Aufsichtsrates mehr. Über zustimmungspflichtige Geschäfte und Maßnahmen entscheidet in der Rechtsform der KGaA der Beirat auf Ebene der Komplementärgesellschaft.

Die Anwesenheitsquote bei den Aufsichtsratssitzungen lag 2016 bei 96 %. Im Folgenden werden die Sitzungsschwerpunkte kurz vorgestellt.

Die Sitzungsperiode startete am 29. Januar 2016 mit der ersten Aufsichtsratssitzung des Jahres. Neben dem Stand der Jahresabschlussarbeiten 2015 wurden vor allem zwei zukunftsorientierte Schwerpunktthemen intensiv diskutiert.

Im Beisein eines Rechtsanwalts einer renommierten internationalen Anwaltskanzlei wurde die Rechtsform einer KGaA vorgestellt und besprochen. Neben einem Überblick über die Rechtsform der KGaA und deren organschaftliche Zusammensetzung wurden die Rechte und Aufgaben der Organe – Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Hauptversammlung – detailliert erläutert und diskutiert. Anhand von Beispielfällen wurden Umwandlungen aus der Vergangenheit vorgestellt und deren Auswirkungen und Folgen – zum Beispiel auf den Aktienkurs – diskutiert.

Im Nachgang zur Sitzung auftretende Fragen zu diesem Themenkreis wurden über den Aufsichtsratsvorsitzenden kontinuierlich, auch mit externer, fachanwaltlicher Unterstützung, geklärt.

Der zweite Themenschwerpunkt betraf kennzeichnungsfreie Weichmacher & Prozessöle – Weiterentwicklung und Zukunft. In diesem Bereich gehört H&R zu den Weltmarktführern. Vor allem das TDAE – ein kennzeichnungsfreier Weichmacher für die Reifenindustrie – war in den zurückliegenden Jahren ein Garant für konstante Erträge. Gemeinsam mit Vertriebs- und F&E-Spezialisten wurden Marktumfeld und Neuheiten im Bereich der technischen Gummiwaren vorgestellt und diskutiert.

Erster Sitzungsschwerpunkt am 16. März 2016 war die Besprechung des Jahresabschlusses 2015. Nachdem der Prüfungsausschuss bereits am 26. Februar 2016 die notwendigen Unterlagen erstmals in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erörtert hatte, standen die aktualisierten Unterlagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ab Anfang März zur Verfügung. Nach eingehender Bearbeitung wurden in der Sitzung die Prüfungsberichte mit den Wirtschaftsprüfern besprochen und diskutiert. Gerade vor dem Hintergrund der erstmaligen Prüfung durch den neuen Wirtschaftsprüfer erfolgte dies besonders intensiv. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses genehmigte und billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss. Ebenfalls auf Empfehlung des Prüfungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, der Hauptversammlung als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 vorzuschlagen.

Im Anschluss daran wurde mit dem Vorstand, im Beisein des Rechtsanwalts der Gesellschaft, der mögliche Rechtsformwandel der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien erörtert. Dabei diskutierte der Aufsichtsrat insbesondere darüber, dass die Rechtsform der GmbH & Co. KGaA die Fortsetzung der langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie der Gesellschaft absichern und eine optimale Kombination aus Kapitalmarktorientierung und den Vorzügen eines Familienunternehmens darstellen würde. Der Aufsichtsrat entschied, die für einen Formwechsel notwendigen Unterlagen ausführlich zu prüfen. Hierbei war es dem Gremium wichtig, sich nicht ausschließlich auf formalrechtliche Fragestellungen zu beschränken, sondern zu bewerten, inwieweit eine Umwandlung aus Sicht und im Interesse der Gesellschaft vorteilhaft, vernünftig und geboten sei. Abgerundet wurde der Sitzungstermin durch die Produktvorstellung Personal Care. Im Beisein des Produktverantwortlichen wurden verschiedene Verwendungsmöglichkeiten und Abnehmerindustrien für Weißöle, Vaseline oder Oleogene besprochen und die Zielmärkte von H&R sowie deren Größenordnung und Positionierung diskutiert.

Nach umfangreichen Vorarbeiten, Treffen und Telefonkonferenzen beschäftigte sich die Sitzung am 4. April 2016 alleinig mit dem Themenbereich HV – Einberufung und Tagesordnung und hierbei vor allem dem darin enthaltenen TOP 7 „Beschlussfassung über den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter Beitritt der H&R Komplementär GmbH“. Intensiv diskutierte das Gremium die vom Vorstand im Anschluss an die letzte Sitzung vorgelegten Dokumente und hier vor allem den Umwandlungsbeschluss, den Umwandlungsbericht und die Satzung. Auch bei diesen Gesprächen wurde auf externe juristische Expertise zurückgegriffen. Abschließend stimmte das Aufsichtsratsgremium der Einberufung und der Tagesordnung der HV wie auch des darin enthaltenen TOP 7 zum Rechtsformwechsel zu. Ebenfalls hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die bereits vor Vollzug des Formwechsels erfolgte Bestellung der beiden Vorstände Niels H. Hansen und Detlev Wösten zu Geschäftsführern der H&R Komplementär GmbH zustimmend zur Kenntnis genommen.

Am Tag vor der Hauptversammlung 2016, dem 17. Mai 2016, befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und dem Stand der Vorbereitung der Hauptversammlung. Auch dem Sonderthema „Mittlerer Osten“ wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Im Anschluss an die Hauptversammlung trat das Gremium am 18. Mai 2016 erneut zusammen, um das in der Hauptversammlung 2016 neu gewählte Aufsichtsratsmitglied Herrn Roland Chmiel erneut zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden zu wählen und die auf eine Anzahl von drei reduzierten Ausschüsse neu zu besetzen (siehe Abschnitt Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates ab Seite 14).

Auf der Aufsichtsratssitzung am 9. August 2016 befasste sich das Gremium mit der Umsetzung des Rechtsformwandels und hier vor allem mit neuen Prozessen und Zuständigkeiten. Des Weiteren wurden die aktuellen Investitionen im Segment Refining und Sonderprojekte, die im Gesamtkontext der „grünen Raffinerie“ stehen, überprüft. Das strategische Schwerpunktthema befasste sich mit dem malaysischen Markt,

seinen Anforderungen, der Wettbewerbssituation und möglichen Kooperationspartnern. Weitere Themenbereiche betrafen die Verbands- und Lobbyarbeit, den aktuellen Stand der Ertüchtigung der Flutschutzmauer am Raffineriestandort Hamburg und ein Update zu REACH.

In der Aufsichtsratssitzung am 18. Oktober 2016 wurden vor allem zwei Themen intensiv besprochen: der Stand der Restrukturierung der Kunststoffsparte und unsere internationalen Aktivitäten an den Standorten in Durban (Südafrika) und Tipton (Großbritannien). In allen drei Fällen wurde mit den verantwortlichen Managern die aktuelle Situation sowie die jeweilige Mittelfristplanung diskutiert. Im Falle von H&R UK befassten wir uns zudem auch mit möglichen Auswirkungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union auf unser Geschäft. Abgerundet wurde die Sitzung durch eine Präsentation des Vorsitzenden des Ausschusses für Raffinerietechnik und Strategie über die Solomon Studie „World’s Best Lube Refineries“.

Wie auch in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei der letzten Sitzung des Jahres – sie fand am 6. Dezember 2016 statt – auf einem Rückblick auf das laufende Geschäftsjahr und der Planung sowie der Fünfjahres-Mittelfristplanung. Zur Sicherung und zum Ausbau unserer Wettbewerbsposition möchte die Geschäftsführung zahlreiche Maßnahmen umsetzen. Zum einen wollen wir mit neuen und innovativen Produkten unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten und zum anderen den eingeschlagenen Weg der Umwandlung unserer Nebenprodukte in profitable Hauptprodukte konsequent weiter fortsetzen. Der vorgesehene Investitionsplan wurde intensiv im Gremium besprochen. Der Prüfungsausschussvorsitzende stellte des Weiteren die Ergebnisse der Effizienzprüfung vor und der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete über geplante Änderungen am Deutschen Corporate Governance Kodex. Die letzte Neufassung der jährlichen Entsprechenserklärung erfolgte im Rahmen des Rechtsformwandels zum 1. August 2016. Daher war – anders als in den Vorjahren – in der Dezembersitzung keine Neufassung der Entsprechenserklärung notwendig. Abgerundet wurde die Sitzung mit Raffineriethemen und hier vor allem mit der Tankraum-situation am Standort Hamburg.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Ein Ergebnis der Effizienzprüfung von 2015 war eine Konzentration der Ausschussarbeit. Hierdurch wurde dem Sachverhalt Rechnung getragen, dass die Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit in den vergangenen Jahren auf die Ausschüsse für Prüfung sowie Raffinerietechnik und Strategie (RTS) entfallen sind. Auch der Rechtsformwandel unterstützte diese Überlegungen nachhaltig. Aus diesem Grund wurden der Präsidialausschuss und der Kapitalausschuss eingestellt. In beiden Ausschüssen fanden 2016 daher auch keine Sitzungen mehr statt. Durch die personelle Besetzung von Prüfungsausschuss und RTS sind beide Gremien auch sehr gut mit Finanz-Know-how ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass auch Finanzierungsthemen bei Bedarf intensiver besprochen werden können. Die Möglichkeit Sonderausschüsse zu bilden, bleibt hingegen auch unter der neuen Rechtsform unverändert bestehen. Wie auch im Vorjahr ist hiervon auch 2016 kein Gebrauch gemacht worden.

2016 fanden insgesamt elf Ausschusssitzungen statt: vier Treffen des Prüfungsausschusses, fünfmal tagte der RTS und einmal trat der Nominierungsausschuss zusammen. Am 22. April 2016 fand zudem eine kombinierte Sitzung von Prüfungsausschuss und RTS statt. Die Anwesenheitsquote war mit 90 % unverändert hoch.

T. 04 AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE DER H&R GMBH & CO. KGAA UND DEREN ZUSAMMENSETZUNG PER ENDE 2016

	Ausbildung und beruflicher Schwerpunkt	Funktion	Ausschüsse
Dr. Joachim Girg Vorsitzender des Aufsichtsrates Vertreter des Mehrheitsaktionärs	Dipl.-Kfm., Geschäftsführer der H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	Bank- und Kapitalmarkt Internationales Geschäft Strategische Fragestellungen Corporate Governance	Prüfungsausschuss Raffinerietechnik & Strategie Nominierung
Roland Chmiel Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Unabhängiger Finanzexperte des Aufsichtsrates	Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Weiss Walter Fischer-Zernin, München	Rechnungswesen und Controlling sowie Compliance Steuer	Prüfungsausschuss (Vorsitz)
Sven Hansen Mehrheitsaktionär	Persönlich haftender Gesellschafter der H&R Gruppe, Hamburg	Entrepreneurship Strategische Fragestellungen und Innovationen ChemPharm-Spezialitäten	Raffinerietechnik & Strategie Nominierung (Vorsitz)
Dr. Hartmut Schütter Unabhängiges Aufsichtsratsmitglied	Consulting Engineer, Schwedt/Oder	Raffinerietechnik, Anlagenbau, Ingenieurtechnik	Raffinerietechnik & Strategie (Vorsitz)
Dr. jur. Rolf Schwedhelm Unabhängiges Aufsichtsratsmitglied	Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Gesellschafts- und Steuerrecht Corporate Governance	Prüfungsausschuss Nominierung
Dr.-Ing. Peter Seifried Unabhängiges Aufsichtsratsmitglied	Chemieingenieur, selbstständiger Berater, Seevetal	Raffinerietechnik, Anlagenbau, Ingenieurwesen Strategische Fragestellungen	Prüfungsausschuss Raffinerietechnik & Strategie

Aus Fünf mach Drei

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen, wovon eine Sitzung gemeinschaftlich mit dem Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie abgehalten wurde. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstandes mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die H&R AG und den Konzern, mit dem Abhängigkeitsbericht und mit der Ergebnisverwendung. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat seine Empfehlungen zur Genehmigung bzw. Billigung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 sowie für den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 ab.

Einen Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit bildeten die Erteilung des Prüfungsauftrags an den für 2016 gewählten Abschlussprüfer, die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sowie seines Honorars. Ferner wurden Verlauf und Ergebnisse der Abschlussprüfung zeitnah verfolgt, besprochen und ausgewertet.

Darüber hinaus hat sich das Gremium intensiv mit der Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit befasst. Dazu wurde über die Durchführung und die Ergebnisse der Überprüfung

beraten und Maßnahmen zur Verbesserung des eingesetzten Fragebogens wurden erörtert. Darüber hinaus setzte sich der Prüfungsausschuss mit der Organisation der Jahresabschlusserstellung, dem internen Kontrollsystem sowie dem Compliance-Management-System des Konzerns unter besonderer Beachtung steuerlicher Aspekte auseinander. Auch ließ er sich über Tätigkeiten und Ergebnisse der internen Revision unterrichten. Weitere Beratungsgegenstände bildeten der Gründungsprüfungsbericht zum Formwechsel in die GmbH & Co. KGaA sowie Auswirkungen des neuen Abschlussprüfungsreformgesetzes (AReG).

Neben den Ausschusssitzungen fanden regelmäßig Informations- und Abstimmungsgespräche zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem Abschlussprüfer, der Geschäftsführung und dem Leiter Finanzen statt. Dabei ließ sich der Ausschussvorsitzende auch über die Vorbereitungen des Vorstandes zum Formwechsel berichten.

Die Anwesenheitsquote im Prüfungsausschuss betrug 100 %.

Der Ausschuss Raffinerietechnik und Strategie hat im Berichtsjahr sechs Sitzungen abgehalten. Die Ausschussaktivitäten haben sich insbesondere auf Projekte zur Wertschöpfungserhöhung und

Risikominimierung sowie auf die Umweltgesetzgebung konzentriert. Ein weiterer Schwerpunkt betraf das Benchmarking und hier vor allem die detaillierte Analyse der Positionierung unserer Raffinerien unter Einbeziehung der Ergebnisse standardisierter Benchmarks nach Solomon, spezifischer Best-Practice-Vergleiche, wie auch des Vergleichs der Umwelt- und Sicherheitsperformance gemäß den Branchenvergleichswerten der Concawe (Conservation of Clean Air and Water in Europe). Ein immer wiederkehrendes Projekt der Ausschussarbeit betraf die geplanten Arbeiten zur Erhöhung des Hochwasserschutzes für den Raffineriestandort Hamburg.

In einer gemeinsamen Sondersitzung des Prüfungsausschusses und des Ausschusses für Raffinerietechnik und Strategie am 22. April 2016 wurde mit dem Vorstand über die geschäftsstrategische Ausrichtung des Unternehmens und die kommenden Herausforderungen vertiefend beraten. Im Konkreten lag der Schwerpunkt vor allem auf dem mittelfristigen Investitionsplan der Gesellschaft und dessen Finanzierung. Intensiv wurden mit den jeweiligen Projektverantwortlichen einzelne Investitionsvorhaben in unseren Raffinerien wie auch im internationalen Sales Bereich diskutiert. Besonderer Fokus wurde dabei auf folgende Projekte gelegt:

- Wertschöpfungserhöhung durch Hydrierungserweiterung
- Nebenproduktreduzierung
- Energiekonzept Salzbergen
- Innovative Herstellungsverfahren
- Neue Kooperationspartner und Marktregionen im internationalen Geschäft

Die Anwesenheitsquote im Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie betrug 83 %.

Nach Vorgesprächen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2015 tagte der Nominierungsausschuss 2016 zu Jahresbeginn einmal. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2016 endete der Mandatszeitraum der Herren Dr. Rolf Schwedhelm und Roland Chmiel. Beide Herren zählen zu den unabhängigen Aktionärsvertretern. Sie decken wichtige Spezialgebiete innerhalb des Gremiums ab; Herr Chmiel ist zudem der Finanzexperte des Aufsichtsrats im Sinne des

§ 100 Abs. 5 AktG. Nach intensiven Beratungen empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsratsplenium, beide Herren aufgrund ihrer engagierten Gremienarbeit sowie ihrer großen Teamfähigkeit der Hauptversammlung zur Wiederwahl vorzuschlagen. In der Sitzung wurde insbesondere erörtert, dass der Vorschlag der Herren Dr. Rolf Schwedhelm und Roland Chmiel als Kandidaten zur Aufsichtsratswahl – auch unter Berücksichtigung der Zielvorgaben und Diversity-Gesichtspunkten – im Unternehmensinteresse liegt. Das Aufsichtsratsplenium folgte dieser Empfehlung auf seiner Sitzung am 29. Januar 2016 einstimmig.

Alle Ausschussmitglieder waren während der Sitzung des Nominierungsausschusses anwesend.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die H&R GmbH & Co. KGaA und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA und der zusammengefasste Lagebericht für die H&R GmbH & Co. KGaA und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung rechtzeitig an den Aufsichtsrat verteilt worden. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 7. März 2017 intensiv behandelt.

Die Prüfungsberichte von Warth & Klein Grant Thornton lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 14. März 2017 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen ein. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss gebilligt. Da sich aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr kein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn ergibt, hat die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat keinen Gewinnverwendungsvorschlag vorgelegt.

Der von der Geschäftsführung nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich der im Bericht enthaltenen Schluss-

erklärung der Geschäftsführung an und erhebt keine Einwendungen.

Im Aufsichtsrat hat es im Geschäftsjahr 2016 zwei personelle Veränderungen gegeben. Herr Nils Hansen legte im Zuge der Eintragung des Rechtsformwandels am 1. August 2016 sein Aufsichtsratsmandat nieder. An seine Stelle trat Herr Sven Hansen, der von der Hauptversammlung 2012 als Ersatzkandidat für einen solchen Fall gewählt worden war. Per Ende Januar 2016 schied der Betriebsratsvorsitzende der GAUDLITZ GmbH, Coburg, und langjähriger Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Herr Rainer Metzner, aus der Gruppe aus und legte sein Aufsichtsratsmandat nieder. Sein Ersatzkandidat ist Herr Matthias Erl.

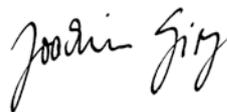
Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die langjährige Tätigkeit im Gremium. Herr Nils Hansen wird in seiner neuen Funktion bei der H&R Komplementär GmbH auch weiterhin maßgeblich an der Weiterentwicklung der Gesellschaft mitwirken. Hierfür wünscht ihm der Aufsichtsrat Gesundheit, persönliches Wohlergehen und das auch notwendige Fortune.

Im Bereich des Vorstandes gab es bis zur Eintragung des Rechtsformwechsels am 1. August 2016 keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Im März 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Joachim Girg
Vorsitzender

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance steht für das System der Entscheidungs- und Kontrollprozesse eines Unternehmens. Gute Corporate Governance zeichnet sich durch ein auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Handeln, eine effektive Zusammenarbeit von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat und eine hohe Transparenz in der Unternehmenskommunikation aus. Für die Führung und Überwachung bei der H&R KGaA sind diese Grundsätze zentrale Leitlinien.

In Deutschland werden die geltenden Regelungen sowie die anerkannten deutschen und internationalen Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung im Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) zusammengefasst. Der Kodex, der auf die für eine Aktiengesellschaft (AG) geltenden gesetzlichen Regelungen abstellt, wird von der H&R GmbH & Co. KGaA sinngemäß angewandt.

Die Geschäftsführung gibt im Folgenden die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ab, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes ist, und berücksichtigt damit gleichzeitig die Empfehlungen des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufstellung eines Corporate Governance Berichtes).

Entsprechenserklärung 2016/2017

Vorstand und Aufsichtsrat haben die letzte Entsprechenserklärung der H&R AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“ oder „Kodex“) gemäß § 161 AktG am 8. Dezember 2015 abgegeben. Am 18. Mai 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“) unter Beitritt der H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin beschlossen. Der Umwandlungsbeschluss wurde am 1. August 2016 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Die Gesellschaft firmiert nun als H&R GmbH & Co. KGaA.

Die aktualisierte nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015, die am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

I. Rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA

Der DCGK enthält Beschreibungen und Erläuterungen der für (börsennotierte) Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften und auch die Empfehlungen des Kodex sind auf die Rechtsform der (börsennotierten) Aktiengesellschaft ausgerichtet. Aufgrund der Struktur der KGaA ergeben sich im Hinblick auf einzelne der im Kodex beschriebenen gesetzlichen Vorschriften sowie einzelne Empfehlungen des Kodex seit dem Wirksamwerden des Formwechsels in die KGaA am 1. August 2016 insbesondere folgende Besonderheiten:

– Hauptversammlung

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten wie die Hauptversammlung einer AG.

Daneben beschließt die Hauptversammlung der KGaA gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 AktG jedoch zwingend über die Feststellung des Jahresabschlusses (vgl. Ziffer 2.2.1 Abs. 1 DCGK). Der Beschluss bedarf zusätzlich der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Über Satzungsänderungen und wesentliche Strukturmaßnahmen (vgl. Ziffer 2.2.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK) entscheidet die Hauptversammlung ebenfalls nicht allein. Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, sofern es sich um Angelegenheiten handelt, für die bei einer Kommanditgesellschaft das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter und der Kommanditisten notwendig ist. Die Festlegung der Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin fällt in die Zuständigkeit der Hauptversammlung und ist in der Satzung festgelegt. Über die Billigung der Geschäftsführervergütung der H&R Komplementär GmbH (vgl. Ziffer 2.2.1 Abs. 2 Satz 2 DCGK) kann die Hauptversammlung mangels Zuständigkeit nicht entscheiden.

– Geschäftsführung

In der Rechtsform der KGaA übernimmt die persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäftsführung der Gesellschaft. Ein Vorstand besteht bei der KGaA nicht. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird nicht durch den Aufsichtsrat, sondern durch die Satzung der KGaA bestimmt. Die Geschäftsführung der H&R GmbH & Co. KGaA übernimmt vorliegend die H&R Komplementär GmbH, die wiederum durch ihre Geschäftsführer Herrn Niels H. Hansen und Herrn Detlev Wösten vertreten wird.

Für die Entscheidung über die Zusammensetzung der Geschäftsführung und die Festsetzung der Geschäftsführervergütung (vgl. Ziffer 4.2 DCGK) der H&R Komplementär GmbH ist nicht der Aufsichtsrat der Gesellschaft zuständig. Der Abschluss der Geschäftsführerdienstverträge liegt in der Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung der H&R Komplementär GmbH. Die Vergütung der Geschäftsführer wird durch den auf Ebene der H&R Komplementär GmbH durch Gesellschafterbeschluss eingerichteten Beirat festgesetzt. Den Empfehlungen des Kodex wird hinsichtlich der Festsetzung der Vergütung der Geschäftsführer der H&R Komplementär GmbH sowie der sonstigen vertraglichen Regelungen der Geschäftsführerdienstverträge mit Ausnahme der unter Abschnitt II.2 erklärten Abweichungen entsprochen.

Für die persönlich haftende Gesellschafterin gilt nicht das Wettbewerbsverbot des § 88 AktG, sondern das des § 284 AktG (vgl. Ziffer 4.3.1 DCGK). Die Übernahme von Nebentätigkeiten bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung (vgl. Ziffer 4.3.4 DCGK).

– Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat einer KGaA hat im Vergleich zum Aufsichtsrat einer AG eingeschränkte Rechte und Pflichten.

Aufgrund der Ausgestaltung des Aufsichtsrats in der Rechtsform der KGaA wird die strategische Ausrichtung des Unternehmens von der persönlich haftenden Gesellschafterin und ggf. der Hauptversammlung bestimmt (vgl. Ziffern

3.2, 4.1.2 DCGK). Der Aufsichtsrat als reines Kontrollorgan ist nicht befugt, einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften festzulegen (vgl. Ziffer 3.3 DCGK). Aufgrund der Festsetzung der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Satzung ist er ebenfalls nicht für die Bestellung, Abberufung und Regelung der vertraglichen Pflichten und Rechte der Geschäftsführung zuständig (vgl. Ziffern 4.2 und 5.1.2 DCGK).

II. Abweichungen von Empfehlungen des Kodex

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA erklären:

1. In dem Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 8. Dezember 2015 bis zum Wirksamwerden des Formwechsels der Gesellschaft in eine KGaA am 1. August 2016 wurde den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Abweichungen entsprochen:

– Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2:

In dem bisherigen Vorstandsdienstvertrag zwischen der H&R AG und dem Vorstandsmitglied Herr Detlev Wösten war bislang eine variable Vergütung vorgesehen, der keine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde lag. Dies war auf die anfänglich kurze Laufzeit des Vorstandsdienstvertrages zurückzuführen. Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Detlev Wösten wurde mit Wirkung zum 1. August 2016 aufgehoben. Der Geschäftsführerdienstvertrag von Herrn Detlev Wösten mit der H&R Komplementär GmbH enthält dagegen eine variable Vergütung mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage.

– Ziffer 5.4.6 Abs. 2:

In § 15 der Satzung der H&R AG war den Mitgliedern des Aufsichtsrats bislang eine variable Vergütung zugesagt, die nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage ausgerichtet war. Nach eingehender Prüfung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 18. Mai 2016 eine Änderung der Vergütungsstruktur der Aufsichtsratsmitglieder

vorgeschlagen. In der seit 1. August 2016 geltenden Satzung der Gesellschaft ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats nur noch eine reine Festvergütung zugesagt.

2. Seit Wirksamwerden des Formwechsels der Gesellschaft in eine KGaA am 1. August 2016 und auch zukünftig wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ unter Berücksichtigung der unter Abschnitt I dargestellten Besonderheiten der Rechtsform der KGaA mit den folgenden Abweichungen entsprochen:

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4:

Die mit Wirkung zum 1. August 2016 abgeschlossenen Geschäftsführerdienstverträge der H&R Komplementär GmbH enthalten keine Vereinbarung eines Abfindungs-Caps i. S. d. Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK. Die Dienstverträge der Geschäftsführer sind auf eine feste Laufzeit abgeschlossen und enthalten keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit. Im Falle einer außeror-

dentlichen Kündigung aus wichtigem Grund ist durch die Gesellschaft an den Geschäftsführer keine Abfindung zu leisten. Ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes können die bestehenden Dienstverträge nur durch Aufhebungsverträge vorzeitig beendet werden, in denen dann auch die Konditionen der Vertragsbeendigung (einschließlich der Höhe einer etwaigen Abfindung) zu regeln sind. Bei der Vereinbarung einer Abfindung in einem Aufhebungsvertrag wird die Empfehlung des Kodex gleichwohl berücksichtigt werden.

- Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2:

Die mit Wirkung zum 1. August 2016 abgeschlossenen Geschäftsführerdienstverträge der H&R Komplementär GmbH sehen keine Altersgrenze vor. Vor dem Hintergrund der aktuellen Altersstruktur in der Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH gibt es bislang keinen Anlass für eine solche Regelung, da eine formale Altersgrenze die Suche nach geeigneten Geschäftsführern unnötig erschweren kann.

Salzbergen, den 9. August 2016



Niels H. Hansen

Vorsitzender der Geschäftsführung



Detlev Wösten

Mitglied der Geschäftsführung



Dr. Joachim Girg

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance Bericht

Rechtsformwandel von der H&R Aktiengesellschaft zur H&R GmbH & Co. KGaA

Am 18. Mai 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der H&R Aktiengesellschaft beschlossen, die Gesellschaft von der Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG) in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umzuwandeln.

Im Rahmen des Formwechsels ist die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Ihr obliegt seit der Eintragung des Formwechsels in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 1. August 2016 die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Herr Nils Hansen, ebenfalls beherrschender Kommanditaktionär der H&R KGaA, hält die Mehrheit der Stimmrechtsanteile an der H&R Komplementär GmbH.

Der Formwechsel der H&R Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieb erhalten.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat berichten im nachfolgenden Kapitel über die Corporate Governance bei der H&R KGaA in analoger Anwendung der Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Unternehmensführungspraktik und Compliance

Die Führung und Kontrolle bei der H&R KGaA basieren auf der Satzung, den Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Geschäftsführung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie dem jeweiligen nationalen Recht. Die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken sind in einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex zusammengefasst. In dem Verhaltenskodex werden aus unserer Unternehmenspolitik abgeleitete verbindliche Verhaltensregeln definiert. Unsere Wer-

te und die daraus resultierende Unternehmenspolitik können im Internet unter www.hur.com im Bereich „Über H&R“ eingesehen werden. Unsere Mitarbeiter werden laufend dafür sensibilisiert, dass sie sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit kodexkonform zu verhalten haben. Je nach Aufgabenbereich werden bei uns darüber hinaus umfangreiche Schulungen zu Spezialthemen durchgeführt. Schwerpunkte bilden bei der H&R KGaA die Themenkomplexe Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Kartellrecht.

Compliance-Verstöße werden systematisch verfolgt und konsequent sanktioniert. Die Einhaltung der Anforderungen des gruppenweiten Verhaltenskodex ist regelmäßig Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrates.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre entscheiden über die Angelegenheiten der Gesellschaft durch Ausübung ihrer Stimmrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Teilnahme- und stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Record Date) H&R-Aktien halten und sich ordnungsgemäß zur Hauptversammlung anmelden. Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme (One-Share-One-Vote-Prinzip). Jeder stimmberechtigte Aktionär hat die Wahl, sein Stimmrecht selbst auszuüben, sich per Vollmacht vertreten zu lassen oder auf eine Stimmabgabe zu verzichten. Wir bieten Aktionären zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen durch unseren weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft abgeben zu lassen.

Aktionäre haben das Recht, in der Hauptversammlung das Wort zu ergreifen, Anträge zu stellen und Auskunft über Belange der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu verlangen, soweit dies für die sachdienliche Beurteilung eines Gegenstandes der Tagesordnung erforderlich ist. Unsere Hauptversammlung wählt turnusgemäß sechs der neun Mitglieder des Aufsichtsrates und beschließt u. a. über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft, die Verwendung des Bilanzgewinnes, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Bestellung des (Konzern)



www.hur.com

Abschlussprüfers, über Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen. Beschlussfassungen über die Feststellung des Jahresabschlusses, Satzungsänderungen und wesentliche Strukturmaßnahmen bedürfen zusätzlich der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Einberufung und sämtliche der Hauptversammlung zugänglich zu machende Unterlagen werden rechtzeitig auf unserer Homepage unter www.hur.com im Investorenbereich veröffentlicht. In diesem Bereich finden sich nach der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse und Informationen zur Präsenz.



www.hur.com

Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung der H&R KGaA wird durch die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeübt, die wiederum durch ihre Geschäftsführer vertreten wird. Die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung der H&R Komplementär GmbH bestellt. Die nähere Ausgestaltung der Arbeit der Geschäftsführung wird in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der H&R KGaA geregelt.

Wir haben den gesetzlichen Vorschriften entsprechend ein duales Führungssystem mit strenger Trennung von Unternehmensleitung und -kontrolle implementiert: Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen. Die Geschäftsführung berät die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Unternehmensplanung regelmäßig mit dem Aufsichtsrat und unterrichtet ihn über den Stand der Zielerreichung und der Strategieumsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und kontrolliert die Geschäftsführung im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für unser Unternehmen wird er informiert und in die Beratungen miteinbezogen. Für die Arbeit der Geschäftsführung hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert, die der Zustimmung des Beirats der H&R Komplementär GmbH bedürfen.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Unser Aufsichtsrat besteht nach § 7 Abs. 1 der Satzung i.V.m. § 96 Abs. 1 Alt. 4, 101 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 4 Abs. 1 DrittelbG aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen sechs von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt werden und drei nach mitbestimmungsrechtlichen Regelungen durch die Arbeitnehmer. Das Gremium unterliegt damit der Mitbestimmung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz. Gemäß § 287 Abs. 3 AktG können persönlich haftende Gesellschafter nicht Aufsichtsratsmitglieder sein.

Für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2017, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 beschließt, ist Herr Dr. Joachim Girg als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeit von Herrn Sven Hansen, der als Ersatzmitglied für Herrn Nils Hansen in den Aufsichtsrat nachgerückt ist, endet ebenfalls mit Beendigung der Hauptversammlung 2017. Herr Nils Hansen hatte sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft im Zuge des Rechtsformwandels der Gesellschaft zum 31. Juli 2016 niedergelegt.

Herr Dr.-Ing. Peter J. Seifried wurde von der Hauptversammlung 2015 in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2020.

Herr Dr. Hartmut Schütter wurde von der Hauptversammlung 2013 in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2018.

In der Hauptversammlung 2016 wurden Herr Roland Chmiel und Herr Dr. Rolf Schwedhelm erfolgreich zur Wiederwahl als Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Ihre Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2021.

Den Vorsitz des Aufsichtsrates führt seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2012 Herr Dr. Joachim Girg.

Die Amtszeit der drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Herr Reinhold Grothus, Herr Harald Januszewski und Herr Matthias Erl, endet ebenfalls mit der Beendigung der Hauptversammlung 2017. Herr Erl ist als Ersatzmitglied für Herrn Rainer Metzner in den Aufsichtsrat nachgerückt, da Herr Metzner die Unternehmensgruppe zum 31. Januar 2016 verlassen hat.

Aufgaben. Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179, 285 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3. des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

Arbeitsweise. Aus dem Kreis seiner Mitglieder wurden im Geschäftsjahr 2016 zunächst vier, mit Inkrafttreten der Umwandlung zur KGaA nur noch drei Ausschüsse gebildet:

- Ein Ausschuss für Kapitalmaßnahmen und Investitionen mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und Herrn Roland Chmiel und Herrn Dr.-Ing. Peter J. Seifried als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss wurde zur Vorbereitung von Abstimmungen über Kapitalmaßnahmen im Aufsichtsrat eingesetzt. Mit Inkrafttreten des Rechtsformwandels zum 1. August 2016 und im Interesse einer Effizienzsteigerung des Aufsichtsrats ist dieser Ausschuss entfallen. Die von dem Ausschuss bislang behandelten Themen werden im Rahmen der gesetzlichen Zuständigkeiten verbliebenen Aufgaben des Aufsichtsrats je nach Sachthemen in den übrigen Ausschüssen oder dem Gesamtaufsichtsrat adressiert. Budgetplanungen und wesentliche Investitionen unterliegen nach dem Rechtsformwechsel der Zustimmung des Beirats der H&R Komplementär GmbH.
- Ein Prüfungsausschuss mit Herrn Roland Chmiel als Vorsitzenden und Herrn Dr. Joachim Girg, Herrn Dr.-Ing. Peter J. Seifried und Herrn Dr. Rolf Schwedhelm als weiteren Ausschuss-

mitgliedern. Herr Chmiel verfügt als Wirtschaftsprüfer über die nach Punkt 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Vorsitz dieses Ausschusses geforderten besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist darüber hin aus nach Auffassung des Aufsichtsrates als unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG qualifiziert. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses liegen neben weiteren Zuständigkeiten in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung.

- Ein Nominierungsausschuss mit Herrn Sven Hansen als Vorsitzenden sowie den Herren Dr. Joachim Girg und Dr. Rolf Schwedhelm als weiteren Mitgliedern. Aufgabe des Ausschusses ist die Suche nach geeigneten Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge des Gesamtgremiums an die Hauptversammlung. Hierbei orientiert sich der Ausschuss an den unten dargestellten Zielen für seine Zusammensetzung (vgl. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 DCGK), u. a. neben rein fachbezogenen Themen auch am Grundsatz der Vielfalt (Diversity) und hat sich zum Ziel gesetzt, ein Fünftel der neu zu bestellenden Positionen im Aufsichtsrat mit Frauen zu besetzen.
- Ein Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie mit Herrn Dr. Hartmut Schütter als Vorsitzenden und den Herren Dr. Joachim Girg, Sven Hansen und Dr.-Ing. Peter J. Seifried (seit Mai 2015) als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss befasst sich mit der Beratung der Geschäftsführung bei der strategischen Weiterentwicklung der Raffineriestandorte des H&R-Konzerns.

Unter den bestehenden Aufsichtsratsmitgliedern befinden sich keine ehemaligen Vorstände bzw. Geschäftsführer. Um den Aufsichtsratsmitgliedern eine sorgfältige Vorbereitung auf die Sitzungen zu ermöglichen, werden sie im Vorwege von der Geschäftsführung schriftlich über die anliegenden Themen informiert.

Ziele. Der Aufsichtsrat hat sich gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt. Diese Ziele lauten wie folgt:

- Erreichung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat von mindestens 20 % bis Mitte des Geschäftsjahres 2017, wobei ein gleichmäßiger Anteil auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite angestrebt wird. Derzeit erreicht der Aufsichtsrat dieses Ziel noch nicht.
- Besetzung des Aufsichtsrates mit Mitgliedern mit internationalem Hintergrund.
- Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand, insbesondere auf dem Gebiet der Raffinerietechnik.
- Berücksichtigung von Kenntnis des Unternehmens.
- Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern.
- Vermeidung von Interessenkonflikten.
- Berücksichtigung der Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl.

Mit Rücksicht auf das Kriterium der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder ist der Gesamtaufsichtsrat der Ansicht, dass – bezogen auf einen aus insgesamt neun Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat – die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der von den Arbeitnehmern gewählten Vertreter mindestens sechs betragen soll, wobei der Aufsichtsrat die Arbeitnehmervertreter im Anschluss an Anhang II Ziffer 1 Buchstabe b) der Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs/Aufsichtsrates (ABl. EU Nr. L 52) vom 25. Februar 2005, Seite 51) als unabhängig einstuft. Durch gesonderten Beschluss der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben diese die Anzahl der unabhängigen Anteilseig-

nervvertreter auf mindestens drei festgelegt. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrates der H&R KGaA erfüllt die vorgenannten konkreten Ziele. Aus Sicht des Aufsichtsrates gehören diesem mit den Herren Roland Chmiel, Dr. Rolf Schwedhelm, Dr. Hartmut Schütter und Dr.-Ing. Peter Seifried vier unabhängige Anteilseignervertreter an. Damit beträgt die Gesamtzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der Arbeitnehmervertreter insgesamt sieben.

Weitere Details zur Arbeit des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum können dem [Bericht des Aufsichtsrates im Geschäftsbericht 2016](#) entnommen werden.

Geschäftsführung

Zusammensetzung der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung der H&R GmbH & Co. KGaA wird durch die H&R Komplementär GmbH ausgeübt, die wiederum durch ihre Geschäftsführer vertreten wird. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft nach außen. Sie führt die Geschäfte und leitet das Unternehmen. Dabei berücksichtigt die Geschäftsführung die Belange der Kommanditaktionäre, ihrer Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Sie richtet sich nach dem Gesetz, der Satzung, ihrer Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung.

Die Mitglieder der Geschäftsführung tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH bestand im Geschäftsjahr 2016 aus zwei Personen, die u. a. mit folgenden Zuständigkeiten in der Geschäftsführung der H&R KGaA betraut waren:

Niels H. Hansen,
Vorsitzender der Geschäftsführung:
Auslandsgeschäft, Vertriebsgesellschaften und Kapitalmarktkommunikation

Detlev Wösten,
Mitglied der Geschäftsführung:
Technologie und Strategie



Weitere
Informationen
s. S. 09

Aufgaben. Die Geschäftsführung entwickelt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik sowie die Konzernorganisation. Sie ist für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse, einschließlich der Lageberichte, verantwortlich. Die Geschäftsführung sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Arbeitsweise. Die Geschäftsführung bedient sich in regelmäßigen Sitzungen eines sogenannten Exekutivkomitees. Dies wird vom Vorsitzenden der Geschäftsführung einberufen, der die Arbeit im Gremium koordiniert. Die Sitzungsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten, das alle Mitglieder der Geschäftsführung erhalten. Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe hat die Geschäftsführung keine Ausschüsse gebildet.

Die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung wird im Einzelnen durch eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der H&R KGaA geregelt. Jedes Geschäftsführungsmitglied hat die übrigen Mitglieder der Geschäftsführung über alle wesentlichen Vorkommnisse in den ihm zugewiesenen Bereichen unaufgefordert zu informieren. Darüber hinaus bestimmt die Geschäftsordnung weitere Sachverhalte, die einer einstimmigen Gesamtgeschäftsführungsentscheidung bedürfen.

Ziele. Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat die Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der H&R KGaA im Einvernehmen mit dem Beirat und den Gesellschaftern der H&R Komplementär GmbH folgenden Beschluss gefasst:

– Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen soll das Kriterium der Vielfalt (Diversity) verstärkt beachtet werden. Zielrichtung ist es dabei, neben einer ausgewogenen fachlichen Qualifikation in der Geschäftsleitung und insbesondere in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung durch Berücksichtigung von Vielfalt auch eine

größere Internationalität und eine angemessene Vertretung von Frauen zu erreichen.

- Hinsichtlich der Erreichung eines Frauenanteils in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung haben die beiden Geschäftsführer der H&R Komplementär GmbH im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat die Zielgröße von mindestens 20 % bis Mitte des Geschäftsjahres 2017 definiert.
- Hinsichtlich der Erreichung eines Frauenanteils in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung haben die beiden Geschäftsführer ebenfalls die Zielgröße von mindestens 20 % bis Mitte des Geschäftsjahres 2017 definiert.

Abschlussprüfung durch WKGT

Der H&R-Konzernabschluss sowie die Quartalsberichte wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der H&R KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Einzel- und der Konzernabschluss der H&R KGaA für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG (WKGT), Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft, die eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben hat. Es wurde mit WKGT vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Zudem wurde vereinbart, dass der Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet wird. Schließlich soll WKGT den Aufsichtsrat darüber in Kenntnis setzen, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Geschäftsführung und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Risikomanagement

Wir verfügen über ein Risikofrüherkennungssystem, das vom Abschlussprüfer geprüft wird. Für eine detaillierte Beschreibung des Systems wird auf das Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht verwiesen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren, traten nicht auf. Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommen werden, können dem Abschnitt „Organe der H&R GmbH & Co. KGaA“ im Konzernanhang entnommen werden. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind ebenfalls im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG (Vorstände) bzw. gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufsichtsräte) abgeschlossen.

Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Unsere Aufsichtsratsmitglieder hielten nach dem Ausscheiden von Herrn Nils Hansen (Stichtag 31. Juli 2016) zum 31. Dezember 2016 insgesamt 6.650 H&R-Aktien und somit einen Anteil von weniger als 1 % vom Grundkapital der H&R KGaA. Die Mitglieder der Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH hielten zum 31. Dezember 2016 insgesamt 3.100 Aktien und somit ebenfalls einen Anteil von weniger als 1 % vom Grundkapital der H&R KGaA.

Directors' Dealings

Gemäß Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung sind Führungskräfte und mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der H&R KGaA ab einem Handelsvolumen von T€ 5 im Kalenderjahr offenzulegen.

Folgende Transaktionen sind dem Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 gemeldet worden:

T. 05 DIRECTORS' DEALINGS 2016

Datum	Emittent	Ort	Name	Funktion	Bezeichnung des Finanzinstruments	Geschäftsart	Stückzahl der Gesamtausführung	Aggregierter Preis pro Stück in €	Geschäftsvolumen in €
1.12.2016	H&R GmbH & Co. KGaA	Xetra	Detlev Wösten	Geschäftsführer H&R GmbH & Co. KGaA	Aktie	Kauf	1.000	15,1487	15.148,75
17.11.2016	H&R GmbH & Co. KGaA	Xetra	Detlev Wösten	Geschäftsführer H&R GmbH & Co. KGaA	Aktie	Kauf	1.000	15,2156	15.215,59
20.7.2016	H&R Aktiengesellschaft	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	Aktie	Kauf	5.000	14,8286	74.143,00
13.7.2016	H&R Aktiengesellschaft	Trade-gate	Nils Hansen	Aufsichtsrat	Aktie	Kauf	5.000	13,2460	66.230,20
9.5.2016	H&R Aktiengesellschaft	Xetra	Nils Hansen	Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Aktie	Kauf	5.000	10,973	54.865,00
1.4.2016	H&R Aktiengesellschaft	Xetra	Nils Hansen	Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Aktie	Kauf	10.000	8,8486	88.486,00
13.1.2016	H&R Aktiengesellschaft	Xetra	Nils Hansen	Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Aktie	Kauf	10.000	8,3618	83.618,00

Weitere Informationen s. S. 75

Weitere Informationen s. S. 144

Weitere Informationen s. S. 145

Transparenz

Unsere oberste Kommunikationsleitlinie ist die umfassende, zeitnahe und gleichberechtigte Information von Aktionären, Finanzanalysten, Journalisten, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit.

Zu diesem Zweck werden wichtige Dokumente – Quartalsmitteilungen bzw. Quartals- und Geschäftsberichte, veröffentlichte Insiderinformationen und Pressemitteilungen, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Satzung, die Einladung zur Hauptversammlung und der Finanzkalender auf der Homepage der H&R KGaA im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Wir bieten die Registrierung für einen Newsletter an, dessen Abonnenten aktuelle Unternehmensnachrichten automatisch per E-Mail zugeschickt bekommen. Die Berichte werden von uns auf Anfrage kostenlos zugeschickt. Geschäftsführung und Investor-Relations-Abteilung stehen auf Kapitalmarktkonferenzen und Aktionärsveranstaltungen regelmäßig in Kontakt mit institutionellen Investoren und Privatanlegern. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalmarktaktivitäten verweisen wir auf das Kapitel „[H&R am Kapitalmarkt](#)“ an anderer Stelle in diesem Bericht.



Weitere
Informationen
s. S. 28

H&R am Kapitalmarkt

Aktie und Entwicklung des Aktienkurses

Aktien bleiben trotz volatiler Entwicklung attraktive Anlageform

Politische Überraschungen und partielle Unruhen auf den Finanzmärkten führten an den Börsen auch 2016 zu einer hohen Volatilität: Die Negativtendenz der Aktienmärkte aus dem Vorjahr, hauptsächlich bedingt durch eine schwache Konjunkturentwicklung in China und den aufgrund starker Produktionsmengen fortgesetzten Ölpreisverfall, setzten sich auch zu Beginn des Jahres 2016 fort. Eine schwache Konjunktur in den USA und die Sorge vor einem möglichen Brexit-Votum in Großbritannien trugen zum Klima der Unsicherheit bei. Das überraschende Nein der Briten zur Europäischen Union im Juni verursachte auf den Finanzmärkten zwar zunächst Turbulenzen, hatte aber im weiteren Jahresverlauf doch nicht die befürchteten negativen Auswirkungen. Auch auf die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten im November reagierten die Finanzmärkte kaum.

Der DAX schwankte im Jahresverlauf um 2.700 Punkte. Im Februar fiel er auf seinen Jahrestiefstand von 8.752 Punkten, erreichte aber Ende Dezember mit 11.481 Punkten ein deutliches

Jahreshoch. Über das Jahr gesehen stieg der DAX um 6,87 %.

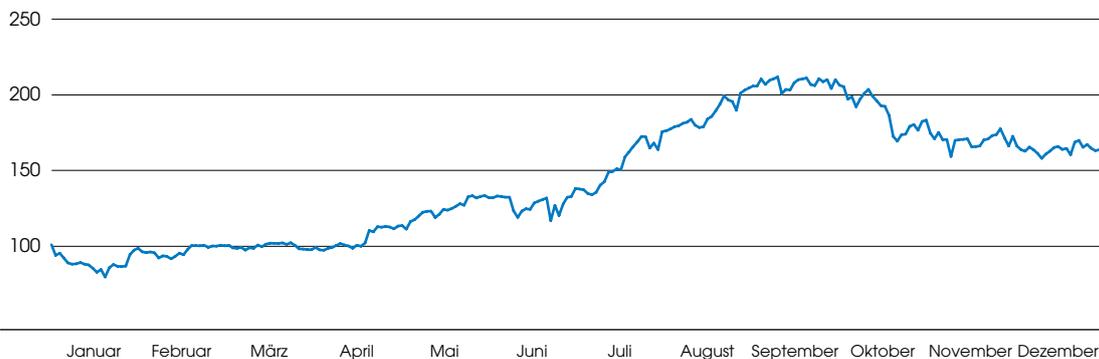
Die positive Tendenz wird sich nach Expertenmeinungen 2017 fortsetzen: Dazu trägt die voraussichtlich weiter anhaltende Nullzins-Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) bei, welche die Attraktivität von Tagesgeldkonten und Sparbüchern eher hemmt. Abgesehen davon stehen im aktuellen Kalenderjahr wichtige politische Ereignisse an, deren Ausgang die Entwicklung an den Börsen spürbar beeinflussen kann – wie etwa die im Frühjahr beginnenden Brexit-Verhandlungen, die Parlaments- bzw. Präsidentschaftswahlen in den Niederlanden und in Frankreich und nicht zuletzt die im Herbst anstehenden Bundestagswahlen.

H&R-Aktienkurs legt über das Jahr 2016 rund 60 % zu

Die H&R-Aktie startete verhalten in das Börsenjahr 2016: Der Kurs folgte im Zuge der Diskussion um schwache Rohölnotierungen und Schwierigkeiten an den chinesischen Kapitalmärkten dem allgemeinen Markttrend und fiel zunächst unter die 8-Euro-Marke. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse 2015 ließ der Kurs den einstelligen Bereich jedoch komfortabel hinter sich und testete im Spätsommer wiederholt die 20-Euro-Marke. Das anhaltend hohe Interesse an

G. 01 ENTWICKLUNG H&R-AKTIE

(INDEX 4.1.2016=100)



■ H&R GmbH & Co. KGaA

unseren Papieren sowie die guten Halbjahres- und Neunmonatsergebnisse sorgten für einen regen Handel. Gewinnmitnahmen drückten den Kurs wieder deutlich, sodass die H&R-Aktien trotz Anhebung der Gesamtjahreserwartung zum Jahresende mit € 14,96 aus dem Handel gingen.

Aktienanzahl, Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien unserer Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt 35.820.154 Stück und blieb damit unverändert zum Vorjahr. Als Unternehmen im Prime Standard erfüllt die H&R KGaA hohe Publizitäts- und Transparenzstandards. Der Kurs ist über die Handelssysteme und die Finanzpresse abrufbar.

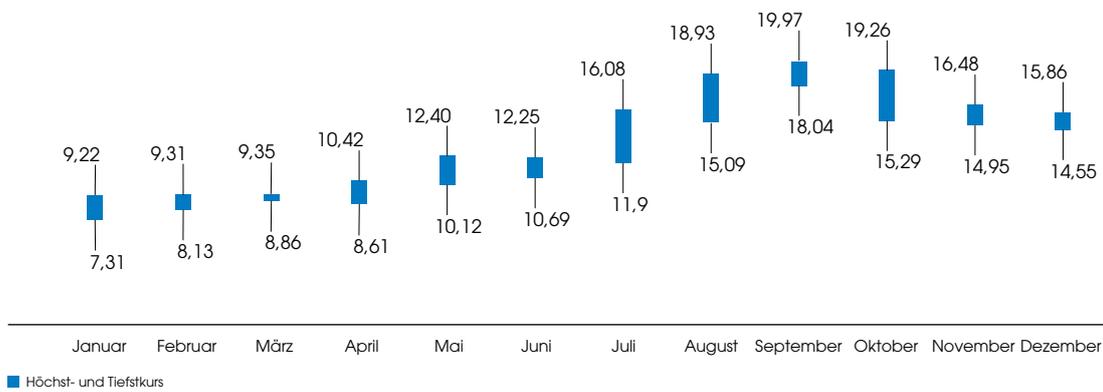
Im vergangenen Jahr war das Interesse an der Aktie sehr groß, was sich in einer annähernd doppelt so hohen Handelsaktivität der H&R-Aktie im Vergleich zum Vorjahr ausdrückte: Insgesamt wurden über die Börse in Frankfurt und über Xetra rund 11,8 Mio. Aktien (2015: 9,1 Mio. Aktien) mit einem Gesamtvolumen von mehr als € 160,0 Mio. gehandelt (Vorjahr: € 73,1 Mio.).

T. 06 BASISDATEN ZUR H&R-AKTIE

ISIN/WKN	DE0007757007/775700
Börsenkürzel	2HR
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie
Notierung	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf, Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality, DAXPlus Family-Index
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG

G. 02 HÖCHST- UND TIEFKURSE DER H&R-AKTIE IM JAHR 2016

IN €



T. 07 KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl Stammaktien am 31.12.	35.820.154	35.820.154	35.820.154	29.973.112	29.973.112
Ergebnis je Stammaktie	€ 1,06	€ 0,77	€ -0,49	€ -0,47	€ 0,02
Jahreshöchstkurs	€ 19,97	€ 9,70	€ 9,40	€ 13,03	€ 17,90
Jahrestiefstkurs	€ 7,31	€ 5,86	€ 6,45	€ 8,05	€ 11,57
Kurs am 31.12.	€ 14,95	€ 9,24	€ 7,54	€ 8,70	€ 11,83
Marktkapitalisierung am 31.12.	€ 535,5 Mio.	€ 330,9 Mio.	€ 270,1 Mio.	€ 260,7 Mio.	€ 354,4 Mio.
Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen	T€ 608	T€ 269	T€ 130	T€ 324	T€ 522

Organmitglieder stocken Besitzanteil am Unternehmen weiter auf

Für den Berichtszeitraum wurden uns sieben Insider-Transaktionen mit H&R-Aktien mitgeteilt. Herr Nils Hansen, Aufsichtsratsmitglied bis zum 31. Juli 2016, erhöhte seinen Bestand an H&R-Aktien bei fünf Transaktionen um insgesamt 35.000 Aktien.

Seit Verlassen des Aufsichtsrates unterliegt Herr Nils Hansen hingegen keinen Meldepflichten nach Art. 17 MAR mehr.

Herr Detlev Wösten, Geschäftsführer der H&R Komplementär GmbH, unterliegt gemäß Art. 17 MAR mittelbar als Geschäftsführer der H&R GmbH & Co. KGaA ebenfalls einer Meldepflicht. Herr Wösten hat in zwei Transaktionen insgesamt 2.000 zusätzliche Aktien erworben.

Die einzelnen Transaktionen sind im Abschnitt „Directors' Dealings“ auf Seite 26 dieses Berichtes aufgelistet.



Weitere Informationen
s. S. 26

Aktionärsstruktur

Mit Umwandlung der Rechtsform von der Aktiengesellschaft zu einer Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die H&R Komplementär GmbH als Gesellschafter eingetreten.

Herr Nils Hansen hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 5. Juli 2016 gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten, die von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden, insgesamt 60,63 % der Stimmrechte an der Gesellschaft betrug. Gemäß der genannten Stimmrechtsmitteilung betrug (i) der Stimmrechtsanteil der H&R Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,33 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, (ii) der Stimmrechtsanteil der H&R Internationale Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 26,02 % der Stimmrechte an der Gesellschaft sowie (iii) der Stimmrechtsanteil der H&R Holding GmbH aufgrund Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,33 % der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Zudem standen bis zum Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat und damit dem Erlöschen der Meldepflicht zum 31. Juli 2016 weitere 1,3 % direkt im Privatbesitz.

Der Anteil von Herrn Wilhelm Scholten am Grundkapital betrug laut informeller Mitteilung zum 31. Dezember 2016 unverändert insgesamt 6,07 %. Davon wurden 5,45 % über die Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH und weitere 0,62 % über die Ölfabrik Wilhelm Scholten GmbH sowie über Tochtergesellschaft gehalten.

Die verbleibenden 33,3 % der H&R-Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2016 in Streubesitz. Vor allem Fonds aus dem englischsprachigen Ausland investierten vermehrt.

Investor Relations

Kapitalmarktkommunikation intensiviert. Auch im Berichtsjahr 2016 nutzten zahlreiche Investoren, Analysten und Privatanleger die Möglichkeit, sich telefonisch oder per E-Mail mit dem Unternehmen auszutauschen.

Darüber hinaus besuchten uns Investoren an unseren Produktionsstandorten in Hamburg und Salzbergen. Sie machten sich vor Ort ein Bild von unseren Raffinerien und informierten sich direkt bei der Unternehmensleitung über aktuelle Geschäftsentwicklungen.

Die Mitglieder der Unternehmensleitung und die Mitarbeiter der IR-Abteilung repräsentierten das Unternehmen auf Roadshows und Informationsveranstaltungen in diesem Jahr wieder stärker und nahmen Termine in München, Zürich, Paris, London und New York wahr.

Im Rahmen der routinemäßigen Maßnahmen informierten wir unsere Adressaten über unterjährige Quartalsmitteilungen und Unternehmensmeldungen.

Research Coverage. Trotz des verstärkten Handels mit H&R-Aktien und der attraktiveren Liquidität der Aktie fokussierten sich auch 2016 viele Banken ausschließlich auf eine Coverage der Topwerte. Oddo Seydler und das Bankhaus Lampe zogen sich entsprechend aus der Analyse der H&R-Aktien zurück, obgleich das Interesse an und der Handel mit unseren Anteilen 2016 so groß wie selten zuvor waren.

Mit Kepler Cheuvreux, der Baader Bank und der Commerzbank sind allerdings nach wie vor drei namhafte Institute mit der Beobachtung der Aktien befasst.

T. 08 RESEARCH-COVERAGE ÜBER DIE H&R-AKTIE

Kepler Cheuvreux
Commerzbank
Baader Bank

Kontakt erwünscht

Unsere Unternehmensberichte können sich Interessierte jederzeit von unserer Homepage, www.hur.com, im Bereich H&R KGaA herunterladen.



www.hur.com

Auf Anfrage versenden wir auch gerne eine Druckversion.

Über die aktuellen Entwicklungen unseres Unternehmens informieren wir unsere Adressaten auch per E-Mail-Newsletter. Die Registrierung für diese Publikationen ist ebenfalls auf unserer Homepage im Bereich Investor Relations möglich.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen unter folgenden Kontaktdaten gerne auch persönlich zur Verfügung:

H&R KGaA
Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: investor.relations@hur.com
Internet: www.hur.com

KONZERN LAGEBERICHT¹⁾

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst; Details siehe Erläuterungen (5), Seite 109.

- 34 Grundlagen des Konzerns
- 41 Wirtschaftsbericht
- 52 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 57 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
der H&R GmbH & Co. KGaA
- 60 Weitere gesetzliche Pflichtangaben
- 68 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns und Struktur

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche: den großen chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich sowie den kleineren Kunststoffbereich. Gleichzeitig agieren wir über drei Geschäftssegmente: das Segment ChemPharm Refining, das Segment ChemPharm Sales und das Segment Kunststoffe.

Zu unserem größten Segment ChemPharm Refining gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und in Salzbergen. Diese beiden Produktionsstätten unterscheiden sich von herkömmlichen Schmierstoffraffinerien durch eine wesentlich höhere Ausbeute an sogenannten rohölbasierten Spezialitäten wie zum Beispiel kennzeichnungsfreien Weichmachern, Paraffinen und Weißölen sowie einem deutlich geringeren Anteil an Grundölen. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen über 800 verschiedene Produkte, die ihre Anwendung in mehr als 100 Abnehmerindustrien finden.

In unserem Segment ChemPharm Sales bündeln wir zahlreiche Produktionsbetriebe sowie unsere Vertriebsstandorte weltweit. Zu den Hauptprodukten dieses Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie vielseitig einsetzbare Paraffine.

Im Segment Kunststoffe stellen wir Präzisions-Kunststoffteile her sowie die zu deren Produktion notwendigen Formwerkzeuge. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Abnehmer im Kunststoffbereich sind die Automobilindustrie, die Medizintechnik und industrielle Branchen.

Rechtliche Konzernstruktur

Die strategische Führung unserer Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R KGaA als Konzernholding. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie für die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren übernimmt sie für unsere Tochterunternehmen Management-, Service- und Dienstleistungsaufgaben.

Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 34 (31. Dezember 2015: 34). Dem Kreis sind weder Gesellschaften neu hinzugetreten noch sind Gesellschaften ausgeschieden.

Unsere Tochtergesellschaften sind in der Anteilsliste im Konzernanhang unter „Konsolidierungskreis und Beteiligungen“ aufgeführt.

Das Segment ChemPharm Refining, dessen Kern die Raffinerien in Hamburg und Salzbergen bilden, weist eine funktionale Führungsstruktur auf. Leitende Mitarbeiter dieses Segmentes haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie Rohstoffekauf, Projektabwicklung, Rechnungswesen oder Vertrieb.

Im Segment ChemPharm Sales, das über keine eigenen Raffineriekapazitäten verfügt, liegen sämtliche Funktionen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführer, die direkt an die Konzerngeschäftsführung berichten.

Das Segment Kunststoff verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandorts in Coburg innehat.

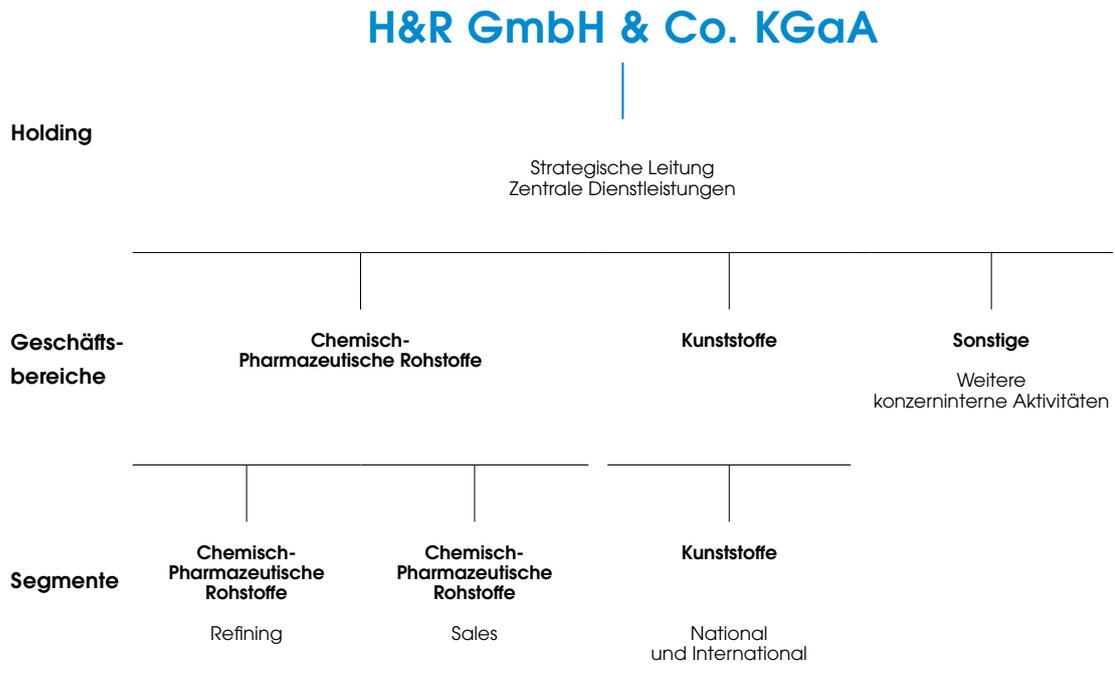


Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.



Weitere Informationen s. S. 110

G. 03 DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR



Standorte

Zum Jahresende 2016 beschäftigten wir im Konzernverbund weltweit 1.628 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.568 Mitarbeiter). Die folgende Übersicht zeigt unsere wichtigsten Standorte mit mehr als 20 Mitarbeitern:

T. 09 WESENTLICHE STANDORTE DES H&R-KONZERNS

Kontinent	Land	Stadt	Geschäftsbereich	Mitarbeiter
Afrika	Südafrika	Durban	ChemPharm	42
Asien	China	Wuxi	Kunststoffe	143
		Ningbo/Daixi	ChemPharm	106
		Fushun	ChemPharm	70
		Bangkok/Sri Racha	ChemPharm	53
Europa	Deutschland	Hamburg	ChemPharm	278
		Salzbergen	ChemPharm	381
		Coburg	Kunststoffe	339
	Großbritannien	Tipton	ChemPharm	38
	Tschechien	Dačice	Kunststoffe	83

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

In unseren inländischen Spezialitätenraffinerien im Segment ChemPharm Refining setzen wir als Ausgangsstoff den sogenannten atmosphärischen Rückstand, kurz ATRES, sowie Vakuum-Gasöl, auch als VGO bezeichnet, ein.

Aus diesen Rohölderivaten, die bei der Destillation von Rohöl in den vorgelagerten Kraftstoffraffinerien anfallen, gewinnen wir in einer Kuppelproduktion insgesamt über 800 weitere rohölbasierte Spezialitäten. Neben dem Grundöl als Ausgangsstoff für die Schmierstoffproduktion produzieren wir im Wesentlichen Weichmacher für die Kautschukindustrie, technische und medizinische Weißöle sowie Paraffine und Wachsspezialitäten. In unseren Propanentasphaltierungsanlagen verwerten wir Neben- bzw. Kuppelprodukte effizient weiter. So entstehen zusätzlich hochwertige rohölbasierte Spezialitäten und Bitumen für den Straßenbau bzw. als Feedstock für andere Raffinerietypen. Während wir in Hamburg ausschließlich eigene Spezialitäten herstellen, sind wir am Raffineriestandort Salzbergen als Dienstleister tätig: Im Auftrag unseres Hauptkunden erzeugen wir dort als Auftragsfertiger Produkte nach dessen Spezifikationen. In einer speziellen Abfüllanlage werden zudem Schmierstoffe nach Rezepturen verschiedener Endkunden gemischt.

In den Produktionsbetrieben des Segmentes ChemPharm Sales veredeln wir ebenfalls rohölbasierte Einsatzstoffe. Produktionsschwerpunkte sind umweltfreundliche, kennzeichnungsfreie Weichmacher und Wachsemulsionen. Über Partnerschaften mit lokalen Produzenten weltweit senken wir unseren Investitionsaufwand, begrenzen die Risiken und beschleunigen unser Wachstum.

Im Segment Kunststoff stellen wir hochpräzise Plastikteile im Spritzgussverfahren sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Eine besondere Kompetenz des Geschäftsbereiches besteht in der Herstellung von komplexen Kunststoffteilen unter gleichzeitiger Verwendung verschiedener Materialarten.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Durch eine konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse haben wir uns als eine feste Marktgröße im Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten etabliert. Eine zweijährliche Vergleichsstudie, die von dem renommierten US-amerikanischen Research-Haus Solomon Associates zuletzt 2015 veröffentlicht wurde und an der rund 50 % der weltweiten Raffineriekapazitäten des Bereiches „Schmierstoffe“ teilgenommen haben, bewertet die H&R als „gut im Wettbewerb aufgestellt“: Die Raffinerien als Kernbereiche unseres Segmentes ChemPharm Refining bewegen sich insbesondere hinsichtlich ihrer Effizienz und Produktivität innerhalb des 1. bzw. 2. Quartals der Peer Group der Studie und verstehen sich hinsichtlich des erzeugten Produktmixes eher als Spezialitäten- denn als Schmierstoffraffinerien.

Für diese Einschätzung spricht, dass die H&R-Raffinerien sich in einem Marktumfeld durchsetzen, in dem seit Jahren eine kontinuierliche Verknappung der Erzeugerkapazitäten der Gruppe-1-Raffinerien zu verzeichnen ist. Wegen ihres hohen Anteils an Spezialitäten können sich unsere Raffineriestandorte dabei auch gegen größere Einheiten namhafter Ölkonzerne behaupten.

Unsere umweltfreundlichen, kennzeichnungsfreien Weichmacher werden in den Kautschukmischungen nahezu aller namhaften Autoreifenhersteller sowie in weiteren Gummi- und Kautschukprodukten eingesetzt. Wesentliche Wettbewerber in diesem Produktfeld sind die großen Mineralölkonzerne.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind besonders vielfältig: In der Lebensmittelindustrie werden beispielsweise Käserinden mit Paraffin überzogen, um den Käse vor dem Austrocknen zu schützen. Die Verpackungsmittelindustrie nutzt Paraffine unter anderem zur Beschichtung der Innenseiten von Tetrapaks. In der Bauindustrie verleihen Wachsemulsionen Baustoffen wasserabweisende Eigenschaften. Wir nehmen hinter dem Marktführer in diesem Produktbereich mit weiteren Unternehmen eine Wettbewerbsposition in zweiter Reihe ein. Auch im Bereich der Weißöle haben wir uns durch die Fähigkeit, hohe



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.



Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können, einen guten Ruf im Markt erarbeitet. Unsere technischen Weißöle dienen beispielsweise als Reinigungsmittel von Druckmaschinen oder als Weichmacher von Plastikteilen.

Die medizinischen Weißöle fließen u. a. in Kosmetikprodukten wie Cremes und Salben ein. Weitere bedeutende Hersteller sind auch hier die großen Mineralölkonzerne. Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir selbst durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen weiter, die überwiegend in der Landwirtschaft Anwendung finden. Der Vertrieb eines wesentlichen Teiles der Hauptprodukte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches wird derzeit über die Hansen & Rosenthal KG abgewickelt. Unser Vertriebspartner handelt seit fast 100 Jahren mit rohölbasierenden Spezialitäten. Durch diese langjährige Präsenz am Markt verfügt Hansen & Rosenthal über exzellente Marktkenntnisse und enge Kundenkontakte.

Eine zusätzliche Bedeutung findet zunehmend die intensivere Vermarktung der Kuppel- bzw. Nebenprodukte. Grundsätzlich setzt die H&R KGaA auf eine optimierte Ausbeute an Hauptprodukten und auf die Vermeidung von Nebenprodukten. Dennoch fallen an unseren Produktionsstandorten in Salzbergen und Hamburg im Produktionsprozess Rückstände an, die durch den Einsatz unserer Propanantasphaltierungsanlagen in umweltfreundliche, rohölbasierte Spezialitäten und einen Asphalt umgewandelt werden, der in der Straßenbauindustrie Anwendung findet. Zum Teil dient dieses Bitumen anderen Raffineriebetreibern auch wieder als Rohstoff.

Die Kunden unseres Kunststoffbereiches unterteilen wir in drei Gruppen: Unser mit Abstand größter Abnehmer ist die Automobilindustrie. Weitere Kundengruppen sind die Medizintechnik sowie Industriekunden. In der letztgenannten Gruppe fassen wir im Wesentlichen die Produkte für Kunden aus der Elektro-, Mess- und Regeltechnik sowie dem Maschinenbau zusammen.

Der Markt für Kunststoffteile ist stark fragmentiert und umfasst allein in Deutschland mehrere hundert Wettbewerber.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

In der EU ist seit 2007 die REACH-Verordnung zum europäischen Chemikalienrecht in Kraft. Das Hauptziel von REACH ist die Sicherstellung des Schutzes von Gesundheit und Umwelt beim Umgang mit chemischen Stoffen. Für das Erreichen dieses Ziels wird dem Hersteller oder Importeur eines Stoffes eine besondere Verantwortung zugewiesen, in dem er die Risiken der von ihm in den Verkehr gebrachten Stoffe und deren Verwendungen über den ganzen Lebenszyklus zu bewerten und sich als Hersteller und Importeur bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zu registrieren hat. Die H&R KGaA reicht entsprechende Unterlagen für alle in ihren Raffinerien hergestellten bzw. verwendeten Stoffe ein. Für bestimmte Stoffe mit besonderen Eigenschaften (Substances of Very High Concern) besteht zudem eine gesonderte Autorisierungspflicht. Entsprechende Anträge wurden im ersten Halbjahr 2016 gestellt und durch die ECHA positiv beschieden. Eine letztinstanzliche Genehmigung erteilt dann die EU-Kommission. H&R rechnet mit der Erteilung einer Zulassung für die maximal mögliche Genehmigungsdauer.

Für die in unseren inländischen Spezialitätenraffinerien überwiegend als Ausgangsstoff eingesetzten Rohölderivate besteht grundsätzlich eine Korrelation zum aktuellen Rohölpreis. Zu einer temporären Veränderung der Ergebnissituation kommt es im Falle der sogenannten Windfalleffekte.

Solche Ergebniseffekte resultieren nicht aus der eigenen betrieblichen Leistung, sondern durch zufällige und plötzliche Veränderungen der Marktsituation. In unserem Unternehmen definieren wir „Windfall Losses“ bzw. „Windfall Profits“ als negative bzw. positive Preisänderung des Vorratsvermögens (Rohstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse) gegenüber dem Vormonat. Im Gegensatz zu einer Just-in-Time-Fertigung werden bei uns, bedingt durch die Dauer unserer Produktionsprozesse, die



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.

Einsatzstoffe zeitversetzt verarbeitet. Eng damit verknüpft ist das Thema der Währungseffekte: Die Notierung des Rohöls wird weltweit in USD vorgenommen, so dass die H&R KGaA infolge des hohen Rohstoffbedarfs und der Versorgung mit Rohstoffen aus internationalen Quellen von Schwankungen dieser Leitwährung und entsprechenden Umrechnungseffekten unmittelbar betroffen ist.

Unternehmenssteuerung

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird mit einem wertorientierten Managementsystem geführt und gesteuert. Im Mittelpunkt dieses Systems steht ein umfassendes Kennzahlen-Reporting zur Unterstützung des Managements bei der Steuerung von Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und operativer Performance.

Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Ausschussraten und Qualitätsschwankungen. Im Vertrieb wird auf Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren zurückgegriffen.

Weitere Komponenten des Systems sind die Monatsberichte der einzelnen Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektabwicklung und Vertrieb.

Durch die sich konstant verändernden globalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Fokus unserer Steuerungsinstrumente in den vergangenen Jahren auf kurzfristige Erfolgsgrößen verlagert.

Die Rentabilität messen und steuern wir insbesondere über die Ergebnisbeiträge. Die Fertigungs-

planung erfolgt auf Basis einer Optimierung der Deckungsbeiträge; die Geschäftsfelder werden auf Basis von EBITDA- und EBT-Kennzahlen gesteuert.

Für die Darstellung des EBITDA bezieht sich die H&R KGaA auf das Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Sonstigem Finanzergebnis und Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des H&R KGaA-Konzerns.

Die H&R KGaA berechnet dabei das EBITDA wie folgt:

Konzernergebnis
 +/- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 +/- Zinsergebnis
 +/- Sonstiges Finanzergebnis
 + Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
 = EBITDA

Obwohl das EBITDA keine unter IFRS definierte Ergebnisgröße, sondern eine alternative Leistungskennzahl darstellt, betrachtet die Geschäftsführung der H&R KGaA das EBITDA als wesentlichsten und bedeutsamsten Indikator für das Ergebnis des Konzerns. Das EBITDA ist die für den H&R KGaA-Konzern relevante Ergebnisgröße, welche es ermöglicht den Ertrag darzustellen, der die laufenden (Erhaltungs-)Investitionen des Konzerns decken muss. Dies ist für das kapitalintensive Geschäftsmodell der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung.

T. 10 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS (EBITDA) ZUM KONZERNERGEBNIS (IFRS)

	2016	2015
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R GmbH & Co. KGaA	101,4	85,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43,2	-36,8
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	6,0	-
Finanzerträge	3,1	2,7
Finanzierungsaufwendungen	-13,1	-17,1
Ertragsteuern	-14,9	-7,4
Konzernergebnis	39,3	26,8



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.

Die langfristig ausgerichtete Kenngröße des **WACC** (Weighted Average Cost of Capital), die sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammensetzt, wird im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung angewandt. Näheres hierzu findet sich im Konzernanhang.

Ebenso im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung angewandt wird auch die Rentabilitätskennzahl **ROCE** (Return on Capital Employed), mit welcher der Gewinn vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich gebundenen betriebsnotwendigen Kapital gesetzt wird.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.

Liquidität. Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst. Aufgrund unseres Geschäftsmodells weist unser Cashflow generell eine hohe Volatilität auf. Dies ist auf Veränderungen in unserem Net Working Capital zurückzuführen, insbesondere dann, wenn Rohstofflieferungen für unsere Raffinerien in zeitlicher Nähe zu den Bilanzstichtagen liegen. Durch die permanente Beobachtung unseres Free Cashflows erkennen wir zuverlässig, ob Handlungsbedarf besteht und reagieren angemessen. Hierdurch erhalten wir auch in Zukunft die finanzielle Stabilität des H&R-Konzerns.

T. 11 ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	75,5	56,4	-0,4	88,9	84,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38,8	-28,1	-10,1	-16,2	-33,7
Free Cashflow	36,7	28,4	-10,5	72,8	50,9

Ausschlaggebend für den besseren Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2016 war das erneut deutlich verbesserte Konzernergebnis von € 39,3 Mio. (31. Dezember 2015: € 26,8 Mio.). Davon ausgehend erwirtschafteten wir trotz einer um 38 % gestiegenen

Investitionstätigkeit von € 38,8 Mio. wieder einen positiven Free Cashflow von € 36,7 Mio. (31. Dezember 2015: € 28,4 Mio.).

Kapitalstruktur. Wir streben eine ausgewogene Kapitalstruktur an, die unter Berücksichtigung der Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals Freiraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns lässt. Dabei sind wir durch unsere **Kreditverträge** und die **Schuldscheindarlehen** an die Einhaltung von zwei Financial Covenants gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf unsere Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere Nettofinanzschulden in Relation zum Eigenkapital wiedergibt. Durch die 2016 erneut gesunkene Verschuldung und das signifikant verbesserte Eigenkapital veränderte sich diese Kennzahl von 31,4 % auf 15,1 %.

T. 12 KAPITALSTRUKTUR

	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoverschuldung/ EBITDA	0,41	1,00	3,41	2,24	2,97
Eigenkapitalquote in %	49,0	45,4	35,2	31,8	34,2
Net Gearing in %	15,1	31,4	45,6	42,2	73,6

Operative Performance. Unser operatives Geschäft messen wir grundsätzlich auf Basis des Umsatzes und anhand absoluter Ergebniskennzahlen wie **EBITDA**, **EBIT** und **EBT** sowie anhand der Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Grundsätzlich wirkt sich die Entwicklung des Rohölpreises unmittelbar auf den Materialaufwand aus, der die Umsatzerlöse der H&R KGaA geschäftsmodellbedingt beeinflusst.

Dementsprechend ist die alleinige Aussagekraft unseres Umsatzes als Performanceindikator begrenzt. Die Kennzahlen Umsatz und EBITDA ermitteln wir sowohl für die einzelnen Segmente als auch für den Konzern. Sie bilden gemeinsam mit der Nettoverschuldung die wesentlichen und



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.

bedeutsamen Größen zur Steuerung unseres Unternehmens.

T. 13 ERGEBNIS- UND MENGENENTWICKLUNG

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Absatzmenge Hauptprodukte in kt ¹⁾	849	762	697	734	839
EBITDA	101,4	85,4	31,5	32,6	49,4
EBIT	64,2	48,7	5,8	-4,1	25,5
EBT	54,2	34,2	-7,8	-16,8	1,6

¹⁾ Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile sind direkte Bestandteile der Produkte unserer Kunden, mit denen wir eng kooperieren, um die Wirkung der von uns gelieferten Komponenten auf das Endprodukt zu optimieren. Ein weiterer Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit auf die Erhöhung unserer Wertschöpfung. Die Forschungsaktivitäten werden dabei auf Geschäftsbereichsebene gesteuert.

Unser chemisch-pharmazeutischer Geschäftsbereich unterhält F&E-Labore vor allem an den inländischen Raffineriestandorten. Im Dialog miteinander, aber auch über den Austausch mit anderen Produktionsbereichen entstehen so wertvolle Synergien. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Kunststoffbereich mit der Bündelung unserer F&E-Aktivitäten am Hauptsitz in Coburg.

Wie schon zuvor kooperierten wir auch 2016 eng mit Universitäten und Forschungsinstituten. Soweit es möglich und sinnvoll ist, versuchen wir unsere eigenen Forschungsergebnisse durch Patente vor externer Verwendung zu schützen. Subventionen oder andere Zuwendungen für Forschungsaktivitäten wurden nicht empfangen.

Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe. Unsere insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatz-

stoffe in mehr als 100 verschiedenen Industrien. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer oder besserer Produkte. Wichtige Ideengeber für Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner, die durch langjährig gewachsene Kundenkontakte über ein exzellentes Gespür für die sich verändernden Kundenbedürfnisse verfügen. Besonders intensiv sind unsere Forschungsaktivitäten in den Produktgruppen Paraffine, Weichmacher und Weißöle.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die die Ausbeute an rohölbasierten Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und somit die Wertschöpfung unserer Raffinerien weiter verbessern sollen. Die vielversprechenden Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung. Nachdem wir in der Vergangenheit im Wesentlichen die Ausweitung der Produktionskapazitäten vorangetrieben haben, investierten wir in den letzten Jahren verstärkt in Anlagen, die unsere Produkte weiter veredeln.

Eine wichtige Säule der Forschungsarbeiten des Geschäftsbereiches stellt die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Hamburg, Hannover, Magdeburg, München, Rostock, Bangkok (Thailand) und Enschede (Niederlande) dar. Auf diese Weise erhalten wir Zugang zur Forschungsinfrastruktur der Universitäten und stellen frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern aus dem F&E-Bereich her.

Kunststoffe. Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an leichten und gleichzeitig komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden, die direkte Zulieferer der Automobilhersteller sind. Weiter verstärkt haben wir auch unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich der Medizintechnik – ein Marktsegment, das für den Kunststoffbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt.

F&E-Aufwendungen, Mitarbeiter und Kennzahlen

Die Bedeutung unserer Forschungsaktivitäten unterstreichen wir seit Jahren mit einem konstant hohen Aufwand und der Aufstockung unserer Mitarbeiter in diesem Bereich. Von den Mitarbeitern im Bereich Forschung & Entwicklung verfügen alle über sehr gute fachliche Qualifikationen, sei es in Form einer Fachausbildung in einem chemienahen Beruf oder sogar eines Meistertitels.

Weitere Beschäftigte sind als diplomierte Ingenieure ebenso akademisch qualifiziert wie unsere Mitarbeiter, die im Bereich Chemie promoviert haben. Der F&E-Aufwand lag mit gut € 2,1 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, erhöhte sich, auch wegen des Umsatzrückganges, leicht von 0,20 % auf 0,22 %.

T. 14 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

IN T€	2016	2015	2014	2013	2012
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.054	1.955	1.909	1.906	2.072
davon ChemPharm	1.904	1.749	1.563	1.585	1.720
davon Kunststoffe	150	206	346	321	352
in % vom Jahresumsatz	0,22	0,20	0,17	0,16	0,17

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

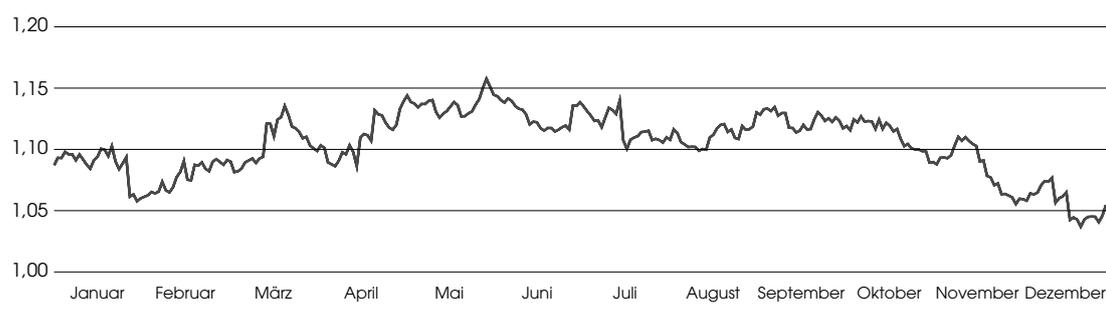
Die H&R KGaA erlöste 2016 rund 55,9 % ihrer Umsätze im Inland (2015: 57,0 %). Die Konjunkturdaten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) signalisierten eine leichte Beschleunigung des hiesigen Wirtschaftswachstums zum Jahresende. Trotz Unsicherheiten – etwa hinsichtlich der künftigen Ausrichtung der US-amerikanischen Politik, der Folgen des Brexit-Votums und der Auswirkungen des Verfassungsreferendums in Italien – blieb die deutsche Wirtschaft insgesamt auf Kurs. Das

statistische Bundesamt wies zuletzt ein Wachstum um 1,9 % aus.

Für die Weltwirtschaft 2016 sahen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IMF) kurz vor Jahresende eine Seitwärtsbewegung und nahmen ihre Erwartungen vor allem für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf zuletzt 1,6 % für 2016 zurück. Eine anhaltende Stagnation könnte vor allem dort zu weiteren populistischen Maßnahmen, etwa Handels- oder Zuwanderungsbeschränkungen, führen und dadurch Produktivität, Wachstum und Innovationen hemmen.

G. 04 WÄHRUNGSENTWICKLUNG US\$ PRO € 2016

(SCHLUSSKURS US\$ PRO €)



Für den Euro-Raum sieht der IMF ein etwas höheres Wachstum von 1,7 %. Die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer wird nach Ansicht der Experten erstmals seit sechs Jahren wieder wachsen. Erwartet werden 4,2 %.

Der für die Ertragsentwicklung der H&R KGaA maßgebliche Euro stand das gesamte Geschäftsjahr deutlich unter Druck und notierte vor allem zum Jahresende unter dem Einfluss der Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) weiterhin die Märkte mit billigem Geld zu versorgen und das Ankaufprogramm für Staatsanleihen fortzusetzen.

Die Rohölpreise (alle Angaben beziehen sich auf den Durchschnittspreis für ein Barrel der Nordseesorte Brent) stiegen im Jahresmittel deutlich an. Ausgehend von einem Preis zum Jahreswechsel von rund USD 38 gab der Kurs zunächst nach, pendelte sich aber bis Mitte April 2016 auf einem Niveau um die USD 45 ein. In der Folgezeit gab es vermehrt Ausschläge über die Marke von USD 50, bevor die Notierung zum Jahresende noch einmal deutlich auf über USD 55 anstieg.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2016 war nach Ansicht des Branchenverbandes VCI ein durchwachsendes Jahr für die chemisch-pharmazeutische Industrie. Trotz des anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes konnte Deutschlands drittgrößte Branche Investitionen, Kapazitätsauslastung und Beschäfti-

gungszahlen stabil halten. Allerdings wuchs die Produktion weniger als erwartet. Der Umsatz ging wegen der erneut sinkenden Herstellerpreise zurück. Insgesamt stieg die Chemieproduktion um 0,5 %.

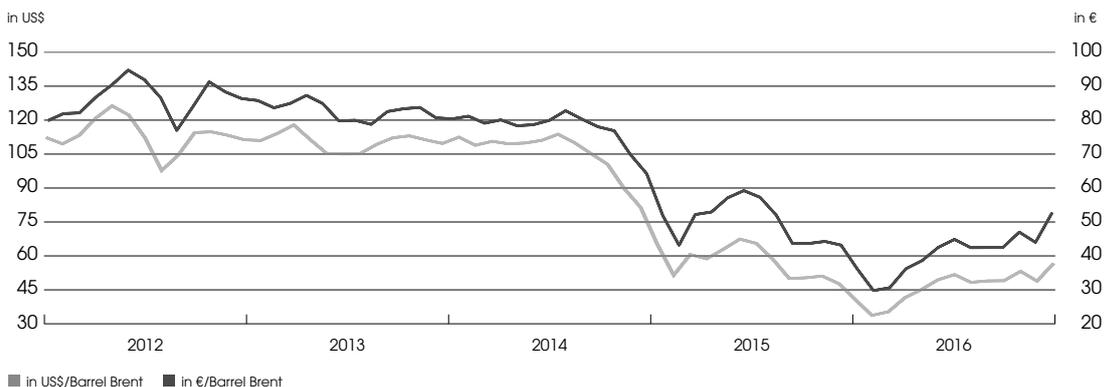
Überblick über den Geschäftsverlauf

Die H&R KGaA setzte 2016 insgesamt 849.300 Tonnen an Hauptprodukten des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ab (2015: 762.000 Tonnen), und erzielte dabei mit € 942,7 Mio. einen geringeren Umsatz als noch im Vorjahr (2015: € 982,9 Mio.) Vor allem die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rohstoffkosten wirkten sich mindernd auf den Materialaufwand aus, der als Haupteinflussfaktor die Preisbildung und damit die Höhe der Umsatzerlöse beeinflusst.

Die Schwankungen in der Preisentwicklung des Rohöls führten unterjährig zu „Windfall-Effekten“, die sich über das Gesamtjahr 2016 verteilte weitgehend ausglich. Gleichzeitig sorgten positive Effekte, etwa auskömmliche Margen infolge einer guten Preissituation bei Haupt- und Nebenprodukten und stabile Grundölnotierungen für den positiven Ergebnistrend. Zusammengefasst erzielte der Konzern ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 101,4 Mio. (2015: € 85,4 Mio.).

G. 05 ÖLPREISENTWICKLUNG 2012-2016

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)



i
Weitere
Informationen
im Glossar
s. S. 154 f.

Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

In Summe erreichte der Konzern mit € 0,94 Mrd. einen Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus (2015: € 0,98 Mrd.). Gleichzeitig zeigt das verbesserte Ergebnis, dass die H&R KGaA 2016 profitabler agiert hat als noch in den Vorjahren. Durch Kosteneffizienz und hohe Verfügbarkeiten gut aufgestellt, profitierte die Gesellschaft auch von den seit Jahren im Markt sichtbaren strukturellen Veränderungen. Der Wegfall und die Umstrukturierung großer Gruppe-1-Raffineriekapazitäten in Westeuropa verstärkten die Kundennachfrage nach unseren Spezialitäten. Kumulativ zur guten Preissituation für unser gesamtes Produktportfolio, entlasteten uns auf der Einkaufsseite die niedrigeren Rohölpreise.

Entsprechend erfreulich schloss die H&R KGaA das Geschäftsjahr 2016 bei einem EBITDA von € 101,4 Mio. ab.

Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäfts- verlauf

Die Erwartungen, mit denen die H&R KGaA in das Geschäftsjahr 2016 startete, standen vor allem unter dem guten Eindruck, den das Unternehmen nach seiner Neuaufstellung und der guten Performance 2015 hinterlassen hatte.

Auf Basis unserer Planungsprämissen rechneten wir anfangs bei höheren Ölpreisen mit einem steigenden Umsatzniveau. Das operative Ergebnis (EBITDA) erwarteten wir auf dem Niveau des Vorjahres bei rund € 86,0 Mio. Infolge der guten Geschäftsentwicklung wurde diese Prognose bereits zum ersten Halbjahr 2016 um ein „zusätzliches Ergebnispotenzial von rund 10 %“ konkretisiert. Die Neunmonatszahlen sahen trotz anhaltend guter Geschäftsentwicklung im 3. Quartal 2016 eine Bestätigung dieser Erwartung von rund € 95,0 Mio., bevor die Gesellschaft dann im Dezember noch einmal einen etwas positiveren Ausblick auf bis zu € 102,0 Mio. veröffentlichte.

Erreicht wurden schließlich Erlöse in Höhe von € 0,94 Mrd. Das in der Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesene EBITDA lag mit € 101,4 Mio. im oberen Bereich der zuletzt genannten Spanne.

T. 15 PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Prognosezeitpunkt	Veröffentlichung GB 2015	12.08.2016	15.11.2016	20.12.2016	Tatsächlicher Wert
Gesamtumsatz	„ab € 983,0 Mio. aufwärts“	Auf Trend rückläufiger Umsätze hingewiesen	Auf Trend rückläufiger Umsätze hingewiesen	„unter Vorjahr, aber oberhalb von € 900,0 Mio.“	€ 942,7 Mio.
Umsatz ChemPharm Refining	„ab € 620,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 558,1 Mio.
Umsatz ChemPharm Sales	„ab € 314,5 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 328,0 Mio.
Umsatz Kunststoff	„ab € 49,1 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 56,5 Mio.
EBITDA auf Konzernebene	„auf Vorjahresniveau“ ~ € 86,0 Mio.	~ € 95,0 Mio.	~ € 95,0 Mio.	~ € 102,0 Mio.	€ 101,4 Mio.

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 886,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2015: € 922,9 Mio.). Vor allem der im Jahresdurchschnitt niedrigere Preis für unsere Rohstoffe wirkte sich ganz wesentlich auf den Materialaufwand aus, der

wiederum die Höhe der Umsatzerlöse geschäftsmodellbedingt beeinflusste. Auf diesen offensichtlichen Trend rückläufiger Umsätze haben wir unterjährig in unserer Berichterstattung hingewiesen, ohne jedoch die wenig aussagekräftige Prognose zu erneuern.

Ähnlich zeigte sich auch der Geschäftsbereich Kunststoffe. Das Segment erreichte nach einer Bereinigung des Kundenportfolios mit € 56,5 Mio. nicht ganz das Vorjahr (€ 60,1 Mio.), schloss dafür aber profitabler.

Dass die H&R KGaA das angestrebte operative Ergebnis mit Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2016 übertraf, lag im Wesentlichen an den sehr guten Geschäftszahlen der ersten Jahreshälfte. Für die Folgequartale hingegen wurde zunächst eine insgesamt etwas weniger dynamische Entwicklung erwartet. Dabei standen der guten Nachfrage- und Preissituation sowohl für Haupt- als auch für Nebenprodukte die unvermindert hohe Sensibilität der Marktnotierungen und die global insgesamt schwierige politische und wirtschaftliche Situation gegenüber. Im Zuge der folgenden Monate registrierten wir dann jedoch ein unverändert gutes Niveau. Entsprechend positiv fielen die Neunmonatszahlen aus, in deren Zuge wir die angehobene Prognose noch ein weiteres Mal bestätigten. Trotz eines 4. Quartals, das unterjährig die geringsten Beiträge lieferte, erreichte die Gesellschaft mit einem EBITDA von € 101,4 Mio. das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre und das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmenshistorie.

Wirtschaftliche Lage des H&R-Konzerns

Ertragslage

Wir haben im Geschäftsjahr 2016 mit € 942,7 Mio. (Vorjahr: € 982,9 Mio.) einen Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus erwirtschaftet und damit den Trend der Vorjahre fortgeführt. Die Erlöseinbußen aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten (Umsatzanteil 2016: 94,0 %; Vorjahr: 93,9 %) waren dabei vor allem durch die auch 2016 anhaltend geringeren Rohstoffkosten bedingt. Das bessere Ergebnis hingegen zeugt von einer gestiegenen Ertragsstärke. Im Kunststoffgeschäft (Umsatzanteil 2016: 6,0 %; Vorjahr: 6,1 %) hingegen ist das Geschäft infolge der konsequenten Bereinigung des Kundenportfolios bei gleichzeitig höherer Profitabilität zurückgegangen.

Trotz deutlich geringerer Erlöse lag das operative Ergebnis der H&R KGaA somit signifikant oberhalb des Vorjahresniveaus.

Mit einem Umsatzanteil von 55,9 % liegt im Geschäftsjahr 2016 der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin in Deutschland (2015: 57,0 %).

In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner, der Hansen & Rosenthal Gruppe, enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Somit ist der Anteil der von ausländischen Endkunden abgenommenen Produkte größer als es unsere Statistik ausweist. Die verbleibenden 44,1 % des Umsatzes verteilen sich mit 11,7 Prozentpunkten auf das europäische und mit 32,4 Prozentpunkten auf das außereuropäische Ausland.

Das Geschäftsjahr 2016 war für die H&R KGaA von hoher Nachfrage, einträglichen Produktpreisen und einer guten Margensituation geprägt. Bereits der Jahresauftakt bildete die Basis für eine solide Performance zum Halbjahr, die auch im zweiten Halbjahr – trotz leicht nachlassender Dynamik – in erfolgreichen Gesamtjahreszahlen mündete.

Dazu beigetragen hat unter anderem auch die Erweiterung unseres internationalen Netzwerks im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe, über das wir neue Rohstofflieferanten, Produktionspartner und Kunden gewinnen konnten. Gleichzeitig hat auch die Stabilisierung der Kunststoffsparte unter der GAUDLITZ GmbH, die diesjährig das Ergebnis nicht nur entlastete, sondern einen positiven Beitrag zum EBITDA beisteuerte, die gute Entwicklung gefördert.

Bei hohen Auslastungen unserer Produktionseinheiten verzeichneten wir aufgrund der starken Nachfrage unserer Kunden nach Spezialitäten sehr gute Absatzmengen. De-Stocking-Effekte, wie es sie vor zwei Jahren gegeben hatte, blieben zum Jahresschluss 2016 erneut komplett aus. Eine Ursache hierfür sieht die H&R KGaA unter anderem in den Auswirkungen der diesjährigen Raffinerieschließungen an Standorten einiger unserer Wettbewerber, was für bestimmte Spezialitäten zu spürbaren Verknappungen geführt hat.

Insgesamt weist die Gesellschaft für 2016 ein signifikant verbessertes Ergebnis aus, das in seiner Höhe sowohl das Vorjahr als auch die letzten Jahre übertrifft: In Summe erhöhte sich das operative Konzernergebnis (EBITDA) um € 16,0 Mio. auf € 101,4 Mio. (Vorjahr: € 85,4 Mio.). Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 2,1 Prozentpunkte auf 10,8 % nach 8,7 % im Geschäftsjahr 2015.

Dementsprechend verbesserten sich auch die übrigen Ergebnisebenen. So betrug das

Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) 2016 € 64,2 Mio. (Vorjahr: € 48,7 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich auf € 54,2 Mio. nach € 34,2 Mio. im Jahr 2015. Das Konzernergebnis der Aktionäre notierte bei € 38,4 Mio. (Vorjahr: € 26,9 Mio.).

Nach dem Gewinn von € 0,75 im Vorjahreszeitraum wurde für 2016 ein Gewinn je Aktie von € 1,07 erreicht.

T. 16 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	942,7	982,9	1.058,6	1.214,4	1.228,9
EBITDA	101,4	85,4	31,5	32,6	49,4
EBIT	64,2	48,7	5,8	-4,1	25,5
Ergebnis vor Steuern	54,2	34,2	-7,8	-16,8	1,6
Konzernergebnis der Aktionäre	38,4	26,9	-15,4	-14,0	0,5
Ergebnis pro Aktie	1,07	0,75	-0,49	-0,47	0,02

Auftragsentwicklung

Über den gesamten Jahresverlauf 2016 lagen die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäfts auf einem hohen Niveau. Auch zum Jahresende ließ die Nachfrage kaum nach.

Der Kunststoffbereich zeigte sich nach umfangreichen Vertriebsmaßnahmen und einer Restrukturierung des Kundenportfolios robust und verzeichnete zum Jahresende einen leicht höheren Auftragsbestand von rund € 34,5 Mio. (31. Dezember 2015: € 32,9 Mio.).

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen veränderten sich im Berichtszeitraum um € 9,2 Mio. (Vorjahreswert: € -27,9 Mio.). Zu dieser Entwicklung trugen im wesentlichen Mengeneffekte bei.

Unser Materialaufwand ging im Geschäftsjahr 2016 um 5,3 % auf € 671,8 Mio. (Vorjahr: € 709,4 Mio.) zurück; dies ist eine direkte Folge der verringerten Rohstoffkosten. Die veränderte Materialaufwandsquote von 70,6 % (2015: 74,3 %) ist im Wesentlichen der Rohstoffverbilgung und operativ besseren Margen geschuldet.

T. 17 ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	942,7	982,9	1.058,6	1.214,4	1.228,9
Bestandsveränderungen	9,2	-27,9	0,4	-56,5	-6,4
Sonstige betriebliche Erträge	21,6	32,4	18,7	22,3	19,7
Materialaufwand	-671,8	-709,4	-881,4	-981,3	-1.017,4
Personalaufwand	-86,7	-79,9	-72,7	-71,4	-72,9
Abschreibungen	-37,2	-36,8	-25,6	-36,7	-23,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114,1	-113,1	-92,4	-95,2	-102,9
Betriebsergebnis	63,7	48,3	5,7	-4,5	25,2
Finanzergebnis	-9,5	-14,1	-13,5	-12,4	-23,6
Konzernergebnis vor Steuern	54,2	34,2	-7,8	-16,8	1,6
Konzernergebnis (vor Minderheitsanteilen)	39,3	26,8	-15,6	-14,0	0,4
Konzernergebnis der Aktionäre	38,4	26,9	-15,4	-14,0	0,5

Der Personalaufwand erhöhte sich um 8,6 % auf € 86,7 Mio. (Vorjahr: € 79,9 Mio.), eine Folge der insgesamt gestiegenen Gesamtmitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen, im Vorjahr noch bei € 36,8 Mio., erhöhten sich leicht auf € 37,2 Mio. Wie schon im Vorjahr wurden auch zum Jahresende 2016 im Segment Sales Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen: Bei H&R in China beträgt diese Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert trotz insgesamt guter Performance € 2,5 Mio. Ursprünglich war die Gesellschaft von einem noch optimistischen Geschäftsverlauf ausgegangen. Zusätzliche Währungseffekte in Höhe von € 0,2 Mio. führen dazu, dass sich der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes insgesamt um € 2,7 Mio. reduziert. Auch in Südafrika führen veränderte lokale Rahmenbedingungen zu der Einschätzung, in Zukunft geringere Cashflows zu erzielen. Die dort angenommene Wertminderung resultiert in einer

Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes von € 7,9 Mio.

Demgegenüber stehen für 2016 allerdings auch Zuschreibungen infolge der verbesserten Geschäftslage der Raffinerie in Hamburg von € 6,0 Mio.

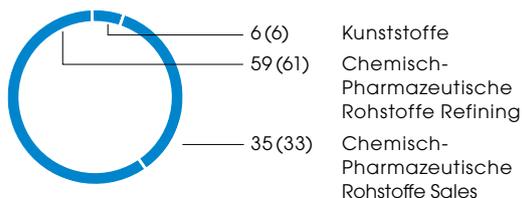
Der Finanzierungsaufwand ging im Jahr 2016 von € 17,1 Mio. auf € 13,1 Mio. zurück und schlägt damit auch auf das Finanzergebnis durch, welches mit € -9,5 Mio. über dem Vorjahreswert von € -14,1 Mio. lag.

Ertragsentwicklung in den Segmenten

ChemPharm Refining. Die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment stiegen mit rund 484.940 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr (rund 466.600 Tonnen) aufgrund der 2016 verbesserten Nachfrage an. Wesentlich für den gleichzeitig geringeren

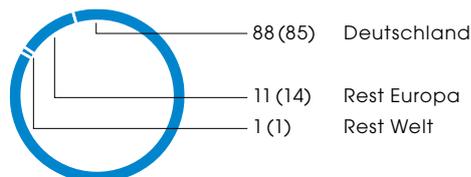
G. 06 UMSATZ NACH SEGMENTEN 2016

IN % (VORJAHRESWERTE)



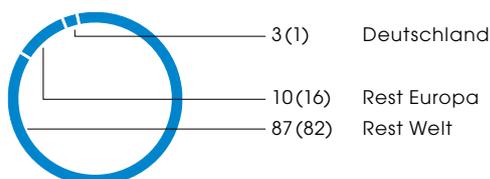
G. 07 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM REFINING 2016

IN % (VORJAHRESWERTE)



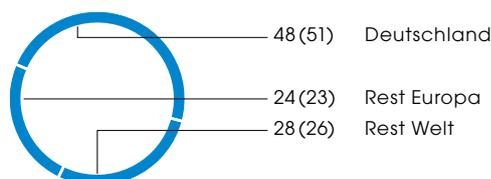
G. 08 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM SALES 2016

IN % (VORJAHRESWERTE)



G. 09 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT KUNSTSTOFFE 2016

IN % (VORJAHRESWERTE)



Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2016 waren jedoch die günstigeren Rohstoffpreise, die sich wegen unseres großen Materialbedarfs auf die dafür aufzuwendenden Kosten und somit auf unsere Umsätze mindernd ausgewirkt haben. Insgesamt gab der Umsatz um 7,7 % auf € 567,2 Mio. (Vorjahr: € 614,3 Mio.) nach. Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segmentes verbesserte sich infolge der erfreulichen Preis- und Marktsituation sowie der auskömmlichen Grundölnotierungen um € 11,8 Mio. auf € 64,5 Mio. nach € 52,7 Mio. im Vorjahr.

ChemPharm Sales. Im internationalen Segment stieg der Umsatz um 2,5 % auf € 328,0 Mio. (Vorjahr: € 320,2 Mio.). Wir verzeichneten einen

Absatzzuwachs von vorjährig rund 311.320 Tonnen auf 364.368 Tonnen für 2016. Aufgrund des höheren Anteils margenstabiler Spezialitäten am Produktportfolio schloss das operative Ergebnis (EBITDA) mit € 39,4 Mio. höher als noch im Vorjahr (2015: € 35,1 Mio.), was einem Anstieg von 12,3 % entspricht.

Kunststoffe. Unser Kunststoffsegment lieferte mit € 56,5 Mio. einen niedrigeren Umsatzbeitrag als im Vorjahr (2015: € 60,1 Mio.). Nach einem operativen Ergebnisbeitrag (EBITDA) von € -0,8 Mio. im Vorjahr zeigte das Ergebnis im Berichtszeitraum mit einem EBITDA von € 2,6 Mio. hingegen eine deutlich positive Tendenz.

T. 18 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse					
Refining	567,2	614,3	768,7	941,0	952,2
Sales	328,0	320,2	244,7	231,7	254,1
Kunststoff	56,5	60,1	56,5	62,7	55,6
Überleitung	-9,1	-11,6	-11,3	-21,0	-33,0
Operatives Ergebnis (EBITDA)					
Refining	64,5	52,7	18,2	20,6	33,1
Sales	39,4	35,1	18,8	16,5	19,3
Kunststoff	2,6	-0,8	-1,5	0,7	-0,8
Überleitung	-5,1	-1,5	-3,9	-5,1	-3,2

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effizienter Einsatz
- die Finanzierung des Net Working Capitals und der Investitionen
- die Absicherung gegen finanzielle Risiken
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur

Zur Sicherung unserer Kapitaldienstfähigkeit sowie zur effizienten Nutzung unserer Liquidität bündeln wir unsere inländischen Zahlungsmittelüberschüsse in einem Cashpool, aus dem Tochtergesellschaften mit der notwendigen Liquidität versorgt werden.

Von dem im November 2011 aufgenommenen Schuldscheindarlehen waren € 18,0 Mio. im November 2016 fällig und wurden aus überschüssigen Barmitteln zurückgezahlt. Weitere Schuldscheindarlehen in Höhe von ebenfalls € 18,0 Mio. standen zum 31. Dezember 2016 mit der Fälligkeit November 2018 in der Bilanz.

Ein im August 2015 aufgesetzter, breit syndizierter Konsortialkredit mit einem maximalen

Volumen von € 240,0 Mio. wurde im August 2016 um ein weiteres Jahr auf die Fälligkeit August 2019 vorzeitig verlängert. Dieser dient im Wesentlichen der Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, dessen Höhe sich auf die maximale Inanspruchnahme unter dem Kreditvertrag auswirkt (Borrowing Base Mechanismus). Der Mechanismus stellt sicher, dass auch bei steigendem Nettoumlaufvermögen der Finanzierungsbedarf gedeckt ist.

Im Januar 2011 (€ 50,0 Mio.) sowie September 2015 (€ 28,8 Mio.) haben wir Tilgungsdarlehen der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) für jeweils zehn Jahre aufgenommen. Die Darlehen sind Teil eines Förderprogramms, das umweltfreundliche Investitionen zu attraktiven Konditionen finanziert. Ein weiteres KfW-Tilgungsdarlehen aus dem Jahr 2009 (ursprünglich € 20,0 Mio.) haben wir im September vorzeitig zurückführen können.

Die Inanspruchnahme der Darlehen ist unter anderem an zwei Covenants geknüpft: an das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) und an die Eigenkapitalquote.

Um die Planungssicherheit in Bezug auf unsere Zinsbelastung zu erhöhen, hatten wir im Jahr 2011 eine variable Zinsrisikoposition aus Schuldscheindarlehen mit Fälligkeiten im November 2016 und November 2018 in Höhe von insgesamt € 80,0 Mio. durch einen Zinsswap in eine fixe Zinsposition gesichert. Im November 2015 haben wir diese Schuldscheindarlehen zurückgezahlt, den Zinsswap aber aufgrund der aktuellen Marktsituation nicht aufgelöst.

Auf den Einsatz von Derivaten zur Absicherung gegen Rohstoffpreis-, Wechselkurs- und sonstige Risiken haben wir im Berichtszeitraum weitestgehend verzichtet.

T. 19 WESENTLICHE FINANZIERUNGSMITTEL DES H&R-KONZERNS

	Betrag in Mio. €	Jahr der Ausgabe	Fälligkeit
Konsortialkredit	bis zu 240,0	2015	24.08.2019
Schuldscheindarlehen	18,0	2011	30.11.2018
Tilgungsdarlehen	50,0	2011	30.09.2020
Tilgungsdarlehen	28,8	2015	30.09.2023

Analyse der Kapitalflussrechnung

Ausgehend vom erneut deutlich besseren Konzernergebnis von € 39,3 Mio. erzielten wir im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 75,5 Mio. (Vorjahr: € 56,4 Mio.). Die Veränderungen des Net Working Capitals beliefen sich auf € -18,5 Mio. (Vorjahr: € -7,3 Mio.). Gezahlte Ertragssteuern schlugen mit € -7,8 Mio. (Vorjahr: € -2,9 Mio.) und zusätzliche kurzfristige Rückstellungen mit € 6,4 Mio. (Vorjahr: € 2,4 Mio.) zu Buche.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf € -38,8 Mio. (Vorjahr: € -28,1 Mio.). Den höheren Auszahlungen in Zusammenhang mit Ersatzinvestitionen in unseren Raffinerien und Standorten in Höhe von € -39,0 Mio. (2015: € -31,8 Mio.) und weiteren Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von € -0,9 Mio. (2015: € -0,9 Mio.) standen Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen in

Höhe von € 2,6 Mio. (2015: € 4,7 Mio.) gegenüber.

Entsprechend entwickelte sich der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) mit € 36,7 Mio. erneut positiv (Vorjahr: € 28,4 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss von € -58,9 Mio. (Vorjahr: € -52,4 Mio.). Wesentlich geprägt wurde diese Position durch die seit der Durchführung der Refinanzierungsmaßnahmen 2015 entspanntere Finanzierungssituation: Auch 2016 wurden wieder Finanzschulden getilgt (€ -99,1 Mio.; 2015: € -150,3 Mio.), gleichzeitig wurden mit € 39,8 Mio. geringere Finanzverbindlichkeiten neu aufgenommen (2015: € 97,8 Mio.). Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraumes € 58,0 Mio. nach € 79,3 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

In der Einzelbetrachtung des 4. Quartals 2016 weisen wir einen operativen Cashflow von € 8,5 Mio. aus (Q4 2015: € 22,7 Mio.). Ganz wesentlicher Faktor hierfür waren deutliche Veränderungen im Net Working Capital des Quartals, die bei € -3,7 Mio. lagen (Q4 2015: € 8,7 Mio.). Infolge der niedrigeren Investitionstätigkeit von € -10,5 Mio. (2015: € -14,6 Mio.) saldierte der Free Cashflow für das 4. Quartal 2016 bei € -1,9 Mio. (Q4 2015: € 8,1 Mio.).

Für das laufende Jahr betragen die bereits feststehenden Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen T€ 17 (Vorjahr: € 0,4 Mio.) und aus operativem Leasing € 37,1 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio.). Die Gesamtsumme der 2017 fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 38,2 Mio.

T. 20 FINANZLAGE

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	75,5	56,4	-0,4	88,9	84,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38,8	-28,1	-10,1	-16,2	-33,7
Free Cashflow	36,7	28,4	-10,5	72,8	50,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-58,9	-52,4	-0,3	-49,2	-15,3
Finanzmittelfonds am 31.12.	58,0	79,3	101,6	109,6	89,6

Investitionen

Unsere Investitionen in Sachanlagen lagen im Berichtszeitraum mit € 39,3 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (2015: € 31,1 Mio.).

T. 21 SACHANLAGEINVESTITIONEN IN DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Refining	34,0	23,6	18,1	12,0	30,8
Sales	4,5	6,7	4,7	0,5	1,8
Kunststoffe	0,8	0,7	0,8	0,6	3,3
Überleitung (Sonstige Aktivitäten)	-	-	0,1	-	0,8
Konzern	39,3	31,1	23,7	13,1	36,7

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir im Geschäftsjahr 2016 insgesamt € 38,5 Mio. (Vorjahr: € 30,3 Mio.). Mit € 34,0 Mio. floss erneut ein wesentlicher Teil dieser Summe in das Segment Refining und wurde für Erweiterungs und Ersatzinvestitionen in den Raffinerien in Hamburg und Salzbergen eingesetzt. Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereiches von € 4,5 Mio. verteilen sich auf unsere internationalen Standorte im Segment Sales.

Bilanzanalyse

Zum Jahresende 2016 lag die Bilanzsumme bei € 648,2 Mio. (31. Dezember 2015: € 628,8 Mio.).

Auf der Aktivseite verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 26,8 % auf € 58,0 Mio. nach € 79,3 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Stichtagsvergleich um 10,4 % auf € 109,2 Mio. (31. Dezember 2015: € 98,8 Mio.). Der Anstieg dieses Bilanzpostens ist auf die Entwicklung des Ölpreises und auf die Bewertung zum Stichtag zurückzuführen.

Die Vorräte, einer der wesentlichen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte, erhöhten sich zum Teil als Resultat der unterjährigen Rohölpreisentwicklung, zum Teil auch mengenbedingt, deutlich um 29,2 % auf € 121,4 Mio. (2015: € 94,0 Mio.). Ins-

gesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 um moderate 5,4 % auf € 297,3 Mio. nach € 282,0 Mio. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 45,9 % (31. Dezember 2015: 44,8 %).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls leicht um 1,2 % auf € 350,8 Mio. an, nach € 346,8 Mio. zum 31. Dezember 2015. Hierbei stieg das Sachanlagevermögen um 5,1 % von € 257,2 Mio. auf € 270,3 Mio. an. Geschäfts- und Firmenwerte verringerten sich aufgrund der Wertberichtigungen in China und Südafrika von € 35,6 Mio. auf € 25,0 Mio., die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte gingen um 10,4 % auf € 28,7 Mio. zurück (2015: € 32,1 Mio.). Gleichzeitig erhöhten sich die Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen prozentual gesehen signifikant von € 1,0 Mio. auf € 4,3 Mio. Einen Zuwachs von 1,9 % verzeichneten auch die Latenten Steuern, die sich von € 14,0 Mio. auf € 14,2 Mio. erhöhten. Die Sonstigen Vermögenswerte gaben hingegen um 5,5 % von € 1,5 Mio. auf € 1,4 Mio. nach. Insgesamt betrug der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme 54,1 %.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 2,0 % von € 173,1 Mio. auf € 169,6 Mio. Ihr Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich auf 26,2 % (31. Dezember 2015: 27,5 %). Den als Folge der Stichtagsbewertung und der Rückführung von Darlehen deutlich gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 82,8 Mio. auf € 38,2 Mio. standen im Wesentlichen auf € 77,2 Mio. (31. Dezember 2015: € 53,3 Mio.)

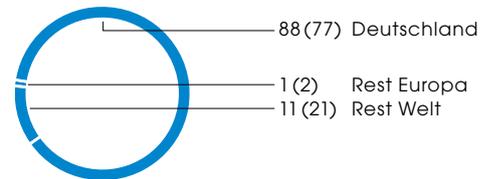
G. 11 AKTIVA 2016

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



G. 10 INVESTITIONEN NACH REGIONEN 2016

IN % (VORJAHRESWERTE)



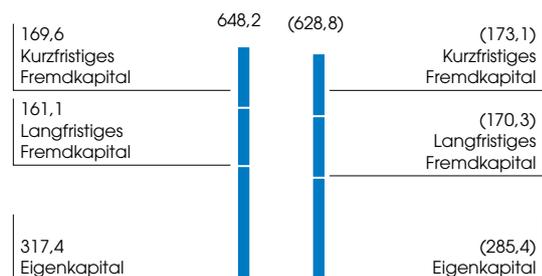
gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber, die sich aus den angestiegenen Beschaffungspreisen für die Schiffs-lieferungen unserer Rohstoffe ableiten.

Höhere Ertragsteuerverbindlichkeiten schlugen mit € 12,0 Mio. (31. Dezember 2015; € 6,2 Mio.) und gestiegene Sonstige Rückstellungen mit € 19,6 Mio. (31. Dezember 2015: € 12,9 Mio.) zu Buche. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten blieben mit € 11,7 Mio. auf einem leicht höheren Niveau als noch im Vorjahr (2015: € 9,8 Mio.), gleichzeitig stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten von € 8,1 Mio. auf nunmehr € 11,0 Mio. an.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im gleichen Zeitraum um 5,4 % auf € 161,1 Mio. (31. Dezember 2015: € 170,3 Mio.), was einem von 27,0 % auf 24,9 % veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von € 78,2 Mio. auf € 62,0 Mio. reduziert. Hier wirkten sich eben-

PASSIVA 2016

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



falls Tilgungszahlungen aus. Die Pensionsrückstellungen und die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich. Die Sonstigen Rückstellungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit € 4,3 Mio. auf Vorjahresniveau.

Die passiven latenten Steuern reduzierten sich um 13,6 % von € 8,5 Mio. auf € 7,3 Mio.

Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug das Eigenkapital der H&R KGaA € 317,4 Mio. (31. Dezember 2015: € 285,4 Mio.). Vor allem in Folge der deutlich höheren Gewinnrücklagen, die einschließlich des Konzernergebnisses insgesamt € 136,3 Mio. (31. Dezember 2015: € 104,1 Mio.) betragen, lag es damit rund 11,2 % höher als noch im Vorjahr.

Analog zum Eigenkapital entwickelte sich auch die Eigenkapitalquote. Sie stieg trotz der höheren Bilanzsumme deutlich und lag zum Stichtag bei 49,0 % (31. Dezember 2015: 45,4 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) verringerte sich um 16,3 Prozentpunkte von 31,4 % auf 15,1 %.

Unternehmenskäufe oder -verkäufe wurden mit Ausnahme der geschilderten Vorgänge im Berichtszeitraum nicht getätigt. Unsere nicht bilanzierten Vermögenswerte beschränken sich im Wesentlichen auf den gepachteten Teil des Betriebsgeländes unserer Hamburger Raffinerie sowie auf unsere geleaste Fahrzeugflotte.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren



Nachhaltigkeit

„Öl ist zum Verbrennen viel zu schade!“ – Nach diesem Leitsatz agiert die H&R KGaA nicht nur aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, obgleich die optimale Nutzung unserer Rohstoffe letztlich auch aus finanziellen Gesichtspunkten für das Unternehmen oberste Prämisse ist.

Gleichzeitig verstehen wir uns als Unternehmen mit Verantwortung: Öl und „Old Economy“ geht für die H&R KGaA mit dem Anspruch einher, moderne Technologien einzusetzen und die Arbeits- und Lebensräume in und rund um unsere Produktions- und Geschäftsstandorte optimal zu schützen.

Denn wir bewegen uns nicht in einem Vakuum. Wo wir tätig werden, tragen wir Verantwortung: Als Partner unserer Kunden, für unsere Mitarbeiter und deren Arbeitsbedingungen, wir sind Nachbarn und teilen uns mit den Anliegern unserer Standorte die gleichen Ressourcen. Daher kann es uns nur im Einklang von ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen gelingen, unseren Konzern zu stärken und für die Zukunft erfolgreich aufzustellen.

Dabei stellen wir uns aktiv den vielfältigen Herausforderungen. So fordern unsere Kunden nicht nur die gleiche, seit vielen Jahren bewährte Produktqualität. Heutzutage muss die H&R KGaA in der Lage sein, diese Produkte möglichst zertifiziert und umweltverträglich zu liefern. Richtlinien, die ein ethisches Handeln garantieren sollen, gewinnen mehr und mehr an Bedeutung und schließen neben dem eigenen Unternehmen sämtliche Partner mit ein. Und dies vor-, aber auch nachgelagert zur eigenen Wertschöpfungskette. Der demografische Wandel fordert von uns, dass wir unsere qualifizierten Arbeitskräfte langfristig an uns binden. Dies kann nur gelingen, wenn wir unseren Beschäftigten gute und zukunftssichere Arbeitsplätze bieten und uns als verantwortungsvoller Arbeitgeber positionieren.

Auf den folgenden Seiten haben wir dokumentiert, was wir im Bereich „Verantwortung“ bereits erreicht haben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl des H&R-Konzerns erhöhte sich zum Jahresende 2016 um 60 auf 1.628 Personen (31. Dezember 2015: 1.568). Die Aufteilung ist dabei wie folgt:

T. 22 MITARBEITER NACH BEREICHEN

	2016	2015	2014
Mitarbeiter	1.628	1.568	1.553
davon ChemPharm.	1.035	975	938
davon Kunststoffe	565	562	590
Sonstige	28	31	25
Personalaufwand in Mio. €	86,7	79,9	72,7

Das Gros unserer Mitarbeiter wird in den inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbürgen eingesetzt. Dort waren zum Ende des Berichtszeitraumes 659 Personen (31. Dezember 2015: 630) Personen beschäftigt.

Für Mitarbeiter mit Berufserfahrung sind wir durch leistungsorientierte Vergütungsmodelle und flache Hierarchien ein attraktiver Arbeitgeber.

Die zunehmende Komplexität unserer Anlagen fordert den Einsatz gut ausgebildeter Mitarbeiter. So setzen wir zum Beispiel für die Überwachung der Prozesse in den Raffinerien in den Mess- und Kontrollwarten nur erfahrene Mitarbeiter ein, die bereit sind, ihren Wissensstand durch Weiterbildung regelmäßig auszubauen.

Da wir im internationalen Wettbewerb nur mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern bestehen können, verstehen wir unsere Ausgaben für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Bei der Auswahl der jeweiligen Fortbildungsmaßnahmen liegt ein individueller Ansatz

zugrunde, der die Stärken der Mitarbeiter fördert und die Mitarbeiter unterstützt, ihre Karriereziele zu erreichen.

Unsere Mitarbeiter zeichnet eine hohe Verbundenheit mit dem H&R-Konzern aus. Dies drückt sich besonders in ihrer langen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit und der kontinuierlich geringen Fluktuation an den inländischen Standorten aus. Die Altersstruktur unserer inländischen Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren im Wesentlichen konstant geblieben. Im Berichtszeitraum stellten die 41- bis 50-Jährigen die zahlenstärkste Mitarbeitergruppe. Damit weist die Altersverteilung unserer Mitarbeiter eine für deutsche Industrieunternehmen typische Struktur auf.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge

Ein Schwerpunkt in unserem standortübergreifenden Sicherheitskonzept ist die Fortbildung unserer Mitarbeiter: Wir führen regelmäßig Schulungen zu sicherheitsrelevanten Themen durch und verpflichten sämtliche Mitarbeiter, regelmäßig unser internetbasiertes Sicherheitsunterweisungssystem zu besuchen. Auch die in

unseren Werken tätigen Kontraktoren werden in unser Sicherheitskonzept eingebunden.

Detaillierte Analysen etwaiger Schadensfälle, ein spezielles Reporting sicherheitsrelevanter Kennzahlen, Sicherheitsbegehungen und eine aktive Einbeziehung der Geschäftsführung sorgen für eine konstante Verbesserung der Sicherheitsperformance.

In unserer Unfallstatistik folgen wir dem internationalen CONCAWE-Standard (CONservation of Clean Air and Water in Europe) und weisen die Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequency – Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden) und LWIS (Lost Workday Injury Severity – Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) aus. Dabei berücksichtigen wir sowohl unsere eigenen Mitarbeiter als auch Kontraktoren.

Wir setzen damit wesentlich strengere Maßstäbe an, als es z.B. die deutschen Berufsgenossenschaften fordern. Im vergangenen Jahr haben sich unsere Sicherheitsmaßnahmen erneut bewährt:

Der LWIF-Wert unserer Raffinerien lag 2016 bei 0,7 (Vorjahr: 0,6), so dass wir uns mit der Bilanz des letzten Jahres an unseren Raffineriestandorten erneut vor dem Wettbewerb positionieren konnten.

i
Weitere Informationen im Glossar s. S. 154 f.

T. 23 **ARBEITSSICHERHEIT IN DEN H&R-RAFFINERIEN**

	CONCAWE-Referenzwerte		2015	2014	2013
	2016				
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag je eine Million Arbeitsstunden (Lost Workday Injury Frequency; LWIF)	0,7	1,2	0,6	1,2	0,0
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag	4,0	-	1,0	2,0	0,0
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	73,0	-	12,0	56,0	13,0
Anzahl der Arbeitsausfalltage je Arbeitsunfall (Lost Workday Injury Severity; LWIS)	13,4	44,9	12,0	28,0	0,0
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge je eine Million Arbeitsstunden	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0



Prozesssicherheit

Als Betreiber von Raffinerien und Produktionsanlagen sind wir Unternehmer und Arbeitgeber, Nutzer natürlicher Ressourcen und Nachbar. Als solcher sind wir verpflichtet, nachhaltig und sicher zu handeln. In den Prozessen unserer Raffinerien kommen verschiedene Stoffe zum Einsatz, deren Handhabung mit größter Sorgfalt erfolgt.

Unsere Performance in diesem Bereich messen wir seit Anfang 2011 mit der Kennzahl PSPI (Process Safety Performance Indicator), zu deren Ermittlung wir die für die Sicherheit unserer Prozesse relevanten Ereignisse (PSE – Process Safety Events) pro 1 Mio. Arbeitsstunden erfassen.

Den Aussagewert unserer Ergebnisse stellen wir durch den Vergleich mit dem Referenzwert des CONCAWE-Verbandes sicher. Seit Beginn der Erfassung der PSE waren wir konstant besser als der Referenzstandard der CONCAWE.



Umweltbericht

Umweltschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen sind wichtige Ziele unserer Unternehmenspolitik. Auf der einen Seite versuchen wir ständig, den Energieverbrauch und den Anfall umweltbelastender Stoffe im Produktionsprozess zu verringern. Auf der anderen Seite entwickeln wir umweltfreundliche Produkte, die entweder eine Alternative zu Produkten mit umweltschädlichen Inhaltsstoffen bieten oder durch ihre Verwendung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Die in unseren Raffinerien produzierten Weißöle sind z.B. Bestandteil von Pflanzenschutzmitteln, deren Verwendung den Ertrag von nachwachsenden Rohstoffen erhöht. Einheimische Holzsorten werden durch den Einsatz unserer Paraffine wetterbeständig, sodass ihre Verwendung die intensive Abholzung langsam nachwachsender Tropenholzbestände unnötig macht. Innovative Produkte unseres Kunststoffbereiches substituieren in der

Automobilindustrie zunehmend Metallteile und helfen über die so erzielte Gewichtseinsparung, den Kraftstoffverbrauch von Pkw weiter zu reduzieren. Gleichzeitig fällt auch die Energiebilanz ihrer Erzeugung deutlich besser aus als die vergleichbarer Metallkomponenten.

Energieeffizienz und Klimaschutz. Die hohen Energiekosten treffen in Deutschland besonders energieintensive Produktionsbetriebe.

Obwohl die H&R KGaA in den Raffinerien die Erleichterungen für energieintensive Betriebsstätten in Anspruch nimmt, verfolgt sie die Senkung dieses Kostenfaktors an ihren Standorten konsequent und systematisch.

Nicht nur um wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern auch um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, ist die Absenkung unserer CO₂-Emissionen ein wichtiger Punkt in unserem Umweltkonzept.

Die H&R-Raffineriestandorte stehen dabei aufgrund ihrer Wertschöpfungstiefe vor besonderen Herausforderungen. Anders als andere Raffineriebetreiber, deren Prozesse mit der Erzeugung von Kraftstoffen oder Grundölen enden, fangen unsere Raffinerien dort erst mit ihrer eigentlichen Arbeit an. Die weiteren Verarbeitungsschritte hin zu hochwertigeren Spezialitäten erfordern einen energetischen Mehraufwand, der zusätzlich CO₂ emittiert. Gleichzeitig entstehen dabei aber entsprechend mehr hochwertige und langlebige Produkte, was der Ressourcenschonung dient.

CO₂-Emissionen. Unsere CO₂-Bilanzen bilden neben den direkten Emissionen auch indirekte Effekte ab, z.B. durch den Zukauf von Energie. Unserer Wertschöpfungsintensität tragen wir Rechnung, indem wir die Summe aller im Produktionsfortschritt anfallenden Einzelanlagendurchsätze bewerten. Für das Geschäftsjahr 2016 lagen unsere Emissionen pro Tonne Einsatzprodukt bei einer Menge von 350,3 kg. Das abgelaufene Geschäftsjahr lag damit unter dem Vorjahresniveau (397,5 kg), und ebenfalls unter dem Referenzwert von 2011 (398,1 kg).

Abfall. Wir versuchen, das Entstehen von Abfällen in unserem Produktionsprozess so weit wie möglich zu reduzieren. Die unvermeidlichen Abfälle werden zu großen Teilen wiederverwertet. Erst wenn wir diese Möglichkeit ausgeschöpft haben, führen wir den verbleibenden Abfall einer umweltgerechten Entsorgung zu. Insgesamt liegt der Abfall der H&R-Raffineriestandorte auf einem ohnehin erfreulich niedrigen Niveau. In der Vergleichsbetrachtung haben wir 2016 unser Abfallaufkommen um rund 5,3 % gegenüber dem Referenzjahr 2011 (3,09 kg) reduzieren können. Statt 1,57 kg wie 2015 fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,93 kg pro Tonne Einsatzprodukt an.

Wasserverbrauch. Der überwiegende Teil des in unseren Raffinerien benötigten Wassers wird zur Kühlung eingesetzt. Es kommt nicht mit unseren Produkten in Berührung und kann der Umwelt direkt wieder zugeführt werden. Durch Kreislaufsysteme nutzen wir unser Kühlwasser teilweise mehrfach im Prozess und senken auf diese Weise unseren Wasserbedarf. Nur ein sehr geringer Teil des Wassers wird direkt in unseren Raffinerieprozessen eingesetzt. Diese Wassermengen werden von uns mit aufwendigen Verfahren gereinigt, bevor sie bedenkenlos als Abwasser in die Umwelt zurückgeführt werden können.

In Summe leiteten wir 2016 als häusliches oder Prozessabwasser eine Menge von 600,9 Litern pro Tonne Einsatzprodukt ab und lagen dabei um rund 30,2 % deutlich unter dem Referenzwert von 2011 (861,2 Liter). Im Vorjahr hatte die Vergleichsmenge hingegen noch höher, bei 686,3 Litern, gelegen.

T. 24 EMISSIONEN DER H&R-RAFFINERIEEN

PRO TONNE EINSATZPRODUKT	2016	2015	2014
CO ₂ über alle Energieträger ¹⁾ (kg/t Einsatz)	350,3	397,5	384,3
Abwasser (l/t Einsatz)	600,9	686,3	604,7
Abfall (kg/t Einsatz)	2,93	1,57	2,08

¹⁾ 2016 modifizierte Berechnungsgrundlage infolge verbesserter Anlagentechnik

Produktverantwortung



Wir streben konzernweit einheitliche und über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Sicherheitsstandards an. Dabei berücksichtigen wir die gesamte Wertschöpfungskette von der Lieferung des Rohstoffs bis zur Verwendung unserer Komponenten in den Produkten unserer Kunden.

Wir setzen die Anforderungen des neuen Chemikalienrechts der Europäischen Union, REACH, um. Die für uns relevante Registrierungsphase für Stoffe mit einer jährlichen Produktionsmenge von über 1.000 Tonnen konnten wir bereits im Jahr 2010 erfolgreich abschließen. Im Berichtszeitraum haben wir die durch die Verordnung erhöhten Informationsanforderungen in unseren Sicherheitsdatenblättern umgesetzt. Um unsere mit REACH verbundenen Kosten so gering wie möglich zu halten und Synergien zu nutzen, haben wir uns im CONCAWE-Verbund intensiv engagiert. Auf lokaler Ebene sind wir bereits 2014 zusätzlich dem REACH Hamburg-Kompetenznetzwerk beigetreten.

Nach der erfolgreichen Registrierung bestand für einige der von uns in den Produktionsprozessen genutzten Stoffe Zulassungspflicht. Wir erwarten in Kürze die finale Freigabe.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die wirtschaftliche Lage der H&R KGaA hat sich im Berichtszeitraum deutlich positiver entwickelt als die Unternehmensleitung dies noch zu Jahresbeginn 2016 angenommen hatte. Insbesondere wurden die Ergebniserwartungen unterjährig nach oben angepasst.

Unser Umsatz folgte auch 2016 dem Trend der Vorjahre und ging zurück. Gleichzeitig zeigten sich die Absatzmengen infolge einer gestiegenen

Kundennachfrage auf einem höheren Niveau als 2015. Die rückläufige Entwicklung der Umsatzerlöse erklärt sich vollständig als direkte Folge der verbilligten Rohstoffpreise.

Das Ergebnis (EBITDA) lag mit € 101,4 Mio. höher als noch im Vorjahr (2015: € 85,4 Mio.). Unter konsequenter Nutzung der Marktgegebenheiten setzte die H&R KGaA qualitativ hochwertige Produkte ab, die von den Kunden noch stärker als in den Vorjahren nachgefragt wurden. Das gute Gesamtjahresergebnis ist zugleich eine direkte Folge der strategischen Entscheidungen der letzten Jahre. So sorgte die breitere Aufstellung im internationalen Geschäft für eine nachhaltige Stärkung der Ertragslage, während die Fortführung der Auftragsfertigung am Standort Salzbergen erneut unsere Ergebnisentwicklung stabilisierte.

Unser intelligentes Rohstoffmanagement weiter zu optimieren und gruppeninterne Synergien im H&R-Verbund zu realisieren, war eine wichtige Weichenstellung für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Bereits heute sind wir in der Lage, Rohstoffproben quasi über Nacht zu analysieren, ihren „inneren Wert“ festzustellen und unsere Raffinerien im Hinblick auf die vom Markt nachgefragten Produkte anzupassen.

Die konsequente Ausrichtung als Spezialitätenraffinerie und die klare Abgrenzung zu den Schmierstoffraffinerien hat unsere Position im Wettbewerb abgesichert. Zahlreiche Produktionsstandorte für Gruppe-1-Grundöle gehen aus dem Markt, darunter sind auch Raffinerien großer Konzerne.

Wir hingegen behaupten uns aufgrund unserer hohen Flexibilität. Die H&R-Raffinerien haben einen überdurchschnittlich hohen Anteil an hochwertigen mineralölbasierten Spezialitäten, Wachsen und Weißölen, während der Anteil der weniger margenstarken Schmierstoffe unter dem marktüblichen Schnitt liegt.

Insgesamt sehen wir das Unternehmen in der Konsequenz zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes deutlich stabiler aufgestellt als noch vor wenigen Jahren und blicken auf ein

erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Die ursprünglich zu Jahresbeginn gesteckten Ziele wurden weitgehend erreicht, insbesondere hinsichtlich des operativen Ergebnisses sogar übertroffen. Vor allem unter Berücksichtigung der oben dargestellten Finanzierungsstruktur, der 2016 erwirtschafteten Cashflows und der insgesamt als sehr gut zu charakterisierenden Liquiditätslage der Gesellschaft sieht sich die H&R KGaA nicht nur hinsichtlich der Kapitaldienstfähigkeit der Verbindlichkeiten in einer guten Position. Vielmehr sollten sich auch die anstehenden Investitionsziele realisieren lassen.

Nach wie vor sehen wir weltweit eine stabile Nachfrage nach unseren Produkten, sodass auch die Geschäftsentwicklung in den ersten Wochen des Jahres 2017 im Rahmen unserer Erwartungen liegt.

Darstellung des Einflusses der Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Wir haben bei unserer Bilanzierung Ermessensspielräume und Schätzungen wie in den Vorjahren konservativ vorgenommen. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt u. a. Maßnahmen zum Working Capital Management (Factoring, Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im Konzernanhang dieses Geschäftsberichtes.



Weitere
Informationen
s. S. 26

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R KGaA

T. 25 ERTRAGSLAGE DER H&R GMBH & CO. KGAA NACH HGB

IN T€	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	961	1.648	-688
Sonstige betriebliche Erträge	12.691	3.258	9.433
Personalaufwand	-1.457	-2.029	572
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18	-18	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.355	-7.424	1.069
Erträge aus Beteiligungen	400	0	400
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	48.685	24.643	24.042
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-857	-4.251	3.394
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	3	-3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.000	-320	1.320
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.039	8.280	-3.241
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.234	-8.838	-396
Ergebnis vor Steuern	48.855	14.952	33.903
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.550	-1.451	-3.099
Sonstige Steuern	-15	-12	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.291	13.489	30.802
Verlustvortrag	-77.609	-91.098	13.489
Bilanzverlust	-33.318	-77.609	44.291

Wir haben den Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA (kurz: H&R KGaA) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter www.hur.com im Bereich Investor Relations dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2016 haben wir den Konzernlagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R KGaA zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse der H&R KGaA werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie waren mit knapp € 1,0 Mio. geringer als im Vorjahr (2015: € 1,6 Mio.). Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum mit € 1,5 Mio. ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (2015: € 2,0 Mio.). Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen blieben mit T€ 18 unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von € 7,4 Mio. auf € 6,4 Mio. zurück. Infolge der erneut verbesserten wirtschaftlichen Entwicklung unserer Tochtergesellschaften verdoppelten sich vor allem die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit € 48,7 Mio. signifikant gegenüber dem Vorjahr (2015: € 24,6 Mio.).

Die insgesamt entspanntere Ertragslage bei der überwiegenden Zahl der Tochtergesellschaften, mit denen im Einzelnen Ergebnisabführungsverträge bestehen, war auch der wesentliche Grund für die von € 4,2 Mio. im Vorjahr auf weniger als € 0,9 Mio. im Berichtszeitraum reduzierten Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der KGaA, die sich wiederum am Kapitalmarkt durch Kreditvereinbarungen und Schuldscheindarlehen finanziert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sanken wegen des geringeren Bedarfs jedoch ebenfalls, von € 8,3 Mio. auf € 5,0 Mio. Die Finanzierungskosten 2016 führten zu einem Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von € 8,8 Mio. auf € 9,2 Mio.

In Summe stieg das Ergebnis vor Steuern auf € 48,9 Mio. (Vorjahr: € 15,0 Mio.).

Der Steueraufwand erhöhte sich von € 1,5 Mio. im Vorjahreszeitraum auf € 4,5 Mio. Insgesamt erwirtschaftete die H&R KGaA einen Jahresüberschuss von € 44,3 Mio. (2015: € 13,5 Mio.).



www.hur.com

Nach Verrechnung des Jahresergebnisses mit dem Verlustvortrag ergibt sich ein um € 44,3 Mio. reduzierter Bilanzverlust in Höhe von € -33,3 Mio., nach € -77,6 Mio. im Vorjahr.

T. 26 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER H&R GMBH & CO. KGAA

IN T€	2016	2015	Veränderung
Geleistete Anzahlungen	27	0	27
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	0	27
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8	8	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72	85	-13
Sachanlagen	80	93	-13
Anteile an verbundenen Unternehmen	123.869	119.369	4.500
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.627	72.240	-14.613
Beteiligungen	1.050	1.050	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	38	-38
Finanzanlagen	182.546	192.697	-10.151
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.280	80.047	11.233
Sonstige Vermögensgegenstände	1.837	1.742	95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.117	81.789	11.328
Wertpapiere	116	151	-35
Guthaben bei Kreditinstituten	6.314	12.708	-6.394
Umlaufvermögen	99.546	94.648	4.898
Rechnungsabgrenzungen	104	358	-254
Aktiva	282.304	287.796	-5.492
Gezeichnetes Kapital	91.573	91.573	0
Kapitalrücklage	56.037	56.037	0
Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866	0
Bilanzverlust	-33.318	-77.609	44.291
Eigenkapital	144.157	99.866	44.291
Rückstellungen in Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.385	2.206	179
Steuerrückstellungen	6.734	1.777	4.957
Sonstige Rückstellungen	4.049	6.207	-2.158
Rückstellungen	13.168	10.190	-2.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.581	133.597	-63.016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	21	25
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.675	40.528	10.147
Sonstige Verbindlichkeiten	3.677	3.594	83
Verbindlichkeiten	124.979	177.740	-52.761
Passiva	282.304	287.796	-5.492

Die Bilanzsumme der H&R KGaA reduzierte sich zum 31. Dezember 2016 um knapp 1,9 % auf € 282,3 Mio. (31. Dezember 2015: € 287,8 Mio.). Das Finanzanlagevermögen ging aufgrund geringerer Ausleihungen an verbundene Unternehmen von € 57,6 Mio. (Vorjahr: € 72,2 Mio.), bei gleichzeitig etwas größeren Anteilen an verbundenen Unternehmen von € 123,9 Mio. (Vorjahr:

€ 119,4 Mio.), von € 192,8 Mio. auf € 182,7 Mio. zum Jahresende 2016 zurück.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich wegen der besseren Ergebnisse und der entsprechend gestiegenen Ansprüche der KGaA gegenüber ihren Tochtergesellschaften aus den Ergebnisabführungsverträgen erhöht.

Dem steht die planmäßige Tilgung von Darlehen gegenüber, so dass im Saldo die Forderungen von € 80,0 Mio. auf € 91,3 Mio. anstiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken deutlich von € 12,7 Mio. auf € 6,3 Mio.

In Summe stieg das Umlaufvermögen um 5,2 % von € 94,6 Mio. auf € 99,5 Mio.

Auf der Passivseite der Bilanz entsprachen Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und Andere Gewinnrücklagen den Vorjahreswerten. Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresüberschuss in Höhe von € 44,3 Mio. wird im Bilanzverlust ausgewiesen, der sich damit auf € 33,3 Mio. verbesserte. Das Eigenkapital erhöhte sich somit von € 99,9 Mio. zum 31. Dezember 2015 auf € 144,2 Mio. zum Ende des Berichtszeitraumes. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 53,1 % (31. Dezember 2015: 34,7 %).

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen stiegen leicht an. Die sonstigen Rückstellungen gingen etwas deutlicher zurück. Höhere Steuer-rückstellungen belasteten hingegen zusätzlich, so dass der Posten Rückstellungen insgesamt mit € 13,2 Mio. das Vorjahresniveau übertraf (31. Dezember 2015: € 10,2 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sanken hingegen deutlich um 29,7 % auf € 125,0 Mio. (31. Dezember 2015: € 177,7 Mio.), was ganz wesentlich auf signifikant geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 70,6 Mio. (Vorjahr: € 133,6 Mio.) bei gleichzeitig nur moderat gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 50,7 Mio.; Vorjahr: € 40,5 Mio.) zurückzuführen ist.

Weitere gesetzliche Pflichtangaben

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorhandene Grundkapital wurde vollständig durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der H&R Aktiengesellschaft, erbracht. Es beträgt zum 31. Dezember 2016 € 91.572.769,63. Es ist aufgeteilt in 35.820.154 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert am Grundkapital von rund € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kommanditaktionären H&R Beteiligung GmbH und H&R Internationale Beteiligung GmbH besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag. Der wechselseitigen Stimmbindung unterliegen ein Teil der von der H&R Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (9,70 % der Stimmrechte an der Gesellschaft) sowie sämtliche von der H&R Internationale Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (16,32 % der Stimmrechte an der Gesellschaft). Insgesamt unterliegen somit 26,02 % der Stimmrechte an der Gesellschaft einer Stimmbindung.

Außerdem unterliegen die von Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Geschäftsführern der persönlich haftenden Komplementärin gehaltenen Aktien und Stimmrechte einem Stimmverbot gemäß § 136 AktG bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung in der Hauptversammlung.

Der Geschäftsführung der Gesellschaft sind keine weiteren Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von 100 der Stimmrechte überschreiten

Herr Nils Hansen hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 5. Juli 2016 gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten, die von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden, insgesamt 60,63 % der Stimmrechte an der Gesellschaft betrug. Gemäß der genannten Stimmrechtsmitteilung betrug (i) der Stimmrechtsanteil der H&R Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,33 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, (ii) der Stimmrechtsanteil der H&R Internationale Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 26,02 % der Stimmrechte an der Gesellschaft sowie (iii) der Stimmrechtsanteil der H&R Holding GmbH aufgrund Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,33 % der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über den Beginn und das Ende der Rechtsstellung der persönlich haftenden Gesellschafterin und über die Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt seit der Eintragung des Formwechsels in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 1. August 2016 ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der H&R Komplementär GmbH.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird durch die Satzung der Gesellschaft bestimmt, vgl. § 5 Abs. 1 der Satzung. Die persönlich haftende Gesellschaft scheidet nur in den gesetzlich geregelten Fällen oder durch Änderung der Satzung aus der Gesellschaft aus. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen.

Änderungen der Satzung erfolgen grundsätzlich auf der Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung, der einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf, soweit nicht gesetzlich zwingend eine größere Mehrheit vorgeschrieben ist (vgl. § 18 Abs. 2 der Satzung und §§ 133, 179 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung bedürfen gem. § 285 Abs. 2 AktG außerdem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat kann gem. § 24 Änderungen der Satzung ohne Zustimmung der Hauptversammlung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Zudem ist der Aufsichtsrat gem. § 4 Abs. 5 ermächtigt, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist die Satzung anzupassen. Dies gilt gem. § 4 Abs. 6 der Satzung auch für die jeweilige Inanspruchnahme des bedingten Kapitals gem. § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung. Schließlich ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen (vgl. § 5 Abs. 5 der Satzung).

Ziffer 7: Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Für die persönlich haftende Gesellschafterin bestehen verschiedene Möglichkeiten für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 22.364.796,53 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 8.748.348 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt € 7.662.503,90 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss („Höchstbetrag“)

bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;

- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen ausgegeben werden.

Von dem Höchstbetrag nach § 4 Abs. 5 lit. (c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die seit dem 13. Mai 2014 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten bezogen werden können, die seit dem 13. Mai 2014 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe neuer Aktien gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung bis zum 12. Mai 2019 um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien zur Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten und/oder -pflichten der Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Mai 2014 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2014).

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals zu ändern.

Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmangebotes stehen

Für die an den Konsortialkrediten und den Schuldscheindarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind

Solche Regelungen bestehen derzeit nicht.

Abhängigkeitsbericht

Bis zum 31. Juli 2016 war das unmittelbar herrschende Unternehmen die zur Hansen & Rosenthal-Gruppe gehörende H&R Beteiligung GmbH mit einem Anteil von 43,01 %.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der H&R AG vom 18. Mai 2016 und der Eintragung in das Handelsregister am 1. August 2016 erfolgte der Formwechsel der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die H&R GmbH & Co. KGaA. Mit Wirksamwerden des Formwechsels ist die H&R Komplementär GmbH, Salzbergen, als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat die Geschäftsführung und Vertretung der H&R GmbH & Co. KGaA übernommen. Herr Nils Hansen hält mit 51 % der Geschäftsanteile die Mehrheit an der H&R Komplementär GmbH, wodurch er eine unmittelbare Einflussnahmemöglichkeit auf die Geschäftsleitung der Gesellschaft hat.

Deshalb erstellen wir einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2016 kommt die Geschäftsführung zu folgendem Ergebnis:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt das System

der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsvergütung der H&R KGaA. Im vorigen Jahr wurde der Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichtes innerhalb des Corporate Governance Berichtes dargestellt.

Vergütung der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der H&R KGaA gehören bis zu drei Mitglieder an. Die H&R Komplementär GmbH überprüft und beschließt das Vergütungssystem für die Geschäftsführung sowie die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung durch ihren Beirat in analoger Anwendung und im Sinne des § 87 AktG und der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird die Vergütung mit der anderer börsennotierter Unternehmen ähnlicher Größe, Branche und Komplexität sowie der Vergütungsstruktur verglichen, die in der Gesellschaft gilt. Darüber hinaus wird sie so festgesetzt, dass sie für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Bei börsennotierten Gesellschaften wie der H&R KGaA ist die Vergütungsstruktur darüber hinaus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Diesen Anforderungen folgend, setzt sich die Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsführung der H&R KGaA aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer zweistufigen variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitskomponente und einem im Ermessen des Beirates der H&R Komplementär GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin stehenden jährlichen Sonder- bzw. Anerkennungsbonus von maximal € 100.000,00 bestehen.

Kriterien für die Bemessung der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung sind die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die individuelle Vergütung richtet sich zudem nach den verschiedenen Aufgabengebieten der Geschäftsführungsmitglieder sowie deren individueller Leistung.

Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus der erfolgsunabhängigen Grundvergütung, die monatlich anteilig als Gehalt gezahlt wird, sowie verschiedenen Nebenleistungen und Sachbezügen. Hierzu gehören bisher im Wesentlichen Versicherungsprämien für private Todesfall- und Invaliditätsversicherungen, Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung entsprechend dem Arbeitgeberanteil, der bei voller Sozialversicherungspflicht anfiel, sowie die private Dienstwagennutzung. Sachbezüge sind von den Mitgliedern der Geschäftsführung zu den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten zu versteuern.

Eine Überprüfung des Fixums findet regelmäßig alle zwei Jahre statt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung bzw. vormals Vorstände basierte für die H&R AG bis zum 31. Juli 2016 auf einem Hüdensystem mit Zielkorridor, das sich an dem jährlichen operativen Ergebnis des Konzerns (EBITDA) und bestimmten langfristigen Zielen eines rollierenden Dreijahreszeitraumes bemmaß.

Für Herrn Wösten war die variable Vergütungskomponente allein durch das EBITDA definiert. Diese Form der variablen Vergütung wurde mit Rücksicht auf die zunächst bis Ende 2016 befristete Bestellung des Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten gewählt.

Mit Umwandlung der Rechtsform wurden die Regelungen für die Mitglieder der Geschäftsführung wie folgt vereinheitlicht und neu gefasst:

Die maximale jährliche Zieltantieme ist auf die Höhe des Fixgehaltes beschränkt. Sie setzt sich je zur Hälfte aus einer Komponente mit kurzfristiger Anreizwirkung (sog. Ergebniskomponente) basierend auf dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB (alte Fassung) bereinigten operativen Konzernergebnisses (EBITDA) und einer zweiten Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (sog. Nachhaltigkeitskomponente) zusammen.

Die Ergebniskomponente kann bis zu 50 % der gesamten jährlichen Zieltantieme erreichen und ist abhängig vom Erreichen des im Geschäftsplan festgelegten EBITDA. Erreicht das EBITDA 110 % oder mehr des Plans, so beläuft sich der Anspruch auf 100 % der Ergebniskomponente (entsprechend 50 % der jährlichen Zieltantieme), also maximal 50 % des maximal erreichbaren Bonus. Der maximale Anspruch auf die Ergebniskomponente mindert sich linear um den Anteil, um den das EBITDA den Plan unterschreitet.

Die Nachhaltigkeitskomponente sieht eine variable Vergütung auf Basis der durchschnittlichen Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) über einen rollierenden Dreijahreszeitraum vor. Die Rendite ermittelt sich als Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen) beim H&R GmbH & Co. KGaA-Konzern.

Bei Erreichen einer durchschnittlich jährlichen ROCE-Rendite von 15 % oder mehr werden maximal 50 % der jährlichen Zieltantieme vergütet. Der maximale Anspruch auf die Nachhaltigkeitskomponente reduziert sich anteilig bis zu einer ROCE-Rendite von 5 % auf 0 %. Mit der Berücksichtigung dieser Komponente ist den Anforderungen des § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG an eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für variable Vergütungsbestandteile Rechnung getragen.

Im Fall des Herrn Detlev Wösten können bis zu 20 % der variablen Vergütung auch projektbezogen vergeben werden. Die Ergebnis- und die Nachhaltigkeitskomponente reduzieren sich dann auf jeweils 40 %.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Geschäftsführungstätigkeit sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an das ausscheidende Mitglied einschließlich Nebenleistungen gemäß der Empfehlung Nr. 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages überschreiten. Die

Gesellschaft ist dieser Empfehlung durch die Aufnahme sogenannter „Koppelungsklauseln“ in die Geschäftsführerdienstverträge im rechtlich zulässigen Umfang gefolgt. Sie sehen vor, dass im Falle eines Widerrufs der Bestellung, der Amtsniederlegung durch das Mitglied aus wichtigem Grund oder bei einer sonstigen Beendigung der Organstellung durch die Gesellschaft auch die Dienstverträge der Mitglieder der Geschäftsführung mit Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende des Amtes, spätestens jedoch zum Ende der vorgesehenen Bestellungszeit, enden.

Die Geschäftsführerdienstverträge sämtlicher Mitglieder der Geschäftsführung sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei

der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsführerdienstvertrages noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen. Wertpapierbezogene Anreizmechanismen wie Aktienoptionsprogramme bestehen nicht. Darlehen oder Vorschüsse an Mitglieder der Geschäftsführung wurden nicht gewährt.

T. 27 VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG (GEWÄHRT)

Gewährte Zuwendungen	Niels H. Hansen			Detlev Wösten		
	Vorsitzender der Geschäftsführung/ Vorsitzender des Vorstandes (bis 31. Juli 2016)			Mitglied der Geschäftsführung/ Mitglied des Vorstandes (bis 31. Juli 2016)		
	Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2012			Mitglied des Vorstandes seit 1. August 2011		
IN €	2015	2016	2016	2015	2016	2016
	Vorstands- vergütung	Vorstands- vergütung bis 31. Juli 2016	Vergütung Geschäfts- führung ab 1. August 2016	Vorstands- vergütung	Vorstands- vergütung bis 31. Juli 2016	Vergütung Geschäfts- führung ab 1. August 2016
Festvergütung	356.788	220.725	211.232	231.788	135.308	93.750
Nebenleistungen*	251	176	254	17.103	10.007	7.276
Summe	357.039	220.901	211.486	248.891	145.315	101.026
Einjährige variable Vergütung	225.000	142.458	136.979	225.000	131.250	61.641
Mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-
Summe	582.039	363.359	348.465	473.891	276.565	162.667
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	582.039	363.359	348.465	473.891	276.565	162.667
		711.824			439.232	

* beinhaltet u.a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge

T. 28 VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG (ZUGEFLOSSEN)

Zugeflossene Zuwendungen	Niels H. Hansen			Detlev Wösten		
	Vorsitzender der Geschäftsführung/ Vorsitzender des Vorstandes (bis 31. Juli 2016)			Mitglied der Geschäftsführung/ Mitglied des Vorstandes (bis 31. Juli 2016)		
	Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2012			Mitglied des Vorstandes seit 1. August 2011		
IN €	2015	2016	2016	2015	2016	2016
		Vorstands- vergütung bis 31. Juli 2016	Vergütung Geschäftsführung ab 1. August 2016		Vorstands- vergütung bis 31. Juli 2016	Vergütung Geschäftsführung ab 1. August 2016
Festvergütung	356.788	220.725	211.232	231.788	135.308	93.750
Nebeneleistungen*	251	176	254	17.103	10.007	7.276
Summe	357.039	220.901	211.486	248.891	145.315	101.026
Einjährige variable Vergütung	92.750	225.000	-	141.750	225.000	-
Mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Summe	449.789	445.901	211.486	390.641	370.315	101.026
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Gesamtervergütung	431.373	445.901	211.486	389.976	370.315	101.026
		657.387			471.340	

* beinhaltet u. a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist mit Wirksamwerden der Rechtsformumwandlung in § 13 unserer Satzung geregelt und enthält im Wesentlichen folgende Elemente:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche Festvergütung von € 30.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Dreifache, sein Stellvertreter erhält das Eineinhalbfache dieser Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die Ausschüssen des Aufsichtsrates angehören, erhalten zusätzlich eine Festvergütung von € 10.000,00 je Ausschusszugehörigkeit; sofern ein Nominierungsausschuss gebildet wird, erhalten dessen Mitglieder eine jährliche Festvergütung von € 5.000,00. Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind, erhalten jeweils das Doppelte der für die Ausschusstätigkeit vorgesehenen Vergütung.

T. 29 AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

IN €	Fixe Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeiten		Variable Vergütung		Summe	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Dr. Joachim Girg (Vorsitzender)	60.000	90.000	20.000	25.000	11.050	-	91.050	115.000
Roland Chmiel	30.000	45.000	15.000	20.000	11.050	-	56.050	65.000
Nils Hansen (bis 31.7.2016)	20.000	17.459,02	10.000	11.639,34	11.050	-	41.050	29.098,36
Sven Hansen (seit 31.7.2016)	-	12.540,98	-	8.360,66	-	-	-	20.901,64
Dr. Rolf Schwedhelm	20.000	30.000	2.500	15.000	11.050	-	33.550	45.000
Dr. Hartmut Schütter	20.000	30.000	5.000	20.000	11.050	-	36.050	50.000
Dr. Peter Seifried	12.384	30.000	3.863	20.000	6.842	-	23.089	50.000
Reinhold Grothus	20.000	30.000	2.500	-	11.050	-	33.550	30.000
Mathias Erl (seit 31.1.2016)	-	27.459,02	-	-	-	-	-	27.459,02
Harald Januszewski	20.000	30.000	-	-	11.050	-	31.050	30.000
Rainer Metzner (bis 31.1.2016)	20.000	2.540,98	-	-	11.050	-	31.050	2.540,98
Anja Krusel (bis 19.5.2015)	7.616	-	2.856	-	4.208	-	14.680	-
Summe	230.000	345.000	61.719	120.000	99.450	-	391.169	465.000

Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes hat es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns im Geschäftsjahr 2017

Für die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung des Unternehmens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2017 gehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand von einer Konzernstruktur ohne wesentliche rechtliche und organisatorische Veränderungen aus.

Die wesentliche Herausforderung, der sich unser Unternehmen stellen muss, ist seine Positionierung im Spannungsfeld zwischen Rohstoffpreisen und Marktbedingungen.

Die H&R KGaA ist so aufgestellt, dass sie ihre Spielräume aktiv über drei verschiedene Wertschöpfungsebenen nutzen kann: Als Raffineriebetreiber und Produzent, in der Weiterverarbeitung und in der Distribution. Bedarf es zusätzlich zur eigenen Expertise noch externer Kapazitäten, greifen wir auf ein Netz bewährter Partnerschaften zurück. In diese Matrix lässt sich jede Tochtergesellschaft innerhalb unserer Gruppe einordnen.

Gleichzeitig sind die zur Erreichung unserer Ziele für 2017 notwendigen Maßnahmen zielgerichtet und individuell zu gestalten.

Unser chemisch-pharmazeutisches Refining-Geschäft, das als Kerngeschäft im Berichtszeitraum wesentlicher Treiber des Gesamtumsatzes und des Ergebnisses war, werden wir 2017 mit umfangreichen Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Dies gilt vor allem für die Effizienz und Wertschöpfungstiefe unserer Raffinerien. Hier haben wir Maßnahmen ergriffen, mit denen wir das Ziel verfolgen, die von uns selbst nur begrenzt beeinflussbaren marktgetriebenen Einflussfaktoren auf unser Geschäft deutlicher abzubilden und zugleich der mittelfristigen Planung des Unternehmens mehr Sicherheit zu verleihen.

Entsprechend soll die Belastung dieser volatilen Faktoren für unsere Erträge minimiert werden. Für den Standort Salzbergen bedeutet dies eine Fortsetzung des Auftragsfertigungsmodells, das unseren Umsatz- und Ergebniserwartungen seit 2013 Stabilität und Planbarkeit verleiht.

Den weitaus größten Hebel für die Optimierung unseres Ergebnisses stellt nach unserer Erwartung die Performance des Hamburger Raffineriestandortes dar. Die wichtigen Weichenstellungen sind bereits in den Vorjahren erfolgt, etwa hinsichtlich eines optimierten Rohstoffmanagements, das flexibel und kurzfristig auf Rohstoff- und Absatzmarktendenzen reagieren und Rohstoffe zielgenau einkaufen und einsetzen kann.

Auch 2017 werden wir verstärkt an Lösungen für eine optimierte Rohstoffauswahl und -nutzung arbeiten und unser Know-how erweitern, um diese Kostenposition zu verbessern.

Zum einen lässt sich bereits durch die Auswahl bestimmter Rohstoffe das Ausbeuteverhältnis von Haupt- zu Kuppel- oder Nebenprodukten steigern, andererseits kommt der konsequenten Vermarktung der verbliebenen Nebenerzeugnisse eine wichtige Bedeutung zu.

Gleichzeitig werden einige dieser Erzeugnisse signifikant stärker nachgefragt. So dient zum Beispiel unser Bitumen nicht mehr als reiner Asphaltgrundstoff, sondern könnte zukünftig auch als Einsatzstoff für neue Coker-Anlagen in anderen Raffinerien genutzt werden.

Im chemisch-pharmazeutischen Sales-Segment hat sich unsere Strategie bewährt, Produktionspartnerschaften als Ergänzung zu unseren eigenen Produktionsbetrieben einzugehen. Für das Geschäftsjahr 2017 ist unser internationales Geschäft in der bewährten Aufstellung fest in den globalen Märkten verankert und wird als stabiler Umsatz- und Ergebnistreiber die Gesamtperformance der H&R KGaA stützen.

Das Segment Kunststoffe hat die Phase der Restrukturierung weitgehend abgeschlossen und dabei zugleich Vertriebsstrukturen neu organisiert. Dabei gab es einerseits eine bewusste

Bereinigung des Kundenportfolios, gleichzeitig wurden aber auch ehemalige Kunden zurückgewonnen. Weiterhin lautet das Ziel, die Abhängigkeit von der Automobilindustrie durch den Ausbau der Aktivitäten in den Bereichen Medizintechnik, Elektrotechnik sowie Mess- und Regeltechnik zu vermindern und das Geschäft in den nächsten Jahren mit marktüblichen Renditen profitabel zu betreiben.

Künftige Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäft werden Deutschland und das europäische Ausland weiterhin die wesentlichen Umsatztreiber bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieser Märkte stellt unsere Wachstumsstrategie in dieser Region weniger auf steigende Mengen ab als auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige Produkte. Dabei möchten wir weiterhin von dem breiten Anwendungsspektrum unserer Produkte in mehr als 100 verschiedenen Industrien profitieren.

Außerhalb Europas haben wir den Schwerpunkt ganz klar auf die Region Asien gelegt. China bleibt für die Gesellschaft nicht nur ein wichtiger Versorgungs-Hub für unsere Aktivitäten in der Region. Wir sehen das Land nach wie vor als Wachstumsmarkt für unsere Spezialitäten und konzentrieren uns vor allem auf die Produktion und Vermarktung von Wachprodukten sowie von kennzeichnungsfreien Weichmachern für die Autoreifenindustrie. Mit dem Abwandern vieler Reifenhersteller von Europa nach China hat sich die Bedeutung dieses Marktes unserer Auffassung nach bereits erhöht.

Künftige Verwendung neuer Technologien und Prozesse

Die ständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Produktqualität ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensstrategie.

Durch den Betrieb neuer Anlagekomponenten erhöhen wir die Wertschöpfung unserer inländischen Raffinerien. Wir sind so in der Lage, bisher nicht weiter veredeltbare Produkte in hochwertige rohölbasierte Spezialitäten umzuwandeln und im Produktionsprozess anfallende geringwertige Rückstände zu minimieren. Gleichzeitig sehen

wir die Herausforderungen der aktuell im Fokus stehenden Energie- und Klimaschutzpolitik auch als Chance und wollen hierbei innovative Konzepte zur Sektorenkopplung und damit zur systemdienlichen und gesamtökologischen Nutzung erneuerbarer Energieträger vorantreiben.

An den beiden inländischen Raffineriestandorten planen wir entsprechende Investitionen, um somit sowohl die Ausbeute zu erhöhen als auch die Produktqualitäten zu verbessern.

Auch im Kunststoffbereich arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Produktionsprozesse.

Künftige Produkte und Dienstleistungen

Wir werden auch in Zukunft das erfolgreiche Konzept der Entwicklung innovativer, eng an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Produkte fortsetzen. Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich fungiert dabei unser Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal KG, als Schnittstelle zwischen den Kunden und unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen.

Durch die laufende Erprobung neuer Produktspezifikationen sollen unsere Einsatzstoffe dazu beitragen, die Effizienz der Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte unserer Kunden weiter zu erhöhen. Einen Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellt zudem die weitere Diversifizierung unserer Hauptprodukte und deren erhöhter Anteil am Mix der erzeugten Produkte dar. Um den auf diesem Gebiet erreichten Technologievorsprung zu halten, entwickeln wir bereits die nächste Generation dieser Produkte. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von innovativen Verfahren zur Herstellung von Weißölen und weiteren rohölbasierten Spezialitäten. Neue Vertriebsstrategien sollen die Vermarktung bisheriger Nebenprodukte vorantreiben.

Der Kunststoffbereich geht stärker aufgestellt in das aktuelle Geschäftsjahr. So konnte sich die GAUDLITZ GmbH bei vormaligen Kunden neu in Position bringen. Gleichzeitig streben wir eine Erweiterung der Kundenbasis aus der Medizin-

technik und der Industrie an, wobei wir durch die leistungsorientierte Neuorganisation der ver- und betrieblichen Organisations- und Produktionsprozesse neue Kunden gewinnen und gemeinsam mit Bestandskunden neue Märkte erschließen wollen. Vor allem im profitablen Bereich der Eigenentwicklung konnten in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten erzielt werden. Auch diese gilt es im aktuellen Geschäftsjahr auszubauen.

Vergleich Ist- und Zielwerte der Kennzahlen

Die folgende Tabelle vergleicht für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von der H&R KGaA verwendeten Haupt- bzw. Steuerungskennzahlen mit der ursprünglichen Prognose und zeigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2017:

T. 30 IST- UND PROGNOSEVERGLEICH

Kennzahl	Prognose GJ 2016	Ist GJ 2016	Ausblick GJ 2017
Umsatz Konzern	€ 1.100 Mio. bis € 1.200 Mio.	€ 942,7 Mio.	€ 950,0 Mio. bis € 1.100 Mio.
davon Refining	63 %	€ 558,1 Mio. (ca. 59 %)	62 %
davon Sales	32 %	€ 328,0 Mio. (ca. 35 %)	32 %
davon Kunststoff	5 %	€ 56,5 Mio. (ca. 6 %)	6 %
Überleitung auf Konzernumsatz	n.a.	€ -9,1 Mio.	n.a.
EBITDA Konzern	~ € 85,0 Mio.	€ 101,4 Mio.	„2015 plus X“, ca. € 86,0 Mio. – € 100,0 Mio.
davon Refining	62 %	€ 64,5 Mio. (ca. 58 %)	67 %
davon Sales	34 %	€ 39,4 Mio. (ca. 39 %)	31 %
davon Kunststoff	2 %	€ 2,6 Mio. (ca. 3 %)	2 %
Überleitung auf Konzern-EBITDA	n.a.	€ -5,1 Mio.	n.a.

Bei der Kennzahl Umsatz bzw. Umsatz nach Segmenten hat das Unternehmen die auf der Annahme eines stärkeren Rohölpreises basierende Prognose 2016 wegen der geringeren Rohstoffkosten als Hauptumsatztreiber nicht erreicht. Die prozentuale Zusammensetzung des Umsatzes durch die einzelnen Segmente entsprach hingegen weitgehend den Annahmen zum Jahresbeginn 2016.

Für 2017 erwarten wir für den Umsatz grundsätzlich eine Steigerung, wobei wir vor allem im Segment ChemPharm Sales von deutlichen Impulsen bei den Absatzmengen ausgehen. Gleichzeitig tragen wir mit unserer Spannbreite auch möglicherweise niedrigeren Rohstoffkosten und deren Auswirkungen für die materialaufwandsgetriebenen Umsätze unserer Raffineriestandorte Rechnung.

Beim operativen Ergebnis (EBITDA), das die H&R KGaA als alternative Leistungskennzahl anwendet und das die Gesellschaft das Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Sonstigem Finanzergebnis und

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen berechnet, wurde die Zielvorgabe deutlich übertroffen und mit € 101,4 Mio. das dreistellige Rekord-EBITDA von 2010 nur um 1,9 % verfehlt.

Für 2017 formulieren wir unsere Ziele in einer Spanne von € 86,0 Mio. bis € 100,0 Mio., die somit den Bereich vom 2015er Ergebnis bis hin zum diesjährigen EBITDA abdeckt.

2015 sehen wir deshalb als wichtigen Eckpfeiler, weil es nach den schwierigen Vorjahren und wichtigen strukturellen Maßnahmen einen Neustart der Gesellschaft markiert, und somit eine solide Ergebnisgrundlage für die H&R KGaA darstellt.

Am oberen Ende des Erwartungshorizonts für das aktuelle Geschäftsjahr steht ein dreistelliges EBITDA auf dem Ergebnissniveau 2016.

Mit der Spanne tragen wir dem Potenzial für eine ähnlich gute Geschäftsentwicklung 2017 Rechnung, wir lassen aber gleichzeitig nicht die Herausforderungen auf dem Weg dorthin außer

Acht: Welt- und wirtschaftspolitisch warten zum Teil erhebliche Unsicherheiten auf global tätige Unternehmen. Der Nahostkonflikt, die Ausrichtung der US-amerikanischen Interessen in den nächsten Jahren, der Fortbestand der EU und die Brexit-Verhandlungen, aber auch ein sich veränderndes regulatorisches Umfeld für die Zins- und Kapitalmärkte, sollten ausreichend Anlass für eine zu Jahresbeginn vorsichtige Erwartungshaltung sein.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das folgende Geschäftsjahr

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die sogenannten „Fünf Weisen“, erwartet insgesamt eine Fortsetzung des moderaten Wachstums der Weltwirtschaft. Für das 2017 prognostiziert er einen Zuwachs des Welt-Bruttoinlandsproduktes um 2,8 %. Die weitere Entwicklung sei jedoch zahlreichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen die Experten geopolitische Risiken und die politische Unsicherheit in Europa, nicht zuletzt aufgrund der anstehenden Brexit-Verhandlungen und der Lage der italienischen Banken. Hinzu

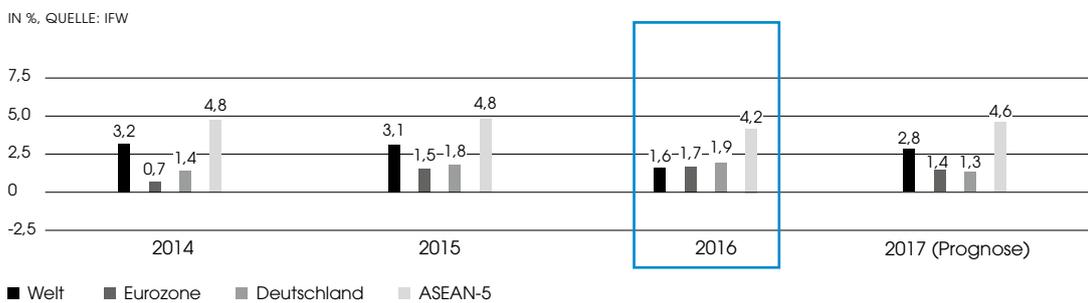
kommen mögliche Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten.

Der Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum setzt sich fort. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,3 % im Jahr 2017. Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein reales Wachstum von 1,4 % im Jahr 2017. Im Euro-Raum hat die außergewöhnlich lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zwar wesentlich zum Aufschwung beigetragen, die wirtschaftliche Erholung rechtfertigt aber das Ausmaß der Lockerung kaum noch. Da erhebliche strukturelle Probleme fortbestehen, ist der Aufschwung zudem nicht nachhaltig.

Unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2017 basieren auf einem Wechselkurs von US\$ zu Euro, den wir zu Beginn des Jahres für 2017 mit 1,15 angesetzt haben.

Auch bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für das Planjahr 2017 haben wir zum Zeitpunkt der Planung einen gegenüber dem Jahresschluss 2016 wieder leicht ansteigenden Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent von USD 55 je Barrel zugrunde gelegt.

G. 12 ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS



Künftige Branchensituation

Für 2017 sieht der VCI keine stärkere Dynamik für die Chemieproduktion als im abgelaufenen Jahr: Der Verband geht von einer Steigerung um 0,5 % aus. Der Gesamtumsatz sollte bei leicht ansteigendem Preisniveau wieder um 1 %

auf 185 Milliarden Euro zulegen können. Einen Wachstumsbeitrag erwartet der VCI lediglich vom Auslandsgeschäft.

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich ist auch weiterhin eine Verknappung der Gruppe-1-Pro-

duktionskapazitäten für Spezialitäten zu beobachten. Allein für die Jahre 2015 und 2016 weist die jährliche Auflistung der Raffineriekapazitäten des Fachmagazins „Lubes'n Greases“ im Bereich Gruppe-1- für Westeuropa einen Rückgang um mehr als 14 % auf nunmehr 87.750 Barrel/Tag aus.

Ähnliche Kapazitätsverknappungen waren auch in den Vorjahren schon registriert worden. Kunden der geschlossenen Raffinerien deckten ihre Nachfrage vor allem zum Jahresende über verbliebene Anbieter an anderen Standorten ab. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung fortsetzt.

Für die stark fragmentierte Kunststoffbranche rechnen wir für die kommenden Jahre mit einer Konsolidierung durch Fusionen und Übernahmen. Gerade im Kampf um den wichtigen Branchenkunden Automobilindustrie werden dabei nur die Unternehmen bestehen, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Produkte zuverlässig und effizient herzustellen. Eine weitere aufgrund des technischen Fortschritts und der demografischen Entwicklung als Abnehmer an Bedeutung hinzugewinnende Branche ist die Medizintechnik.

Erwartete Ertragslage der Segmente

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches beeinflusst, die wir über die Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Der Preis für unseren wichtigsten Rohstoff, den atmosphärischen Rückstand, weist eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf.

Beim Eintreten unserer Planungsprämissen für Rohölpreise und den US-Dollar-/Euro-Wechselkurs gehen wir von insgesamt konstanten Rohstoff- und Produktpreisen aus. Für die Umsatzerwartung 2017 setzen wir entsprechend der Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken einen im Vergleich zu 2016

leicht steigenden Rohölpreis als Umsatzfaktor voraus, und erwarten zudem durch eine höhere Absatzmenge im Segment Refining stärkende Impulse für unseren Umsatz. Weiteres Potenzial ergibt sich auch im Segment Sales.

In Summe erwarten wir für das Jahr 2017 einen Konzernumsatz, der die Marke von einer Mrd. wieder überschreitet. Der Anteil unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 62 % ausmachen. Auf das Sales-Geschäft wird rein rechnerisch mit ca. 32 % ein geringerer Anteil als im letzten Jahr entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen rund 6 % beigetragen werden.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die letzten beiden Geschäftsjahre sind für unser Unternehmen sehr positiv verlaufen. Insbesondere 2015 hat mit seinen organisatorischen und strukturellen Veränderungen das Fundament für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung gelegt, so dass die H&R KGaA 2016 von den guten Marktbedingungen auch entsprechend profitieren konnte. So waren unsere Raffinerien im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage, die geforderten höheren Absatzmengen an unsere Kunden zu liefern und die Nachfrage gruppenweit zu erfüllen. Das operative Ergebnis entwickelte sich entsprechend stark und notierte zum Jahresende mit € 101,4 Mio. signifikant über dem Vorjahr und den zu Jahresbeginn veröffentlichten Erwartungen.

Zugleich zeigte sich das abgelaufene Geschäftsjahr damit „auf Kurs“, sofern es das von der Unternehmensleitung im Rahmen der „Vision 2020“ angestrebte Ergebnisniveau von rund € 100,0 Mio. EBITDA betraf.

Den wesentlichen Ansatzpunkt für eine auch 2017 gute Ergebnisentwicklung sehen wir im Raffineriegeschäft in einer Fortführung des Auftragsfertigungsmodells in Salzbergen und der Nutzung des Potenzials am Standort Hamburg.

Dort wird es wichtig sein, planmäßige Stillstände für wichtige Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen optimal zu nutzen und zugleich die Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu redu-

zieren. Die höheren Investitionen werden zudem zu höheren Abschreibungen, auch in den Folgejahren, führen.

Darüber hinaus werden wir die Vertriebsanstrengungen hinsichtlich der Nebenwertprodukte weiter verstärken und unseren Absatz vor allem im Bereich dieser Erzeugnisse erhöhen.

Insgesamt erwarten wir im Segment Refining ein stabiles Geschäft, das sich am Ergebnisbeitrag des Vorjahres orientieren sollte.

Unterstützend setzen wir auch auf eine fortgesetzte Optimierung unserer Raffinerie- und Produktionsprozesse mit entsprechenden Kosteneffekten.

Im Bereich Sales erwarten wir durch unsere starke Konzentration auf das margenstarke internationale Spezialitätengeschäft stabile, positive EBITDA-Beiträge auf Vorjahresniveau. Wie schon 2016 erwarten wir vor allem in Asien eine uneinheitliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung unserer international tätigen Tochtergesellschaften, die jedoch insgesamt unsere Erwartungen erfüllen wird.

In Summe rechnen wir für 2017 mit einem operativen Konzernergebnis (EBITDA), das in einer Spanne zwischen dem EBITDA von 2015 und dem sehr guten Ergebnis 2016 liegen sollte.

Der Ergebnisbeitrag unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 67 % ausmachen. Auf das internationale Geschäft werden ca. 31 % entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen rund 2 % zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Konzerns beigetragen werden.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Für 2017 sind keine strukturellen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten.

Erwartete Finanzlage der Segmente

Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Grundsätzlich hat die Hauptversammlung der H&R KGaA die Gesellschaft mit Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- bzw. Sacheinlagen ausgestattet, sodass bei der Prüfung strategischer Optionen oder anderer Vorhaben, die den üblichen Investitionsrahmen übersteigen, auch Kapitalmaßnahmen in Frage kämen. Aus heutiger Sicht planen wir keine konkreten Eigenkapitalmaßnahmen.

Die H&R KGaA hat mit Banken verschiedene Kreditverträge und Schuldscheindarlehen abgeschlossen. Im Jahr 2016 haben wir die Finanzierung über Schuldscheindarlehen von € 36,0 Mio. mit eigenen Mitteln auf € 18,0 Mio. reduziert und unseren breit syndizierten Konsortialkredit über € 240,0 Mio. auf eine Laufzeit bis nunmehr August 2019 verlängert. Dieser bietet uns zusätzliche Flexibilität in der Ausnutzung. Seine maximale Inanspruchnahme verändert sich mit dem Working-Capital-Bedarf (Borrowing-Base-Mechanismus). So haben wir für das Jahr 2017 und folgende den kurzfristigen Finanzierungsbedarf gesichert. Darüber hinaus bilden KfW-Umweltdarlehen mit zum Jahresende ausstehenden € 53,8 Mio. eine weitere wichtige Säule unserer Finanzierung. Diese werden aufgrund der positiven Umweltaspekte von Projekten innerhalb unserer Raffinerien weiterhin als wichtige Option für unsere langfristige Finanzierung zur Verfügung stehen.

Für die Schuldscheindarlehen und den Konsortialkredit sind verschiedene Financial Covenants vereinbart.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Als Konsequenz der 2015 erfolgten Anpassung der Finanzierung sehen wir für das laufende Geschäftsjahr keinen Bedarf für weitere strukturelle Veränderungen. Durch die freien Kreditlinien unseres Konsortialkredits ist unsere Versorgung mit ausreichender Liquidität bis 2019 nachhaltig gesichert, auch im Falle steigender Rohölpreise und dem damit verbundenen erhöhten Working-Capital-Bedarf. Finanzierungsbedarfe aus langfristigen Investitionen werden aus laufendem operativen Cashflow sowie langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die stabile Liquidität wird zusätzlich unterstützt von unserer Erwartung einer verglichen mit 2016 ähnlich starken Ertragslage.

Geplante Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr planen wir nach den moderaten Investitionen der vergangenen Jahre deutlich höhere Investitionen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie zur Steigerung der Wertschöpfung in unseren Anlagen.

Auf das Segment ChemPharm Refining werden dabei rund 87 % der Investitionssumme entfallen.

Im Segment Sales sind rund 7 % eingeplant, die Investitionen im Segment Kunststoffe und für Sonstiges werden bei rund 6 % liegen. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsprozesse werden unsere Investitionen oberhalb unserer regulären Abschreibungen liegen.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur künftigen Geschäftsentwicklung 2017

Nach den wirtschaftlich wenig erfolgreichen, aber für die Weichenstellung in eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung so wichtigen Geschäftsjahren 2012 bis 2014 hat die H&R KGaA 2015 eine gute Basis für weiteres Wachstum erreicht und 2016 auch erfolgreich genutzt.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor wird das Vorantreiben der Internationalisierung bleiben. Die H&R KGaA ist global vertreten und besonders dort stark positioniert, wo die Wirtschaftsexperten für die Zukunft gute Wachstumschancen sehen. Zusätzliche Stabilität erlangen wir durch die Fokussierung auf den Betrieb hochspezialisierter Raffinerien, die in ihrer Ausbeute an hochwertigen und vor allem nachgefragten Produkten den herkömmlichen Schmierstoffraffinerien überlegen sind.

2016 hat uns zudem gezeigt, dass wir mit unseren Produkten in einem knapper werdenden Markt zusätzlich an Bedeutung gewinnen können. Diese Position halten wir, indem wir 2017 und in den Folgejahren stärker in die Zukunftsfähigkeit unserer Standorte investieren.

Insgesamt rechnen wir für 2017 bei Eintritt unserer Planungsprämissen mit einer deutlichen Verbesserung unserer Umsatzerlöse. Obgleich diese im Geschäftsbereich der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffe vor allem rohstoffpreisgetrieben sein dürfte, erwarten wir ein Anhalten der hohen Nachfrage- und Absatzsituation. Aufgrund einer stabilen Preis- und Margenentwicklung sollte sich dies auch positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

Risikobericht

Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R KGaA ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung der Geschäftsführung. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt in der Regel durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken soweit möglich auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.

Als Hersteller rohölbasierter Spezialitäten haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Raffinerien unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

Risikomanagementsystem

Die für die H&R KGaA und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls begrenzt. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschiedener Methoden wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten.

Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache Hierarchien und eine von den lokalen Geschäfts-

leitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert.

Die H&R KGaA bedient sich bei der Risikobeurteilung des sogenannten COSO-Modells (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), eines von der amerikanischen SEC (SEC: Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i. d. R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels Fragenkatalog, Inventarliste, Erfassungsbogen und aktuellem Berechnungsnachweis.

Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R KGaA als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren.

Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden – soweit möglich und ökonomisch sinnvoll – Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden.

Die Geschäftsführung erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar inklusive einer Einzelpostenaufstellung des Value-at-Risk (VaR) als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird die Geschäftsführung unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnis-Reporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden.



Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den lokalen Geschäftsführern auch die Konzerngeschäftsführung teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z.B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet und intern kommuniziert werden.

In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement regelmäßig behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah von der Geschäftsführung informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch die Geschäftsführung, sondern regelmäßig auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R KGaA schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Neue Rechnungslegungsvorschriften werden zeitgerecht auf ihre Auswirkungen für die H&R-Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch das Group Accounting der H&R KGaA. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem.

Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen sind manuelle Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der H&R KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden unter

anderem durch umfangreiche Zugriffsvorschriften für die relevanten IT-Systeme sowie ein stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene sichergestellt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Finance zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

durch die Geschäftsführung abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungsbereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging).

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Die aktuell bestehenden Kontrakte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungsrisiken.

Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R KGaA sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung

Einzelrisiken

Alle unsere relevanten Risiken werden konzernweit einheitlich klassifiziert. Die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich dabei aus den Parametern „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Potenzielle finanzielle Auswirkung“. Die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T. 31 POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG*

	Eintrittswahrscheinlichkeit**		
	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich
Bestandsgefährdend	■	■	■
Signifikant	■	■	■
Moderat	■	■	■

* Moderat: einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA 2017 € 30,0 Mio. unterschreitet;

Signifikant: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA in den nächsten zwei Jahren € 30,0 Mio. unterschreitet;

Bestandsgefährdend: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, aufgrund derer der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre, etwa bei dauerhafter Unterschreitung eines EBITDA von € 30,0 Mio.

** 1-33 %: unwahrscheinlich; 34-66 %: möglich; 67-99 %: wahrscheinlich

■ Geringes Risiko ■ Mittleres Risiko ■ Hohes Risiko

Entsprechend dem Grad einer potenziellen finanziellen Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko generell als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

T. 32 UNTERNEHMENSRISENEN

	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risikolage im Ver- gleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
Nachfrage- und Margenschwankungen	Möglich	Signifikant	Unverändert
Risiken bei der Rohstoffversorgung	Unwahrscheinlich	Signifikant	Unverändert
Risiken aus der Entwicklung von Substitutprodukten/allgemeiner Wettbewerbsdruck	Wahrscheinlich	Moderat	Unverändert
Veränderung steuerlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen	Möglich	Moderat	Unverändert
Operative und unternehmensstrategische Risiken			
Produktionstechnische Risiken	Unwahrscheinlich	Signifikant	Unverändert
Investitionsrisiken	Unwahrscheinlich	Signifikant	
Risiken aus Vertragsbeziehung Hansen & Rosenthal Gruppe	Unwahrscheinlich	Signifikant	Unverändert
Risiken aus Produkthaftung	Unwahrscheinlich	Moderat	Unverändert
Informationstechnische Risiken	Unwahrscheinlich	Signifikant	Unverändert
Personalrisiken	Unwahrscheinlich	Moderat	Unverändert
Finanzrisiken			
Liquiditätsrisiken	Unwahrscheinlich	Signifikant	Unverändert
Risiken aus Verletzung von Covenants	Möglich	Signifikant	Unverändert
Risiken aus zukünftigem Finanzierungsbedarf	Unwahrscheinlich	Signifikant	Geringer
Währungsrisiken	Möglich	Moderat	Unverändert
Zinsänderungsrisiken	Möglich	Moderat	Niedriger
Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten	Unwahrscheinlich	Moderat	Unverändert

Sofern im Folgenden nicht abweichend erläutert, gilt die Risikodarstellung für Konzern und KGaA grundsätzlich gleichermaßen. Dies reflektiert den Umstand, dass bestimmte Risiken zwar nicht originär bei der H&R KGaA entstehen, jedoch infolge der Organträgerschaft direkt von den Tochtergesellschaften auf die KGaA durchschlagen. Vor allem gilt dies für solche Risiken, die sich mit den operativen Prozessen und der unmittelbaren Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften befassen.

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen hingegen hält die H&R KGaA als originär eigenes Risiko Beteiligungen an Konzernunternehmen. Deren Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmendaten dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall kann es zu negativen Auswirkungen auf den Jahresüberschuss der H&R KGaA kommen.

Umfeld- und Branchenrisiken

Nachfrage- und Margenschwankungen (Risiko-klassifizierung hoch). Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten und hochpräzisen Kunststoffteilen sinken. Zu diesen Einflussfaktoren gehören wirtschaftliche Schwächephasen, temporäres Preisdumping seitens bestehender Wettbewerber oder das Auftreten neuer Anbieter in den relevanten Märkten.

Den überwiegenden Teil unserer Umsätze erzielen wir in Europa. Entsprechend hat die konjunkturelle Entwicklung in dieser Region einen bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Kunststoffbereich besteht das Risiko einer zu deutlichen Abhängigkeit von der Automobilzulieferindustrie bzw. einzelner Kunden, da z.B. sinkende Absatzzahlen der Automobilhersteller mittelbar auch das Geschäft der H&R KGaA betreffen. Entsprechend forcieren wir die Diversifizierung auf neue Kundenkreise. Durch die überregionale Ausweitung unserer Aktivitäten treiben wir zudem unsere globale Präsenz voran

und mindern unsere Abhängigkeit von der inländischen Wirtschaftsentwicklung.

In engem Zusammenhang mit dem Risiko einer schwachen Nachfrage steht das Risiko niedriger Produktmargen. Aufgrund der in der Chemiebranche vergleichsweise hohen Fixkosten der komplexen Anlagen werden in Phasen niedriger Nachfrage häufig niedrigere Margen in Kauf genommen, um die Anlagen weiterhin auslasten zu können. Wir begegnen diesem Risiko mit dem gezielten Ausbau des Anteils von weniger preis sensitiven rohölbasierten Spezialitäten.

Zu einer Volatilität der Produktmargen kommt es in der Regel auch durch schwankende Rohstoffpreise und durch schwache Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird z.B. für die Herstellung von Motorenölen verwendet. Sind die Rohstoffpreise hoch und die Notierungen für das Grundöl gleichzeitig niedrig, so wirkt sich dies entsprechend auf die Marge aus. Selbst bei moderaten Rohstoffnotierungen können die Effekte belastend sein. Die bereits 2013 durchgesetzte Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf die Auftragsfertigung hat das Risiko dieser Effekte insgesamt deutlich vermindert.

Gleichzeitig hat die H&R KGaA in der Gesamtbeurteilung des Geschäftsjahres 2016 von einem grundsätzlich einträglichen Verhältnis zwischen Rohstoffeinkaufspreis und Grundölverkaufspreis profitieren können. Ebenso konnte die Gesellschaft in Form besserer Margen die Chancen einer vorteilhaften Entwicklung der Haupt- und Nebenproduktpreise nutzen.

Daneben können stark und vor allem schnell sinkende Rohölpreise, wie sie zuletzt im Jahr 2014 zu beobachten waren, aufgrund des mehrere Wochen dauernden Produktionsprozesses im Segment ChemPharm Refining zu einer relativen Erhöhung der Materialaufwendungen (d. h. Erhöhung des Anteils der Materialaufwendungen am für das Produkt erlösten Preis), Belastungen der Margen und ggf. sogar erheblichen Verlusten (sog. „Windfall Losses“) bei der H&R KGaA führen. Dies liegt daran, dass die Marktpreise für die mineralölbasierten Einsatzstoffe zum Zeitpunkt

ihres Erwerbs deutlich über den Marktpreisen im Zeitpunkt des Verkaufs der daraus hergestellten Hauptprodukte liegen. Dies führt zu einer substantiellen Erhöhung der relativen Materialeinsatzquote für die H&R KGaA, da die Fertigungsplanung von einem stabilen Rohölpreis für die Dauer des Produktionsdurchlaufs ausgeht und Schwankungen der Rohölpreise für diesen Zeitraum nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen absicherbar sind.

Obgleich sich 2016 auftretende „Windfall Losses“ und „Windfall Profits“ weitgehend ausgeglichen haben, bewertet das Unternehmen aufgrund der Eintrittsmöglichkeit und signifikanten Auswirkungen dieses Risiko grundsätzlich als „Hoch“.

Im Kunststoffsegment besteht durch die hohe Wettbewerbsintensität für viele Produktgruppen das Risiko, dass wir geringere Margen akzeptieren müssen, um Marktanteile zu sichern oder auszubauen. Daher treiben wir den Ausbau der Herstellung von Produktfeldern in einem attraktiveren Marktumfeld, wie beispielsweise der Medizintechnik, voran. Das Risiko von Rohstoffpreissteigerungen können wir durch sogenannte Materialpreisgleitklauseln teilweise an unsere Kunden weiterreichen. Aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens sind die finanziellen Auswirkungen eines Risikoeintritts deutlich niedriger.

Risiken bei der Rohstoffversorgung (Risiko klassifizierung mittel). In unseren Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen setzen wir als Rohstoff überwiegend einen Rückstand ein, der bei der Produktion von Kraftstoffen aus Rohöl anfällt. Um das Risiko von Versorgungsengpässen zu minimieren, beziehen wir den sogenannten atmosphärischen Rückstand aus verschiedenen Quellen. Zu diesem Zweck schließen wir jährliche Mengenvereinbarungen mit mehreren namhaften Ölkonzernen aus unterschiedlichen Regionen der Welt ab. Um die Bezugsquellen zusätzlich zu diversifizieren, kaufen wir einen weiteren Teil über den Spotmarkt ein.

Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Bereich und im Kunststoffsegment zielt unsere Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung ebenfalls darauf ab, sich stets

mehrerer Lieferanten für wichtige Rohstoffe zu bedienen.

Risiken aus der Entwicklung von Substitutprodukten und dem allgemeinen Wettbewerbsdruck (Risikoklassifizierung mittel). Ein Risiko für beide Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. Des Weiteren besteht für die chemisch-pharmazeutischen Segmente das Risiko, dass Kunden Herstellungsverfahren entwickeln, in denen rohölbasierte Spezialitäten als Einsatzstoff in geringerem Maße oder gar nicht mehr benötigt werden. Wir adressieren diese Risiken mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in sämtlichen operativen Konzernsegmenten. Dadurch nehmen wir in einigen Produktgruppen die Rolle des Innovationsführers ein. Ebenso mindert der hohe Diversifikationsgrad unserer Produktpalette den Effekt einzelner Substitute auf das Konzernergebnis. Darüber hinaus gibt es für mögliche Substitute aus chemischen oder auch nachwachsenden Rohstoffen eine Vielzahl von Limitationen im Hinblick auf Qualität, Leistung, Kompatibilität mit etablierten Herstellungsprozessen, Verfügbarkeit, Ökobilanz und Preis.

Kumulativ zum Substitutionsrisiko besteht auch die Möglichkeit, dass Wettbewerber im Laufe eines Produktlebenszyklus eigene Produkte bis zur Marktreife entwickeln, die mit unseren Spezialitäten identisch sind. Damit wären wir einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Das Risiko aus Markt- oder Wettbewerbsentwicklungen lässt sich wegen der Vielzahl an unbekannten Faktoren nicht quantifizieren.

Veränderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Risikoklassifizierung mittel). Als Betreiber von Industrieanlagen ist unser Geschäft durch Gesetze und Verordnungen reguliert. Insbesondere für unsere beiden deutschen Raffineriestandorte gilt es die Anforderungen des Umwelt-, Chemikalien- und Energierechts zu beachten. Eine potenzielle Verschärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erhöhte Betriebs- und Investitionskosten. Wir begrenzen diese Risi-

ken, indem wir uns möglichst direkt oder über unsere Verbände in die politischen Entscheidungsprozesse einbringen, die sich verändernden Anforderungen im Rahmen unserer Compliance-Organisation identifizieren, in vielen Bereichen strengere Standards antizipieren und eine hohe Sicherheits- sowie Effizienz-Performance erarbeiten. Diese Ziele berücksichtigen wir ebenfalls im Rahmen unserer Investitionsstrategie durch Technologie- und Modernisierungsprojekte. Durch diesen praktizierten Ressourcenschutz und geringe Emissionen verbessern wir gleichzeitig unsere Ertragskraft und Reputation am Markt.

Der politische Rahmen für die Fortentwicklung der rechtlichen Anforderungen wird insbesondere auch durch das Pariser Klimaschutzabkommen definiert und wird nun sukzessive in internationale und nationale Vereinbarungen überführt.

Trotz der oben beschriebenen Maßnahmen und Optimierungen im Laufe der vergangenen Jahre ist der Betrieb unserer Raffinerien mit Emissionen und dem Einsatz von Chemikalien verbunden. Er ist zudem energieintensiv. Durch die in Teilen ausgeprägte Tendenz zur Verschärfung der rechtlichen Anforderungen für das produzierende Gewerbe in Europa und Deutschland könnten Wettbewerbsnachteile gegenüber internationalen und außereuropäischen Marktteilnehmern entstehen.

Operative und unternehmensstrategische Risiken

Produktionstechnische Risiken (Risikoklassifizierung mittel). Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA stellen rohölbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen, Überflutungen, Brände oder Explosionen können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir viele Produktions-

risiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Raffinerien regelmäßig in Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Einen wesentlichen Beitrag zur Produktionssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten nach den strengen ISO-Normen bei. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist.

Risiken aus der Vertriebsbeziehung mit der Hansen & Rosenthal Gruppe (Risikoklassifizierung hoch). Der Vertrieb der Produkte des Segmentes ChemPharm Refining läuft aufgrund von langfristigen vertraglichen Bindungen und langjährigen Geschäftsbeziehungen nahezu vollständig über Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner, die damit zugleich bedeutsamster Kunde der H&R KGaA ist.

Sollte diese Vertriebsbeziehung erlöschen und damit die Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner nicht mehr zur Verfügung stehen, so hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der H&R KGaA. Die Gesellschaft müsste unter anderem kurzfristig eigene Vertriebskapazitäten für das Segment ChemPharm Refining aufbauen. Sofern dies gelänge, bestünde weiterhin noch das Risiko, direkte Kundenbeziehung gar nicht oder nicht dauerhaft etablieren zu können.

Zudem könnte in einem solchen Fall auch die Auftragsfertigung für die Hansen & Rosenthal Gruppe am Standort Salzbergen beendet werden. In diesem Fall müsste die H&R KGaA neue Mittel aufbringen um das Raffineriegeschäft für beide Standorte zu finanzieren.

Die H&R KGaA schätzt die Auswirkungen bei einem Eintritt der geschilderten Ereignisse grundsätzlich als „hoch“ ein, bewertet jedoch gleichzeitig die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“: Die H&R KGaA ist Teil der Hansen & Rosenthal Gruppe, deren Hauptgesellschafter und Geschäftsführer zugleich Mehrheitsanteilseigner an der H&R Komplementär GmbH,

der persönlich haftenden Gesellschafterin der H&R KGaA, ist.

Interdependenzen bestehen nicht nur einseitig, vielmehr ist die KGaA größter Lieferant des derzeitigen Vertriebspartners. Ein dauerhafter Fortbestand der Vertriebsbeziehung ist folglich im beiderseitigen Interesse.

Investitionsrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Wir werden in den kommenden Jahren vor allem in den Erhalt der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit unserer bestehenden Produktionsstätten investieren. Grundsätzlich kann es bei Investitionsprojekten zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen. Um diese Risiken zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die unsere Anlagen detailliert kennen und die werterhaltenden Maßnahmen daher fachlich koordinieren und stringent überwachen. Zudem erfolgen diese Maßnahmen überwiegend an Anlagen, deren Technologie sich bereits in der Praxis bewährt hat und bei denen der finanzielle Aufwand überdurchschnittlich sicher abzuschätzen ist.

Risiken aus Produkthaftung (Risikoklassifizierung gering). Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch falsche Spezifikationen unserer Produkte können unseren Kunden Schäden entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

Informationstechnische Risiken (Risikoklassifizierung mittel). Die zunehmende Vernetzung unserer komplexen informationstechnischen Systeme birgt Risiken: Wichtige Daten können durch unbefugte externe Zugriffe, Bedienfehler oder fehlerhafte Programmierungen verfälscht oder gelöscht werden.

Diesem Risiko begegnen wir durch die regelmäßige Speicherung des aktuellen Datenbestands bei einem externen Anbieter. Um uns vor schadhafte externen Zugriffen zu schützen, arbeiten

wir mit sich laufend aktualisierenden Virenschern und komplexen Firewalls. Zudem besteht ein umfangreiches Zugangsberechtigungssystem zu sensiblen Daten. Durch den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums, das kurzfristig die wichtigsten IT-Funktionen übernehmen kann, haben wir auch für den Fall eines Komplettausfalls unseres Rechenzentrums Vorsorge getroffen. Des Weiteren begegnen wir informationstechnischen Risiken durch laufende Investitionen in Hard- und Software sowie eine kontinuierliche Verbesserung unseres System-Know-hows. Unsere IT-Abteilung ist für die Größe des H&R-Konzerns angemessen ausgestattet und wird sich weiter um eine Optimierung aller Ressourcen bemühen.

Personalrisiken (Risikoklassifizierung gering). Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. In der Chemieindustrie herrscht ein starker Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zum Betrieb der Anlagen und zur Weiterentwicklung von Produktionsprozessen. Wir begrenzen das damit einhergehende Fluktuationsrisiko mit einer Reihe von personalpolitischen Maßnahmen: Durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre, gezielte Nachwuchsförderung und praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld.

Umfangreiche Kooperationen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit verschiedenen Universitäten tragen dazu bei, frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern herzustellen. Durch flache Hierarchien, gute Entwicklungsmöglichkeiten und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sind wir auch für Spezialisten mit Berufserfahrung ein attraktiver Arbeitgeber.

Die Motivation unserer Mitarbeiter steigern wir zusätzlich durch attraktive und erfolgsbezogene Vergütungsmodelle, ein betriebliches Vorschlagswesen sowie konzernweite Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge.

Finanzrisiken

Unsere Tochtergesellschaften erhalten ihre finanziellen Mittel zur Abwicklung der Geschäfts- und Produktionsprozesse durch die KGaA, die ihrerseits die Bereitstellung dieser Finanzmittel

sicherstellt. Risiken, die sich aus bzw. für diese Finanzierungsinstrumente ergeben könnten, entstehen daher in der Regel unmittelbar bei der KGaA selbst.

Liquiditätsrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine starke Korrelation zum Rohölpreis auf. Entsprechend sind die Preise für unsere Rohstoffe Schwankungen unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte.

Um den durch unsere Produktionstätigkeit anfallenden Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres bereits im August 2015 abgeschlossenen Konsortialkredits als Risikopuffer vorgesehen, der zum Jahresende für Barkredite, Akkreditive und Bürgschaften in Höhe von € 17,1 Mio. genutzt wurde. Die mögliche Inanspruchnahme ist abhängig von der Höhe des Nettoumlaufvermögens (Borrowing-Base-Mechanismus) und kann maximal € 240,0 Mio. betragen. Um Liquiditätseingüsse zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus. Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrages berechtigt.

Risiken aus der Verletzung von Finanzierungsbedingungen (Risikoklassifizierung hoch). Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2017 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem Bruch dieser Covenants kommen, so könnte dies Auswirkungen auf den Fortbestand der Finanzierungsbedingungen und damit die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben. Wegen der Möglichkeit des Eintritts und der potenziell signifikanten finanziellen Auswirkung handelt es sich grundsätzlich um ein –

objektiv betrachtet – „Hohes Risiko“. Insgesamt schätzen wir die Risikolage jedoch als unkritisch ein, nicht zuletzt aufgrund der fortgesetzten Einhaltung der Covenants in den letzten beiden Geschäftsjahren.

Risiken aus zukünftigem Refinanzierungsbedarf (Risikoklassifizierung mittel). In Höhe der ausgewiesenen kurzfristigen Finanzierungen bestehen Refinanzierungsrisiken, die sich im wesentlichen aus Darlehen unserer chinesischer Tochtergesellschaften und Fälligkeiten aus KfW-Tilgungsdarlehen zusammensetzen. Der Konsortialkreditvertrag in Höhe von max. € 240,0 Mio. fängt den Großteil der kurzfristigen Refinanzierungsrisiken ab.

Es ist aber nicht per se sichergestellt, dass eine Re-Finanzierung in der Zukunft zu gleichen oder zu günstigeren Konditionen gelingen wird.

Grundsätzlich zeigen sich Banken an einem weiteren Kreditengagement bei der H&R KGaA sehr interessiert. Da das Risiko der finanzieren den Banken auch im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft überschaubar ist (kurzfristig veräußerbare Rohstoff- und Produktbestände), gehen wir grundsätzlich weiterhin von erfolgreichen Abschlüssen von in der Zukunft erforderlichen Anschlussfinanzierungen aus. Sollte dies jedoch endgültig nicht gelingen, so müsste die Gesellschaft einen höheren Anteil ihrer Zahlungsmittel zur Rückzahlung dieser Beträge aufbringen. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten (Risikoklassifizierung gering). Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden unserer Tochtergesellschaften mittelbar erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad der Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Für einige wesentliche Kunden wurden zudem Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzmarktkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

Währungskursrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken, die wir aus Kosten-Nutzen-Erwägungen größtenteils nicht absichern. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus der Eurozone in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der australische Dollar, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand. Für eine Sensitivitätsanalyse von Wechselkursschwankungen des US-Dollars zu unserer Konzernwährung Euro verweisen wir auf den [Anhang des Konzernabschlusses](#). Trotz des starken Wachstums der internationalen Aktivitäten werden aber weiterhin rund 80 % unserer Umsätze in Euro abgerechnet. Insgesamt wägen wir die Kosten für eine Absicherung sämtlicher Fremdwährungsrisiken gegen die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadeneintritts ab. Sofern die Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % liegt, verzichten wir auf entsprechende Sicherungsgeschäfte.

Darüber hinaus hat der US-Dollar-/Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unsere wichtigsten Rohstoffe, die Rohölderivate atmosphärischer Rückstand und Vakuum-Gasöl, auf US-Dollar-Basis einkaufen. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erhöht daher unseren Rohstoffaufwand, der aber erfahrungsgemäß zum größten Teil an die Kunden weitergegeben werden kann.

Zinsrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Marktzensänderungen führen bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Schwankungen bei den Zinszahlungen. Zur Erhöhung der Planungssicherheit des Zinsergebnisses nehmen wir Festzinsdarlehen auf und fixieren zum Teil variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten.

Um unsere Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen, haben wir im Jahr 2015 zum einen durch ein neues Darlehen die Finanzierung über festverzinsliche KfW-Mittel aufgestockt. Zum anderen haben wir eine neue Konsortialkreditlinie über € 240,0 Mio. mit Laufzeit bis nunmehr August 2019 abgeschlossen. Derzeit stehen noch festverzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von € 18,0 Mio. mit Fälligkeiten im November 2018 aus. Durch einen Zinsswap waren variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen bis zum November 2016 in Höhe von € 80,0 Mio. und bis zum November 2018 in Höhe von € 40,0 Mio. zu einem fixen Zins gesichert.

Auf eine Auflösung dieses Zinsswaps in Höhe von derzeit noch € 40,0 Mio. im Zuge der Tilgung der Schuldscheindarlehen haben wir vorerst verzichtet. Grund hierfür war die derzeitige Niedrigzinssituation im Euro-Raum. Da wir derzeit keine variabel verzinslichen Finanzierungen in Euro in Anspruch nehmen, besteht aus dem Zinsswap derzeit ein Netto-Zinsrisiko aus fallenden Zinsen im Euro-Raum.

Weitere Risiken aus fallenden Zinsen bestehen aus lokal angelegten Zahlungsmittelüberschüssen von Auslandsbeteiligungen in den jeweiligen Währungen. Risiken eines erhöhten Zinsaufwands durch steigende Zinsen existieren derzeit für unsere chinesischen Beteiligungen aus kurzfristigen und bei Fälligkeit im Jahr 2017 zu refinanzierenden CNY- und USD-Festzins-Darlehen.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aufgrund betrieblicher Altersvorsorge in Form von Pensionszusagen. Die tatsächliche Höhe dieser Zusagen basiert zum einen auf einer finanzmathematischen Prognose und ist zum zweiten maßgeblich vom Kapitalmarktumfeld und ins-

besondere dem Zinsniveau abhängig. Sinkende Zinsen führen zu einer Erhöhung der Pensionsverbindlichkeiten und belasten das Eigenkapital der H&R KGaA entsprechend.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung unserer Risikosituation erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Bei einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken werden potenzielle Chancen nicht gegengerechnet. Wir gelangen somit zu der Einschätzung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Risiken vorliegen, die den Fortbestand des H&R-Konzerns gefährden können.

Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R KGaA durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R KGaA.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich innerhalb der nächsten 12 bis 18 Monate positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Operative Chancen werden in den verschiedenen Segmenten identifiziert und genutzt, da auf dieser Ebene die größten Produkt- und Marktkenntnisse bestehen. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen, Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe der Geschäftsführung. Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: So analysieren wir genauestens den Markt und unseren Wettbewerb. Wir entwerfen Szenarien für einen erfolgreichen Markteintritt, hinterfragen die Ausrichtung unseres Produktportfolios, prüfen die Kostentreiber sowie die maßgeblichen Erfolgsfaktoren und leiten daraus konkrete Marktchancen ab, die die Unternehmensleitung in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen operativen Management abstimmt. Daneben versuchen wir, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

Schließlich klassifizieren wir unsere Chancen nach dem Grad der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei wenden wir ein System analog unserer Risikoklassen an.

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen (Chancenklassifizierung mittel). Die chemisch-pharmazeutischen Segmente könnten von dem sukzessiven Rückzug großer Mineralölkonzerne aus dem Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten profitieren. Allein für die Region Westeuropa haben sich die Erzeugerkapazitäten für Gruppe-1-Raffinerieprodukte in den letzten 18 bis 24 Monaten durch Schließung

und Umstrukturierung großer Raffineriestandorte verringert. Die H&R-Raffinerien hingegen können diese Produkte nach wie vor anbieten und hätten möglicherweise aufgrund ihres höheren Anteils an Spezialitäten im Vergleich zu Schmierstoffen einen zusätzlichen Vorteil gegenüber den verbliebenen Gruppe-1-Raffinerien. Zieht gleichzeitig die Nachfrage nach rohölbasierten Spezialprodukten innerhalb des laufenden Geschäftsjahres an, so könnten unsere Erlöse und Erträge unsere derzeitigen Erwartungen übertreffen.

In vielen ostasiatischen Schwellenmärkten haben wir in den letzten Jahren den Grundstein für ein profitables Geschäft gelegt. Derzeit erwarten die Wirtschaftsforscher der Asian Development Bank für 2017 in der ASEAN-5-Zone zwar kein wesentliches Anziehen der Konjunktur, dennoch bleibe die Region mit einem Wachstum von 4,6 % attraktiv. Insbesondere prognostizieren die Experten für Thailand eine stark wachsende und konsumfreudigere Mittelschicht. Sollten sich die Volkswirtschaften in Asien entsprechend der Prognosen entwickeln, könnte sich dies positiv auf unser Geschäft, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und zu einer besseren Gesamtperformance als angenommen führen.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden, konzentriert. Durch verschärfte Umweltauflagen oder Offenlegungspflichten in Bezug auf die Eigenschaften der Produkte unserer Abnehmerindustrien könnten zusätzliche Anreize für die Verwendung unserer rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile geschaffen werden.

Im Kunststoffbereich ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen.

Unternehmensstrategische Chancen (Chancenklassifizierung hoch). In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten sehen wir erhebliche Chancen in der weiteren Vertiefung der Wert-

i
Weitere Informationen
im Glossar
s. S. 154 f.

schöpfung und Erhöhung der Produktionseffizienz durch innovative Herstellungsverfahren. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet zudem an innovativen Produkten, die bei ihrer Marktreife einen erheblichen Mehrwert für unsere Kunden schaffen könnten. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung schnellere Fortschritte erzielen, könnte dies mit einer Markteinführung neuerer und verbesserter Produkte einhergehen. Dies könnte sich positiv auf unsere Erlöse und unsere Ergebnisse auswirken und dazu führen, dass die H&R KGaA die derzeitigen Erwartungen übertrifft.

Im internationalen Bereich verfolgen wir aktiv Markttrends und gleichen die regional entstehenden Chancen mit unserer Internationalisierungsstrategie ab. Dabei verfügen wir mit unserem schon existenten Netzwerk an Tochtergesellschaften über wichtige strategische Brückenköpfe, die uns schnell und zielgenau in erstarrende Märkte vordringen lassen. Ein Beispiel hierfür ist etwa die Entwicklung in China. Wichtige Player der Reifenindustrie haben ihre Produktion nach Asien verlegt und verlangen dort die gleiche Qualität wie bislang an den europäischen Standorten. Der für die Automobilindustrie so wichtige Absatzmarkt China wird diesem Trend folgen und ebenfalls für eine hohe Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und gesundheitlich unbedenklichen Reifen sorgen. Die H&R KGaA verfügt über das Know-how in der Herstellung solcher Reifenkomponenten und hat seit der Übernahme der China-Aktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe seit 2014 auch die entsprechenden etablierten Produktionskapazitäten vor Ort.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich nutzen wir bereits heute Produktionskooperationen mit lokalen Partnern, die es uns ermöglichen, stabil und erfolgreich neue Märkte zu erschließen. Durch einen Ausbau der Zusammenarbeit über den Produktionsbereich hinaus wollen wir vor allem die Synergien mit unseren Vertriebspartnern nutzen. Eine stärkere Marktdurchdringung mit unseren Produkten könnte sich ebenfalls positiv auf unser Geschäft auswirken und zu einer verbesserten Ergebnissituation führen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass durch den hohen Diversifikationsgrad sowohl auf Produkt- als auch auf Kundenebene die Gesamtnachfrage nach unseren Produkten konstant ist. Chancen ergeben sich auch aus dem Umstand, dass viele unserer Spezialitäten gleich in mehreren der zahlreichen Abnehmerindustrien Anwendung finden: So werden unsere hochwertigen Paraffine beispielsweise gleichzeitig in der Kerzen-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie eingesetzt – Branchen mit sehr unterschiedlichen Konjunkturzyklen.

Leistungswirtschaftliche Chancen (Chancenklassifizierung mittel). Der Betrieb von Raffinerien ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die CO₂-Ersparnis und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R KGaA bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart. Gleichzeitig wurde von den besonderen Ausgleichsregelungen energieintensiver Betriebe Gebrauch gemacht.

Zudem können wir in Form höherer Margen von Angebotsverknappungen unserer Produkte profitieren, beispielsweise durch Raffineriestillstände, Schließungen oder Kapazitätsreduzierungen bei Wettbewerbern. Allein für die westeuropäischen Gruppe-1-Raffinerien gehen Branchenexperten von einer weiteren Reduzierung der diesjährigen Produktionskapazitäten aus. Korrespondierend wird nicht nur die Anzahl der Anbieter für viele unserer Produkte kleiner werden. Wegen ihrer Ausrichtung auf hochwertige Spezialitäten und einen geringeren Schmierstoffanteil sollten unsere Raffinerien gegenüber dem schmierstofflastigen Wettbewerb im Vorteil sein.

Chancen entstehen auch durch eine intensivere und zielgerichtete Vermarktung unserer Nebenwertprodukte. So erzeugen wir derzeit in unserer Propanentasphaltierungsanlage Bitumen, das vornehmlich in den Straßenbau verkauft wird. Mit der Errichtung neuer verfahrenstechnischer Anlagen, sogenannter Koker, lässt sich Bitumen jedoch auch als Rohstoff für die Produktion von Diesel und schwefelarmem Heizöl einsetzen. 2015 wurden bereits zwei solcher Koker in Europa gebaut, in den USA, Russland, Indien und in Saudi-Arabien sollen weitere folgen. Je mehr

Bitumen als Rohstoff verwendet wird, desto nachgefragter könnte auch die Verfügbarkeit hochwertiger Bitumens für Infrastrukturmaßnahmen werden.

Im Kunststoffbereich könnten neue Großaufträge aus der Automobilzulieferindustrie oder Medizintechnik zu über unseren Erwartungen liegenden Umsätzen und Erträgen führen.

Gesamtaussage zur Chancensituation

Beurteilung der Chancensituation durch die Unternehmensleitung

Obwohl die reine Anzahl der gemeldeten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzt die H&R KGaA die Verteilung von Risiken und Chancen als insgesamt ausgegogen ein.

Im vergangenen Jahr konnte die H&R KGaA bei einem ähnlichen Verteilungsverhältnis sogar deutlich von den Chancen profitieren. Grund hierfür war unter anderem, dass sich die Gesamterlöse und der wirtschaftliche Erfolg auf eine Vielzahl unterschiedlicher chemisch-pharmazeutischer Spezialitäten für verschiedene Branchen stützten. Dies sehen wir neben unserer globalen Präsenz und unserer guten Marktpositionierung auch als wesentliche Chancentreiber für 2017 an. Darüber hinausgehende Chancen wird die H&R KGaA aktiv suchen und deren Umsetzung vorantreiben.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Mit dem erneuten Rückgang der Umsatzerlöse 2016 hat sich diese Kenngröße wieder einmal als wenig aussagekräftig erwiesen: Ausschließlich durch niedrigere Rohstoffkosten beeinflusst, standen den geringeren Umsätzen eine kräftige Nachfrage – auch in den traditionell schwächeren Wintermonaten – und gestiegene Absatzmengen gegenüber. Entsprechend deutlich verbesserten sich die Ergebnisse der H&R KGaA.

Der Jahresstart konnte diese Entwicklung bei Nachfrage und Absatz bestätigen und liefert damit eine gute Ausgangsbasis dafür, dass sich die Gesellschaft auch 2017 erfolgreich im Markt positionieren wird.

Die konjunkturellen Rahmendaten sind nach Ansicht der Experten in den Regionen und Ländern, in denen wir unser Geschäft betreiben, weiterhin gut. Gleichzeitig ist es unsere Überzeugung, dass die Gesellschaft gut aufgestellt ist: Als Betreiber von Spezialitäten-Raffinerien ist es der H&R KGaA gelungen, den Anteil hochwertiger Produkte gegenüber klassischen Schmierstoffraffinerien deutlich nach oben zu treiben. Gerade diese Produkte sind es jedoch, für die das Angebot in Folge der Schließung großer Raffineriekapazitäten in Europa spürbar geringer wird. Entsprechend werden wir in die Leistungsfähigkeit unserer Standorte mehr als bisher investieren, um den Anforderungen des Marktes zu entsprechen.

Die H&R, mit der wir dabei „ins Rennen“ gehen, ist derzeit so stark wie lange nicht mehr. Gleichzeitig steht sie in einem Spannungsfeld aus eigener Schlagkraft einerseits und den Märkten andererseits. Hinzu kommt eine globalpolitische Lage, die für international agierende und vernetzte Unternehmen zunehmend komplexer wird. Entsprechend selbstbewusst, aber auch realistisch formulieren wir daher unsere Erwartungen für 2017 und setzen uns als Zielgröße ein operatives Ergebnis (EBITDA) das auf der Basis von 2015 aufbaut und sich nach oben bis hin zum Vorjahresergebnis orientieren soll.

KONZERN ABSCHLUSS

90	Konzernbilanz
92	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
93	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
94	Entwicklung des Konzern- Eigenkapitals
96	Konzern-Kapitalflussrechnung
97	Konzernanhang
97	(1) Allgemeine Informationen
98	(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards
100	(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
109	(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen
109	(5) Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8
110	(6) Konsolidierungskreis und Beteiligungen
112	Erläuterungen zur Konzernbilanz
130	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
134	Sonstige Erläuterungen
151	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
152	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

IN T€	Erläute- rungen	31.12.2016	31.12.2015	1.1.2015
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	57.999	79.274	101.558
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	109.154	98.838	105.598
Ertragsteuererstattungsansprüche		200	198	1.701
Vorräte	(9)	121.431	93.996	134.202
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	1.366	1.783	2.176
Sonstige Vermögenswerte	(11)	7.168	7.876	8.630
Kurzfristige Vermögenswerte		297.318	281.965	353.865
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	(12)	270.334	257.167	255.280
Geschäfts- oder Firmenwerte	(13)	25.035	35.635	39.908
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(13)	28.741	32.071	32.885
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	(14)	4.302	975	763
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	6.762	5.471	5.382
Sonstige Vermögenswerte	(11)	1.436	1.519	1.465
Aktive latente Steuern	(34)	14.224	13.956	17.069
Langfristige Vermögenswerte		350.834	346.794	352.752
Summe Aktiva		648.152	628.759	706.617

PASSIVA

IN TE	Erläute- rungen	31.12.2016	31.12.2015	1.1.2015
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	38.187	82.752	52.018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	77.234	53.343	112.415
Ertragsteuerverbindlichkeiten		11.959	6.207	2.230
Sonstige Rückstellungen	(17)	19.561	12.939	10.511
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	11.652	9.820	12.813
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	11.042	8.084	9.948
Kurzfristige Schulden		169.635	173.145	199.935
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	62.041	78.248	156.051
Pensionsrückstellungen	(20)	83.558	75.487	82.566
Sonstige Rückstellungen	(17)	4.288	4.159	4.270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	1.940	2.387	4.712
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	1.983	1.506	79
Passive latente Steuern	(34)	7.310	8.464	11.314
Langfristige Schulden		161.120	170.251	258.992
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(21)	91.573	91.573	91.573
Kapitalrücklage	(22)	42.753	42.753	43.329
Gewinnrücklagen	(23)	136.271	104.055	72.560
Sonstige Rücklagen	(24)	5.202	4.714	426
Eigenkapital der Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA		275.799	243.095	207.888
Nicht beherrschende Anteile	(25)	41.598	42.268	39.802
Eigenkapital		317.397	285.363	247.690
Summe Passiva		648.152	628.759	706.617

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

IN T€	Erläute- rungen	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015 ¹⁾
Umsatzerlöse	(27)	942.653	982.907
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(9)	9.168	-27.885
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	21.570	32.391
Materialaufwand	(29)	-671.765	-709.390
Personalaufwand	(30)	-86.715	-79.861
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12,13)	-43.240	-36.769
Zuschreibungen auf Sachanlagen	(12)	6.047	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	114.056	-113.058
Betriebsergebnis		63.662	48.335
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(14)	513	336
Finanzierungserträge	(32)	3.130	2.680
Finanzierungsaufwendungen	(33)	-13.144	-17.137
Ergebnis vor Steuern (EBT)		54.161	34.214
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(34)	-14.874	-7.407
Konzernergebnis		39.287	26.807
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		913	-96
davon auf Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA entfallend		38.374	26.903
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(35)	1,07	0,75
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(35)	1,07	0,75

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst; Details siehe Erläuterung (5).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

IN T€	Erläute- rungen	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015 ¹⁾
Konzernergebnis		39.287	26.807
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		913	-96
davon auf Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre entfallend		38.374	26.903
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen		-8.610	5.952
Latente Steuern		2.542	-1.360
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen)		-6.068	4.592
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		-	2.797
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Cashflow Hedges)	(38)	-	2.797
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		2	-1
Latente Steuern		-1	-69
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	(38)	1	-70
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung		-1.186	4.139
Sonstiges Ergebnis		-7.253	11.458
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-1.673	2.578
davon auf Aktionäre entfallend		-5.580	8.880
Konzern-Gesamtergebnis		32.034	38.265
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-760	2.482
davon auf Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA entfallend		32.794	35.783

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst; Details siehe Erläuterung (5).

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2016

IN T€	Gezeichnetes Kapital (21)	Kapitalrücklage (22)	Gewinnrücklagen (23)
31.12.2015	91.573	43.329	73.773
Effekte aus der Anwendung von IAS 8	-	-	-1.213
1.1.2015 nach Anpassung	91.573	43.329	72.560
Kapitalerhöhung in H&R GmbH & Co. KGaA	-	-576	-
Abgang nicht beherrschende Anteile	-	-	-
Konzernergebnis ¹⁾	-	-	26.903
Sonstiges Ergebnis	-	-	4.592
Konzern-Gesamtergebnis ¹⁾	-	-	31.495
31.12.2015¹⁾	91.573	42.753	104.055
Erwerb nicht beherrschende Anteile	-	-	-90
Konzernergebnis	-	-	38.374
Sonstiges Ergebnis	-	-	-6.068
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	32.306
31.12.2016	91.573	42.753	136.271

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst; Details siehe Erläuterung (5).

Sonstige Rücklagen/übriges kumuliertes Gesamtergebnis				Aktionären der H&R GmbH & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile (25)	Gesamt
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow Hedges (24)	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung (23)				
265	-2.797	2.958	209.101	39.802	248.903	
-	-	-	-1.213	-	-1.213	
265	-2.797	2.958	207.888	39.802	247.690	
-	-	-	-576	-	-576	
-	-	-	-	-16	-16	
-	-	-	26.903	-96	26.807	
-70	2.797	1.561	8.880	2.578	11.458	
-70	2.797	1.561	35.783	2.482	38.265	
195	-	4.519	243.095	42.268	285.363	
-	-	-	-90	90	-	
-	-	-	38.374	913	39.287	
1	-	487	-5.580	-1.673	-7.253	
1	-	487	32.794	-760	32.034	
196	-	5.006	275.799	41.598	317.397	

Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

IN T€		Erläute- rungen	2016	2015 ¹⁾
1.	Konzernergebnis		39.287	26.807
2.	Ertragsteuern		14.874	7.407
3.	Zinsergebnis		12.669	16.386
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen		37.193	36.769
5.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen		-2.256	-4.401
6.	+ Vereinnahmte Zinsen		475	751
7.	- Gezahlte Zinsen		-11.213	-11.548
8.	+/- Vereinnahmte/gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern		-7.778	-2.918
9.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		496	-5.488
10.	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen		6.444	2.428
11.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		434	-3.280
12.	-/+ Veränderung Net Working Capital		-18.488	-7.275
13.	+/- Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		3.317	787
14.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus Zeilen 1. bis 13.)	(37)	75.454	56.425
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.644	4.653
16.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-38.961	-31.800
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-896	-928
18.	- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-1.575	-
19.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus Zeilen 15. bis 18.)	(37)	-38.788	-28.075
20.	Free Cashflow (Summe aus Zeilen 14. und 19.)		36.666	28.350
21.	+ Erhaltene Dividende von Gemeinschaftsunternehmen		336	123
22.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-99.054	-150.345
23.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		39.847	97.804
24.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus Zeilen 21. bis 24.)	(37)	-58.871	-52.418
25.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14., 19., 24.)		-22.205	-24.068
26.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		79.274	101.558
27.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		930	1.784
28.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		57.999	79.274

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst; Details siehe Erläuterung (5).

Konzernanhang der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2016

(1) Allgemeine Informationen

Am 18. Mai 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der H&R Aktiengesellschaft beschlossen, die Gesellschaft von der Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG) in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umzuwandeln. Im Rahmen des Formwechsels ist die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft übernommen. Herr Nils Hansen hält die Mehrheit der Stimmrechtsanteile an der H&R Komplementär GmbH.

Der Formwechsel der H&R Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieb erhalten. Die Geschäftsführung der H&R GmbH & Co. KGaA wird durch die Geschäftsführer der H&R Komplementär GmbH ausgeübt. Mutterunternehmen der H&R GmbH & Co. KGaA ist die H&R Komplementär GmbH.

Die börsennotierte H&R GmbH & Co. KGaA mit Sitz in 48499 Salzbergen (Deutschland), Neuenkirchener Straße 8, ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie sowie der Kunststoffindustrie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen sowie die Herstellung von Präzisions-Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Osnabrück unter der Nr. HRB210689.

Die H&R GmbH & Co. KGaA ist als börsennotierte Konzernobergesellschaft gemäß § 315a HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften aufzustellen. Der Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA wurde nach den

aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Anforderungen der zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden ausnahmslos erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Pensionsrückstellungen sowie latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig behandelt.

Der Konzernabschluss 2016 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€). Rundungen können dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr der H&R GmbH & Co. KGaA und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen.

Vom International Accounting Standards Board (IASB) waren Änderungen an folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmalig im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden:

ERSTMALS ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Titel	Anwendungspflicht gemäß IASB	Übernahme durch EU am	Anwendungspflicht gemäß EU
Änderung zu IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016	24.11.2015	1.1.2016
Änderung zu IAS 16 und IAS 41 – Fruchtragende Pflanzen	1.1.2016	23.11.2015	1.1.2016
Änderung zu IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	17.12.2014	1.2.2015
Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2010–2012)	1.7.2014	17.12.2014	1.2.2015
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften	1.1.2016	22.09.2016	1.1.2016
Änderungen zu IAS 1: Angabeninitiative	1.1.2016	18.12.2015	1.1.2016
Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2012–2014)	1.1.2016	15.12.2015	1.1.2016
Änderung zu IAS 27 – Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	1.1.2016	18.12.2015	1.1.2016
Änderung zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	2.12.2015	1.1.2016

Die erstmalige Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden. Zum Bilanzstichtag waren vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die folgenden Rechnungslegungsstandards bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungspflicht gemäß IASB	Übernahme durch EU am	Anwendungspflicht gemäß EU	Voraussetzliche wesentliche Auswirkungen auf H&R
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Keine Anerkennung	Keine Anwendung	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	22.11.2016	1.1.2018	Siehe Erläuterung
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	22.9.2016	1.1.2018	Siehe Erläuterung
	Klarstellungen zu IFRS 15	1.1.2018	erwartet in Q1.2017	1.1.2018	Siehe Erläuterung
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	erwartet in Q4.2017	noch unbekannt	In Prüfung
	Änderungen zu IAS 12: Erfassung von aktiven latenten Steuern auf unrealisierte Verluste	1.1.2017	erwartet in Q2.2017	noch unbekannt	Keine
	Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative	1.1.2017	erwartet in Q2.2017	noch unbekannt	Keine
	Änderungen zu IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierten Transaktionen	1.1.2018	erwartet in Q3.2017	noch unbekannt	keine
	Änderungen zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	1.1.2018	erwartet in Q3.2017	noch unbekannt	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2014–2016)	1.1.2018/ 1.1.2017	erwartet in Q3.2017	noch unbekannt	keine
	IFRIC Interpretation 22 Fremdwährungstransaktionen	1.1.2018	erwartet in Q3.2017	noch unbekannt	keine
	Änderungen zu IAS 40: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.1.2018	erwartet in Q3.2017	noch unbekannt	keine
	Änderung zu IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen	verschoben	verschoben	verschoben	keine

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in seiner finalen Fassung. Dieser löst künftig IAS 39 „Finanzinstrumente“ ab. IFRS 9 enthält insbesondere neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt künftig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ab. Die neue Bilanzierung von Wertminderungen führt dazu, dass nun nicht mehr eingetretene, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Ziel der neuen Bilanzierungsregeln zum Hedge Accounting ist die stärkere Orientierung an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens. Die H&R GmbH & Co. KGaA erwartet hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den IFRS 15 „Erlöse aus Kundenverträgen“, welcher künftig die Umsatzrealisierung als zentraler Standard regelt. Das neue Modell der Umsatzrealisierung sieht ein fünfstufiges Schema vor. Demnach sind zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Anschließend ist der Transaktionspreis des Vertrages zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Abschließend erfolgt die Realisierung des Umsatzerlöses für jede Leistungsverpflichtung in Höhe des zugeordneten Leistungspreises, sobald die Leistung erbracht bzw. der Kunde die Verfügungsmacht über diese erlangt hat. Die H&R GmbH & Co. KGaA erzielt Umsätze aus dem Vertrieb von Produkten sowie aus Dienstleistungen, wobei die Umsatzrealisierung überwiegend durch Verträge mit nur einer Leistungsverpflichtung erfolgt. Für die H&R GmbH & Co. KGaA wird die erstmalige Anwendung dieses Standards daher nicht zu wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss führen.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB IFRS 16 (Leases), welcher den bisherigen Leasing-Standard IAS 17 ersetzen soll. Er beinhaltet ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingverträge beim Leasingnehmer, bei dem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für alle Leasingverträge mit einer Laufzeit über 12 Monaten, soweit sie nicht unwesentlich sind, zu bilanzieren sind. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Übernahme des Standards durch die EU steht noch aus. Die Anwendung des Standards wird sich u.a. auf die Finanzkennzahlen auswirken, da der Leasingnehmer künftig Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen hat. Zudem kommt es aufgrund des verpflichtenden Ansatzes eines Right-of-use-Vermögenswertes sowie einer korrespondierenden Verbindlichkeit zu einer Bilanzverlängerung. Des Weiteren werden ggfs. weiterführende Anhangsangaben erforderlich. Der Konzern kann derzeit jedoch noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.

Die H&R GmbH & Co. KGaA wird von der Möglichkeit einer etwaigen vorzeitigen Anwendung der noch nicht angewendeten Standards und Interpretationen keinen Gebrauch machen.

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätze der Konsolidierung. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften oder Einheiten, welche durch die H&R GmbH & Co. KGaA gemäß den Kriterien von IFRS 10 beherrscht werden. Demnach verfügt die H&R GmbH & Co. KGaA bei diesen Gesellschaften über Rechte, die es ihr ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, um die Renditen der Gesellschaften zu beeinflussen. Beherrschung setzt weiter voraus, dass die H&R GmbH & Co. KGaA variablen Rückflüssen aus den Tochterun-

ternehmen ausgesetzt ist und ihre Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Wenn die Beherrschung über ein Tochterunternehmen endet, scheidet dieses aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Im Rahmen der Konsolidierung entstehende latente ertragsteuerliche Auswirkungen werden entsprechend berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 (business combinations) entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei gilt als Erwerber derjenige, der die Beherrschung über das erworbene Unternehmen nach Maßgabe der Regelungen in IFRS 10 erlangt hat. Im Falle eines Unternehmenserwerbs wird das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und des Geschäfts- und Firmenwertes zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Im Falle eines Erwerbs von ausländischen Gesellschaften werden die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Nebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettoeigenkapitals aufgerechnet. Das Nettoeigenkapital ergibt sich, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert

angesetzt werden. Ein nach Aufrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert behandelt. Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach Neubewertung des erworbenen Reinvermögens gemäß IFRS 3 unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die nicht beherrschenden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden als Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Die Differenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis wird daher direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die H&R GmbH & Co. KGaA mit einem Dritten eine gemeinsame Führung ausübt. Bei assoziierten Unternehmen liegt der Anteil der H&R GmbH & Co. KGaA zwischen 20 % und 50 %. Im Rahmen der Equity-Methode wird der Buchwert der at-equity-bewerteten Beteiligungen um die dem Anteil der H&R GmbH & Co. KGaA am Kapital dieser Unternehmen entsprechende Eigenkapitalveränderung erhöht bzw. vermindert. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen erfasst. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Zum 31. Dezember 2016 wurden vier Gemeinschaftsunternehmen nach dieser Methode berücksichtigt.

Währungsumrechnung. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften

ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung in der Regel der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Bilanz werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit dem Stichtagskurs bewertet, wobei die hieraus entstehenden Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Euro mit dem jeweiligen Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres sowie Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich daraus ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

WECHSELKURSE WICHTIGER WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs 31.12.2016	Stichtagskurs 31.12.2015	Durchschnittskurs 2016	Durchschnittskurs 2015
US-Dollar	1,0541	1,0887	1,1066	1,1096
Britische Pfund	0,8562	0,73395	0,8189	0,72599
Australische Dollar	1,4596	1,4897	1,4886	1,4765
Südafrikanische Rand	14,4570	16,953	16,2772	14,1528
Thailändische Baht	37,726	39,248	39,042	38,001
Chinesische Yuan	7,3202	7,0608	7,3496	6,973
Tschechische Kronen	27,021	27,023	27,034	27,285
Malaysische Ringgit	4,7287	4,6959	4,5842	4,3315

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und haben bei Erwerb oder im Anlagezeitpunkt eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente. Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen. Sie umfassen auch die aus Finanzinstrumenten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen. Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente im Zeitpunkt des Zugangs in die Bewertungskategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit or loss), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities) zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte. Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente, gegebene Ausleihungen und Forderungen, erworbene Eigenkapital- und Schuldtitel und Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten.

Der Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß den Kriterien von IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz angesetzt, wenn die H&R GmbH & Co. KGaA oder ein anderes konsolidiertes Tochterunternehmen ein vertragliches Recht auf den Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz kategorisiert. Ausleihungen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ausleihungen und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Liegen objektive und substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt ein Wertminderungstest. Hinweise auf eine Wertminderung sind u.a. die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens, erheb-

liche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes für finanzielle Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, außer es handelt sich um ein Schuldinstrument und die Wertaufholung betrifft eine zuvor erfolgswirksam erfasste Wertminderung. Sofern ein Fair Value nicht ermittelbar ist, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen kurzfristige Wertpapiere sowie derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert, die nicht in eine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen sind.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs gegenüber der BP (vgl. Erläuterungen (10) und (20)) nicht saldiert, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Derivative Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente werden zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken, z.B. in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und je nach Marktwert als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Bewertung einzelfallbezogen mit dem jeweiligen Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Diskontierung künftiger Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln. Zur Diskontierung werden um das eigene Kreditrisiko bereinigte marktübliche Zinssätze angewendet, die der jeweiligen Restlaufzeit der Finanzinstrumente entsprechen. Soweit dies zweckmäßig ist, werden derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllen, entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge) designed. Im Geschäftsjahr bestanden keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen.

Vorräte. Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum niedrigeren Wert der auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelten

Anschaffungs- oder Herstellungskosten und des realisierbaren Nettoveräußerungswertes, d. h. zu dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, sofern diese niedriger sind als der Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, direkt zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nicht abgewertet, sofern die Endprodukte mit Gewinn veräußert werden können. Dabei werden Nebenprodukte im Herstellungsprozess (Kuppelproduktion) mit ihrem Verkaufspreis bewertet und die verbleibenden Herstellungskosten auf die Hauptprodukte allokiert. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Sachanlagen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen zuzüglich Wertaufholungen bewertet.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten sowie nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Aufwendungen für die laufende Wartung und Reparatur von Sachanlagen werden ergebniswirksam erfasst. Erneuerungsinvestitionen werden nur dann als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Aufwendungen für turnusmäßige Stillstände von Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Anlage selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zum nächsten planmäßigen Stillstand abgeschrieben. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern

bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten abgeschrieben. Diese wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

VERMÖGENSWERTE

	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 36 Jahre
Landnutzungsrechte	45 bis 50 Jahre
Tankanlagen	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Fremdkapitalkosten. Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau, Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Leasing. Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Trägt der H&R-Konzern als Leasing-

nehmer im Rahmen von Leasingtransaktionen alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, werden diese als Finance Lease behandelt. In dem Fall aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die gezahlten Leasingzahlungen als Aufwand und die erhaltenen Leasingzahlungen als Ertrag erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte. Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung zusätzlich anlassbezogen durchgeführt. Im Falle eines auftretenden Wertminderungsbedarfs eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird dieser sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst. Eine spätere Wertaufholung in Folgeperioden durch Zuschreibung erfolgt nicht.

Die jährlichen Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgen auf der Ebene der für den Test relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units). Die

zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die H&R GmbH & Co. KGaA sieht im Wesentlichen strategische Geschäftseinheiten unter einheitlicher Leitung mit vergleichbarem Produktportfolio sowie vereinzelt auch einzelne, rechtlich selbstständige Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheiten an. Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes der Cash Generating Unit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwertes und des erzielbaren Betrages für die Cash Generating Unit bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in use). Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf Basis der diskontierten Cashflows ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Geschäftsbereiches, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ist der ermittelte Wertminderungsbedarf gleich oder höher als der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird in der Regel buchwertproportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Die erwarteten Cashflows der Cash Generating Units werden aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wurden die Cashflows analog zum Vorjahr mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1 % p. a. extrapoliert. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse, der Materialeinsatzquote sowie bereits begonnener Investitionen zugrunde und sie basiert auf Erfahrungswerten und Markterwartungen. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, wurden entsprechend den Regeln von IAS 36 nicht berücksichtigt. Zudem wurde für alle fünf Planjahre von einer stabilen Marge für zahlreiche Produkte ausgegangen.

Für die Diskontierung der Cashflows werden die durchschnittlichen Kapitalkosten verwendet, die

auf der Basis von Marktdaten ermittelt werden. Die verwendeten Diskontierungszinssätze nach Steuern betragen im Segment ChemPharm Refining 6,4 % (Vorjahr: 5,6 %) und im Segment ChemPharm Sales zwischen 7,0 % und 13,1 % (Vorjahr: zwischen 6,3 % und 11,7 %). Dies entspricht Vorsteuer-Zinssätzen von 8,9 % im Segment Chem-Pharm Refining (Vorjahr: 7,8 %) bzw. 8,7 % bis 18,3 % im Segment Chem-Pharm Sales (Vorjahr: 8,2 % bis 16,3 %). Unterschiede in den Kapitalkosten der einzelnen Cash Generating Units resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Länderrisiken, Kreditrisiken sowie der Preisinflation des Landes, in dem die Cash Generating Unit ansässig ist.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte. Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden sie planmäßig über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Lizenzen	3 bis 5 Jahre
Konzessionen und Schutzrechte	3 bis 10 Jahre

Der H&R-Konzern hat unentgeltlich CO₂-Emissionsrechte in Zusammenhang mit der Einführung des Emissionshandels in der Europäischen Union erhalten, die zu Anschaffungskosten mit null bewertet werden. Darüber hinaus erworbene CO₂-Emissionsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Ausgaben, die in Verbindung mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH anfallen, werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksich-

tigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überstiegen werden. Die Überprüfung der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung findet zu jedem Bilanzstichtag statt.

Forschungs- und Entwicklungskosten. Aufwendungen für Forschung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Danach ist eine Aktivierung immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungen verschiedenen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der zu einer Vermarktung entstehenden Kosten in der Regel nicht erfüllt.

Finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativen beizulegenden Zeitwerten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bilanzierung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Rechnungsabgrenzungsposten und andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Die Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer

Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Private Zuschüsse werden als sonstige Verbindlichkeiten im Bereich der kurzfristigen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die erwartete Nutzungsdauer aufgelöst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die betriebliche Altersvorsorge des H&R-Konzerns erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder auch freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Ermittlung des Barwertes der Versorgungsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Obligation, DBO) sowie des damit verbundenen Dienstzeitaufwands erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Die Bewertung im Rahmen dieses Verfahrens beruht auf versicherungsmathematischen Berechnungen, für die spezifische Annahmen über Gehalts- und Rentenentwicklung, Fluktuations- und Sterberaten sowie Zinssätze zu treffen sind. Die tatsächlichen künftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Bedingungen wesentlich von den Schätzungen der versicherungsmathematischen Gutachten abweichen.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden die Zinsaufwendungen im Zinsergebnis erfolgswirksam berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen. Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst. Vom Barwert der bilanziellen Versorgungsverpflichtungen wird

der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Das Planvermögen besteht aus einer Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Mitgliedes der Geschäftsführung und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Überschreitet das Planvermögen die zugehörige Versorgungsverpflichtung, wird der darüber hinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19 vorgegebenen Obergrenze als sonstige Forderung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung des Betrages dar, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z.B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Die jährlichen Rückgabeverpflichtungen von Emissionsrechten entsprechend dem tatsächlichen CO₂-Ausstoß der Raffinerien werden zunächst durch die kostenlos erhaltenen Emissionszertifikate gedeckt und zu deren Anschaffungskosten von null bewertet. Falls die kostenlos zugeteilten Emissionsrechte nicht ausreichen sollten, werden Rückstellungen für die zusätzlich benötigten Emissionsrechte mit den (erwarteten) Anschaffungskosten angesetzt.

Ertragsrealisierung. Als Umsatzerlöse werden die Erträge aus Produktverkäufen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens und erbrachten Dienstleistungen ausgewiesen. Andere operative Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden oder mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Verkäufen realisiert, bei denen das rechtliche Eigentum auf den Kunden übertragen wurde, die Auslieferung auf Verlangen des Kunden jedoch zeitlich hinausgeschoben wird. Letztlich muss die Höhe des Umsatzes verlässlich ermittelbar sein und von der Einbringbarkeit der Forderung ausgegangen werden können. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer sowie von Erlöspreisminderungen wie Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Ertragsteuern. Die Ertragsteuern enthalten sowohl die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn als auch erfolgswirksame Veränderungen von latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens nach den Steuervorschriften des jeweiligen Landes für das Jahr unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung angesetzt werden, berücksichtigt. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen in Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten. Dann werden die laufenden und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass entweder ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis oder fristenkongruente passive latente Ertragsteuern zur Verfügung stehen, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verrechnet werden können. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern für temporäre Differenzen und Verlustvorträge wird auf Basis des zukünftig zu versteuernden Einkommens innerhalb eines Planungshorizonts von fünf Jahren ermittelt. In Deutschland wird die unbeschränkte Vortragsfähigkeit inländischer Verluste durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen in den einzelnen Ländern zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen.

Tatsächliche sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden entweder für dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Eventualverbindlichkeiten. Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt

werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Annahmen und Schätzungen finden insbesondere bei der Ermittlung von Gemeinkostenzuschlägen bei der Bewertung von Vorräten, der konzern-einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen Anwendung. Des Weiteren sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen erforderlich bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie bei der Beurteilung des Ansatzes von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Weitere Details zu den einzelnen Positionen sind im jeweiligen Abschnitt erläutert.

Die Identifikation von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, sowie die Ermittlung von erzielbaren Beträgen und von beizulegenden Zeitwerten sind ebenfalls mit Einschätzungen verbunden. Diese umfassen insbesondere die Schätzung von zukünftigen Zahlungsströmen, der zutreffenden Abzinsungssätze, der erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte.

Für Sensitivitätsanalysen wird im Allgemeinen eine mögliche Schwankungsbreite von 10 % angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe besonders auf langfristige Sicht möglich erscheint. Sensitivitätsanalysen wurden insbesondere bei den

Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Cash Generating Units sowie bei Finanzinstrumenten vorgenommen. Bei den Pensionsrückstellungen wird beim Zinssatz auf eine Sensitivität von 50 Basispunkten und beim Rententrend auf eine Sensitivität von 50 Basispunkten abgestellt.

Ebenfalls wesentliche Schätzgrößen stellen der Abzinsungsfaktor sowie die zugrunde gelegten Sterbetafeln bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Schätzungen von notwendigen Aufwendungen für die in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte dar. Dieses betrifft auch die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses aufgrund von Rückbauverpflichtungen, welcher unter Erläuterung (40) näher beschrieben wird. Details zu Sensitivitätsanalysen und Schätzungsgrundlagen im Bereich der Pensionsrückstellungen finden sich unter Erläuterung (20).

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand fußen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

(5) Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8

Die H&R GmbH & Co. KGaA hat bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2016 festgestellt, dass Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern in Vorjahren nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden. Dieser Fehler wurde entsprechend IAS 8 rückwirkend korrigiert.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus der Korrektur auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2015 sowie auf die dargestellten Vorjahreszeiträume gemäß IAS 8 dar:

KONZERNBILANZ

IN T€	1.1.2015			31.12.2015		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Sonstige Rückstellungen	9.298	1.213	10.511	11.174	1.765	12.939
Kurzfristige Schulden	198.722	1.213	199.935	171.380	1.765	173.145
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	73.773	-1.213	72.560	105.820	-1.765	104.055
Eigenkapital der Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA	209.101	-1.213	207.888	244.860	-1.765	243.095
Eigenkapital	248.903	-1.213	247.690	287.128	-1.765	285.363

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN T€	2015		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-112.506	-552	-113.058
Betriebsergebnis	48.887	-552	48.335
Ergebnis vor Steuern (EBT)	34.766	-552	34.214
Konzernergebnis	27.359	-552	26.807
Konzern-Ergebnis der Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA	27.455	-552	26.903
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,77	-0,02	0,75
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,77	-0,02	0,75

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN T€	2015		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Konzernergebnis	27.359	-552	26.807
Konzernergebnis der Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA	27.455	-552	26.903
Konzern-Gesamtergebnis	38.817	-552	38.265
Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA	36.335	-552	35.783

(6) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

In den Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die H&R GmbH & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, um die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken und diese nach den Kriterien von IFRS 10 beherrscht.

Der Konsolidierungskreis der H&R GmbH & Co. KGaA bestand wie im Vorjahr aus 34 vollkonsoli-

dierten Unternehmen, wovon 17 auf das Ausland entfallen. Die H&R GmbH & Co. KGaA hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anteilsliste zu entnehmen. Drei Gesellschaften wurden trotz Beherrschung durch die H&R GmbH & Co. KGaA nicht konsolidiert, da diese von untergeordneter Bedeutung für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der H&R GmbH & Co. KGaA sind.

Die folgenden Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen entsprechen den Anforderungen des § 313 HGB.

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R Lube Blending GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R ChemPharm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R LubeTrading GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R International GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R Ölwerke Schindler GmbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R InfoTech GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
H&R Benelux B.V.	Nuth, Niederlande	b	100
H&R ChemPharm (UK) Ltd.	Tipton, Großbritannien	b	100
H&R ANZ Pty Ltd.	Victoria, Australien	b	100
H&R Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	b	100
H&R Global Special Products Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100 ¹⁾
H&R Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang, Malaysia	b	100 ¹⁾
H&R ChemPharm (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	b	100
H&R WAX Malaysia Sdn. Bhd.	Batu Caves, Malaysia	b	100
Dunrose Investments 148 (Proprietary) Limited	Sandton, Südafrika	b	100
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R South Africa Sales (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R China Holding GmbH	Hamburg, Deutschland	b	51
H&R China (Hong Kong) Co., Ltd.	Hong Kong	b	51
H&R China (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo, China	b	51
H&R China (Fushun) Co., Ltd.	Fushun, China	b	51
H&R China (Daxie) Co., Ltd.	Ningbo Daxie, China	b	51
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	98,68
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	74,04
GAUDLITZ GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, China	c	100
GAUDLITZ Precision s.r.o.	Dačice, Tschechien	c	100
GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Coburg, Deutschland	c	100
H&R Group Services GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH	Haltern, Deutschland	d	100
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH	Salzbergen, Deutschland	d	100

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %	Ergebnis nach Steuern in T€	Eigenkapital in T€
Gemeinschaftsunternehmen					
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	Salzbergen, Deutschland	a	50		
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	50		
HRI IT-Service GmbH	Berlin, Deutschland	d	50		
Assoziierte Unternehmen					
IGEPA IT-Service GmbH	Münster, Deutschland	d	45		
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen					
H&R India Sales Private Limited	Mumbai, Indien	b	99 ²⁾		
WAFA Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, i. K.	Augsburg, Deutschland	c	100 ²⁾		
WAFA Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, i. K.	Augsburg, Deutschland	c	100 ²⁾		
Sonstige Beteiligungen					
SRS EcoTherm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	10	1.883	15.164
Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung	Essen, Deutschland	d	8 ²⁾		

Segment: a) ChemPharm Refining c) Kunststoffe
 b) ChemPharm Sales d) Sonstige Aktivitäten

¹⁾ Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R GmbH & Co. KGaA über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 60,98 % an der H&R ChemPharm (Thailand) Limited, Bangkok, Thailand. Weitere 38,98 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R GmbH & Co. KGaA liegen. Die restlichen 0,04 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Malaysia Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

²⁾ Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse vor.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	23	18
Bankguthaben	57.976	79.256
Gesamt	57.999	79.274

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	109.696	99.599
Wertminderungen	-542	-761
Gesamt	109.154	98.838

Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) als Kreditsicherheiten begeben. Forderungen gegen nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung (43) angegeben.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	Buchwert	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 360 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	
31.12.2016	109.154	98.044	8.588	1.133	910	132	200	149
31.12.2015	98.838	91.655	5.813	666	296	162	16	373

Die weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine Anzeichen auf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Einzelwertberichtigungen stellt sich im Konzern wie folgt dar:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	2016	2015
Stand am 1.1.	761	689
Zuführung	118	173
Verbrauch	-	-79
Auflösungen	-320	-41
Währungsdifferenzen	-17	19
Stand am 31.12.	542	761

Die wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
31.12.2016	-	-	94	45	67	334
31.12.2015	49	52	40	3	1	473

(9) Vorräte

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.041	40.454
Unfertige Erzeugnisse	18.290	14.084
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	44.474	38.206
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.626	1.252
Gesamt	121.431	93.996

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte (Lower of Cost or Market). Als Nettoveräußerungserlöse werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€ 1.649 (Vorjahr: T€ 5.954).

Wertminderungen auf die Nettoveräußerungswerte wurden gemäß IAS 2.34 in Höhe von T€ 148 (Vorjahr: T€ 769) in der Berichtsperiode

als Aufwand erfasst. Sie betreffen die Segmente Chem-Pharm Refining und Kunststoffe. Weitere Informationen zu Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorräten finden sich unter Erläuterung (29).

Es wurden keine Vorräte (Vorjahr: T€ 0) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

IN T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Ausleihungen und Forderungen	2.844	2.594	2.439	1.870
Forderung gegenüber BP	1.594	1.594	1.383	1.383
Sonstige Wertpapiere	1.193	1.077	1.226	1.074
Sonstige Beteiligungen	1.052	1.052	1.055	1.055
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.445	445	1.151	89
Gesamt	8.128	6.762	7.254	5.471

Die Ausleihungen und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der SRS Ecotherm sowie ein Darlehen an ein Gemeinschaftsunternehmen.

Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäftes im Jahr 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste, und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalles zusammengefasst und gemäß IAS 1.32 in einem Saldo (T€ 1.594, Vorjahr: T€ 1.383) ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2016	2015
Stand am 1.1.	10.985	11.894
Zinserträge	257	253
Neubewertungen der Erstattungsansprüche	1.121	-553
Gezahlte Leistungen	-606	-609
Stand am 31.12.	11.757	10.985

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen den Anteil an der SRS EcoTherm GmbH, Salzburg, mit einem Wert von T€ 1.050 (Vorjahr: T€ 1.050). Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und andere Bewertungsmethoden zu keinen verlässlicheren Zeitwerten geführt hätten. Die H&R GmbH & Co. KGaA beabsichtigt nicht, diese Beteiligungen zu veräußern.

Unter den sonstigen Wertpapieren werden insbesondere Fondsanteile der Correntafonds I und II ausgewiesen. Diese Vermögenswerte sind zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten sonstige kurzfristige Wertpapiere, welche sich zum Stichtag auf T€ 116 (Vorjahr: T€ 151) belaufen.

Von den übrigen finanziellen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2016 T€ 6 (Vorjahr: T€ 6) einzelwertberichtigt.

(11) Sonstige Vermögenswerte

IN T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Rückdeckungsversicherungen	1.361	1.361	1.345	1.345
Forderung aus sonstigen Steuern	4.051	-	5.340	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1.743	75	1.430	45
Übrige Vermögenswerte	1.449	-	1.280	129
Gesamt	8.604	1.436	9.395	1.519

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen geleistete Versicherungsbei-

träge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte. Die Forderungen aus sonstigen Steuern resultieren überwiegend aus Umsatzsteuerforderungen.

(12) Sachanlagen

ENTWICKLUNG 2016

IN T€	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen/ Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2016	92.240	402.552	23.189	13.028	531.009
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	903	22.351	2.299	13.784	39.337
Abgänge	-764	-7.261	-448	-62	-8.535
Währungsumrechnung	-1.089	-866	-51	-3	-2.009
Umbuchungen	33	15.900	-3.572	-12.354	7
Stand am 31.12.2016	91.323	432.676	21.417	14.393	559.809
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2016	31.153	224.229	18.457	3	273.842
Planmäßige Abschreibungen	3.500	24.546	1.607	-	29.653
Wertaufholung	-	-6.047	-	-	-6.047
Abgänge	-280	-6.747	-428	-	-7.455
Umbuchungen	-	3.868	-3.868	-	-
Währungsumrechnung	-103	-409	-6	-	-518
Stand am 31.12.2016	34.270	239.440	15.762	3	289.475
Buchwerte					
Stand am 31.12.2016	57.053	193.236	5.655	14.390	270.334
Stand am 31.12.2015	61.087	178.323	4.732	13.025	257.167

ENTWICKLUNG 2015

IN T€	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen/ Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2015	87.390	385.558	21.497	13.685	508.130
Veränderung Konsolidierungskreis	2.620	-	-36	-	2.584
Zugänge	1.378	15.081	1.649	10.366	28.474
Abgänge	-3.099	-7.306	-359	-883	-11.647
Währungsumrechnung	2.034	1.245	94	116	3.489
Umbuchungen	1.917	7.974	344	-10.256	-21
Stand am 31.12.2015	92.240	402.552	23.189	13.028	531.009
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2015	27.518	208.067	17.262	3	252.850
Planmäßige Abschreibungen	3.481	22.960	1.542	-	27.983
Außerplanmäßige Abschreibungen	332	-	-	-	332
Abgänge	-119	-6.837	-332	-	-7.288
Veränderung Konsolidierungskreis	-6	-	-36	-	-42
Währungsumrechnung	-53	39	21	-	7
Stand am 31.12.2015	31.153	224.229	18.457	3	273.842
Buchwerte					
Stand am 31.12.2015	61.087	178.323	4.732	13.025	257.167
Stand am 1.1.2015	59.872	177.491	4.235	13.682	255.280

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen.

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Jahr 2016 sind überwiegend auf die Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg zurückzuführen. In Salzbergen wurden Investitionen in die Modernisierung der Energieerzeugung sowie der Abfüll-Logistik vorgenommen. Am Standort Hamburg betreffen die Zugänge im Wesentlichen Investitionen zur Optimierung von Produktionsanlagen und Produktlogistik. Darüber hinaus wurden an beiden Standorten Aufwendungen aktiviert, die im Zusammenhang mit Generalüberholungen standen.

Die Wertaufholung in Höhe von € 6,1 Mio. (Vorjahr: € 0) betrifft die CGU H&R Ölwerke Schindler GmbH aus dem Segment Refining und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zuschreibungen auf Sachanlagen enthalten. Ursächlich für diese Wertaufholung sind wesentliche Verbesserungen im Marktumfeld und der wirtschaft-

lichen Rahmenbedingungen sowie ein positiver Ausblick. Die Werthaltigkeitstests wurden mit einem Vorsteuerzinssatz von 8,72 % (Zinssatz nach Steuern: 6,35 %) erstellt und ergaben einen erzielbaren Betrag in Höhe von € 328 Mio. Der erzielbare Betrag der CGU entspricht ihrem Nutzungswert.

Der H&R-Konzern ist verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte eingegangen.

Im Ergebnis der H&R GmbH & Co. KGaA sind Erträge aus Entschädigungen von Dritten für untergegangene Sachanlagen in Höhe von T€ 832 enthalten.

Finance Lease. Bei den Finanzierungsleasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Landnutzungsrechte sowie um einen Vertrag, der die Kriterien des IFRIC 4 erfüllt und im Zusammenhang mit der Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser steht. Der Vertrag

hat eine Laufzeit von ca. 20 Jahren und endet am 30. Juni 2023.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen genutzten Sachanlagen sind mit einem Buchwert von T€ 24.230 (Vorjahr: T€ 19.521) in den bilanzierten Sachanlagen enthalten. Davon entfällt auf technische Anlagen und Maschinen ein Buchwert von T€ 16.358 (Vorjahr: T€ 11.100) sowie auf Landnutzungsrechte ein Buchwert von T€ 7.872 (Vorjahr: T€ 8.421). Diese wurden

vollständig im Voraus bezahlt. Die Anschaffungskosten dieser Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 38.734 (Vorjahr: T€ 32.308).

Aus den Finanzierungsleasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		länger als 5 Jahre	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingraten	17	365	-	17	-	-
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-	8	-	-	-	-
Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	17	357	-	17	-	-

Der überwiegende Teil dieser Zahlungen steht in Zusammenhang mit einem Vertrag zur Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser, welcher die Kriterien des Finance Lease erfüllt.

Sämtliche Vermögenswerte, die einem Finanzierungsleasingvertrag zugrunde liegen, können während der Laufzeit dieser Verträge nicht veräußert werden.

Operating Lease. Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw. Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem um Grundstücke und

Gebäude, Hardware, Pkw, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Bei Grundstücken und Bauten betragen die Laufzeiten mehr als fünf Jahre. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit, wobei zum Teil Verlängerungsoptionen bestehen.

Aus den Operating-Lease-Verträgen resultierten Aufwendungen in Höhe von T€ 5.477 (Vorjahr: T€ 5.861).

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		länger als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Grundstücke/Bauten	1.377	1.383	4.945	5.095	19.422	20.511	25.744	26.989
Technische Anlagen	1.701	1.518	2.139	1.561	-	-	3.840	3.079
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.510	1.952	3.684	1.472	1.322	-	7.516	3.424
Gesamt	5.588	4.853	10.768	8.128	20.744	20.511	37.100	33.492

(13) Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

ENTWICKLUNG 2016

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte							Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizenzen/ Produkt- rechte	Patente/ Produk- tionstech- nologie	Sonstige Rechte	Summe	
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand am 1.1.2016	55.744	19.824	10.452	4.734	14.757	409	50.176	105.920
Währungsumrechnung	-295	-658	-14	-8	-515	-	-1.195	-1.490
Zugänge	-	-	584	249	-	101	934	934
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	274	12	-	-293	-7	-7
Stand am 31.12.2016	55.449	19.166	11.296	4.987	14.242	217	49.908	105.357
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1.1.2016	20.109	2.909	9.627	3.441	2.045	83	18.105	38.214
Währungsumrechnung	-95	-54	-6	-5	-58	-	-125	-220
Planmäßige Abschreibungen	-	1.180	476	135	1.396	-	3.187	3.187
Außerplanmäßige Abschreibungen	10.400	-	-	-	-	-	-	10.400
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2016	30.414	4.035	10.097	3.571	3.383	83	21.167	51.581
Buchwerte								
Stand am 31.12.2016	25.035	15.131	1.199	1.416	10.861	134	28.741	53.776
Stand am 31.12.2015	35.635	16.915	825	1.293	12.712	326	32.071	67.706

ENTWICKLUNG 2015

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte							Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizenzen/ Produkt- rechte	Patente/ Produk- tionstech- nologie	Sonstige Rechte	Summe	
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand am 1.1.2015	55.267	18.623	10.021	4.593	13.865	235	47.337	102.604
Währungsumrechnung	477	1.161	13	-43	892	-	2.023	2.500
Zugänge	-	42	407	120	-	339	908	908
Abgänge	-	-2	-	-	-	-111	-113	-113
Umbuchungen	-	-	11	64	-	-54	21	21
Stand am 31.12.2015	55.744	19.824	10.452	4.734	14.757	409	50.176	105.920
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1.1.2015	15.359	1.653	9.236	2.887	593	83	14.452	29.811
Währungsumrechnung	-44	4	5	5	-19	-	-5	-49
Planmäßige Abschreibungen	-	1.254	386	549	1.471	-	3.660	3.660
Außerplanmäßige Abschreibungen	4.794	-	-	-	-	-	-	4.794
Abgänge	-	-2	-	-	-	-	-2	-2
Stand am 31.12.2015	20.109	2.909	9.627	3.441	2.045	83	18.105	38.214
Buchwerte								
Stand am 31.12.2015	35.635	16.915	825	1.293	12.712	326	32.071	67.706
Stand am 1.1.2015	39.908	16.970	785	1.706	13.272	152	32.885	72.793

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

IN TE			
Berichtssegment	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU)	31.12.2016	31.12.2015
ChemPharm Refining	CGU Salzbergen	16.738	16.738
ChemPharm Sales	CGU H&R China	2.580	5.277
ChemPharm Sales	CGU H&R ChemPharm (UK)	282	282
ChemPharm Sales	CGU Asien	371	374
ChemPharm Sales	CGU Südafrika	5.064	12.964
Gesamt		25.035	35.635

Die Geschäftsleitung muss bei der Werthaltigkeitsprüfung der CGU zukunftsbezogene Bewertungsannahmen treffen. Grundsätzlich können diese unter Unsicherheit getroffenen Bewertungsannahmen von den später eingetroffenen Werten abweichen, was dazu führen kann, dass der erzielbare Betrag unter den jeweiligen Buchwert der CGU sinkt und somit ein Impairment auslöst. Die erzielbaren Beträge der CGUs entsprechen deren Nutzwerten.

In der Berichtsperiode durchgeführte Werthaltigkeitsprüfungen führten zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 4,8 Mio.), welche in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten sind.

Ein erschwertes lokales Marktumfeld der CGU China hat dazu geführt, dass von einem verlangsamten Eintritt der Wachstumserwartungen künftiger Cashflows ausgegangen wird. Die Werthaltigkeitsprüfung ergab einen erzielbaren Betrag von € 112,1 Mio. (Vorjahr: € 137,2 Mio.), was zu einer Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert von € 2,5 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.) führte. Zusätzliche Währungseffekte in Höhe von € 0,2 Mio. (Vorjahr: € -0,6 Mio.) führen dazu, dass sich der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes der CGU China insgesamt um € 2,7 Mio. (Vorjahr: € 2,4 Mio.) reduzierte.

Auch in der CGU Südafrika führen veränderte lokale Rahmenbedingungen – insbesondere die Abschwächung des südafrikanischen Rands gegenüber dem Euro – zu der Einschätzung, in

Zukunft geringere Cashflows für die CGU Südafrika erwarten zu können. Der im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung ermittelte erzielbare Betrag der CGU beträgt € 18,1 Mio. (Vorjahr: € 28,5 Mio.), was in einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes von € 7,9 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) resultierte.

Die CGU China und die CGU Südafrika bestehen aus den rechtlichen Einheiten im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich der jeweiligen Region. Für die Werthaltigkeitstests dieser CGUs wurden folgende Zinssätze verwendet:

IN %	2016		2015	
	Vor Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Nach Steuern
CGU China	10,5	8,1	9,4	7,4
CGU Südafrika	17,6	13,1	15,9	11,9

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden die Auswirkungen von Minderungen der künftigen Cashflows von 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten von 10 % sowie eine Minderung der Wachstumsrate um einen Prozentpunkt analysiert. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche bereits im Geschäftsjahr wertgemindert wurden, würde jede negative Veränderung eines Parameters zu weiteren Wertminderungen führen. Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergaben diese Untersuchungen, dass sich für keine dieser CGUs ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen mit einem Restbuchwert von € 15,1 Mio. (Vorjahr: € 16,9 Mio.) sowie aus Produktionstechnologien mit einem Restbuchwert von € 10,9 Mio. (Vorjahr: € 12,7 Mio.). Die verbleibende Amortisationsdauer beträgt ca. 13 Jahre für die Kundenbeziehungen sowie ca. 8 Jahre bei den erworbenen Produktionstechnologien. Des Weiteren wurden Ausgaben als immaterieller Vermögenswert aktiviert, die im Zusammenhang mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH angefallen sind. Bei den übrigen sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Produktions- und Anwendersoftware sowie um Produktions-, Steuerungs- und Prozessablauflicenzen. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2016 betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Softwarelicenzen.

(14) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Die ausgewiesenen Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen betreffen zum einen den 50 %-igen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Westfalen Chemie GmbH & Co. KG sowie der dazugehörigen Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen, von der die Raffinerie Salzbergen Wasserstoff für die eigene Produktion bezieht. Des Weiteren ist die H&R GmbH & Co. KGaA an dem Gemeinschaftsunternehmen HRI IT-Service GmbH, Berlin, zu 50 % beteiligt. Im Januar 2016 hat die H&R GmbH & Co. KGaA 45 % der Anteile an der IGEPA IT Service GmbH, Münster, erworben.

Die in den H&R-Konzern einbezogenen Angaben zu at-equity-bewerteten Beteiligungen basieren auf den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und

Bewertungsvorgaben. Das Geschäftsjahr der Gemeinschaftsunternehmen entspricht analog zum H&R-Konzern dem Kalenderjahr. Die folgende Tabelle enthält die aggregierten Finanzinformationen dieser gemäß IFRS 12 als unwesentlich einzustufenden Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen:

IN T€	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte	2.384	2.840	181
Kurzfristige Vermögenswerte	1.475	1.358	1.705
Schulden			
Langfristige Schulden	259	1.003	198
Kurzfristige Schulden	3.352	2.971	721
Kumuliertes Eigenkapital	248	224	967
Erträge	11.336	11.848	5.920
Aufwendungen	-11.009	-11.176	-5.153
Ergebnis nach Ertragsteuern	327	672	767
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	327	672	767

Die Buchwerte der at-equity-bewerteten Beteiligungen veränderten sich wie folgt:

IN T€	2016	2015
	Buchwerte 1.1.	975
Zugang	3.150	-
Anteiliges Ergebnis	513	336
Ausschüttung	-336	-124
Buchwerte 31.12.	4.302	975

(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

IN TE	Buchwert 31.12.2016	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit	
			2018 bis 2020	ab 2021
Darlehen KfW-Programme	53.654	10.344	31.030	12.280
Konsortialkredit	-	-	-	-
Schuldschein- darlehen	17.897	-	17.897	-
Sonstige Kredite	28.677	27.843	834	-
Gesamt	100.228	38.187	49.761	12.280
davon besichert	1.619			

IN TE	Buchwert 31.12.2015	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit	
			2017 bis 2019	ab 2020
Darlehen KfW-Programme	68.907	9.004	47.623	12.280
Konsortialkredit	30.000	30.000	-	-
Schuld- scheindarlehen	35.774	17.883	17.891	-
Sonstige Kredite	26.319	25.865	454	-
Gesamt	161.000	82.752	65.968	12.280
davon besichert	10.670			

Darlehen KfW-Programme. Die über verschiedene Kreditinstitute arrangierten KfW-Mittel wurden bzw. werden für unter dem KfW-Umweltprogramm förderungsfähige Investitionen eingesetzt. Die KfW-Mittel wurden in Form von fest verzinslichen Darlehen mit Zinssätzen zwischen 3,5 % und 3,6 % ausgereicht. Es bestehen Kündigungsrechte in Abhängigkeit von Nettoverschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) sowie bei einem Kontrollwechsel.

Schuldscheindarlehen. Die Schuldscheindarlehen bestehen aus zwei im Jahr 2011 begebenen, fest verzinslichen Tranchen mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf und sieben Jahren. Die Konditionen und Kündigungsrechte sind von der Einhaltung bestimmter Bedingungen sowie finanzieller Kennzahlen wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) abhängig. Für den Fall eines Kontrollwechsels besteht ein Kündigungsrecht seitens der Schuldscheindarlehensgeber.

Konsortialkredit. Seit 24. August 2015 steht H&R ein breit syndizierter Konsortialkredit mit einer maximalen Gesamthöhe von € 240 Mio. zur Verfügung. Die Höhe der möglichen Inanspruchnahme variiert mit der Höhe des Nettoumlaufvermögens (Borrowing-Base-Mechanismus) und sichert so die Finanzierung auch bei steigenden Umlaufvermögen zu attraktiven Konditionen ab. Der Konsortialkredit wird von der H&R GmbH & Co. KGaA sowie über Abzweiglinien von Gruppengesellschaften genutzt. Mitte 2015 wurde die ursprüngliche Laufzeit um ein Jahr auf den 24. August 2019 verlängert.

Die Verfügbarkeit und die Konditionen sind an bestimmte Kennzahlen (Financial Covenants) geknüpft. Im Falle der Verletzung einer der vereinbarten Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Konsortialkredits berechtigt. Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von bestimmten Financial Covenants abhängig (Net Debt/EBITDA). Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse. Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr 2016 nur geringfügig in Anspruch genommen.

Sonstige Kredite. Die sonstigen Kredite beinhalten ein Tilgungsdarlehen mit festen Zinssätzen sowie variabel verzinsliche Betriebsmittelkredite von Tochtergesellschaften inklusive durch Kreditaufträge und Garantien gesicherte Ziehungen unter Abzweiglinien des Konsortialkreditvertrags.

Financial Covenants. Für die Schuldscheindarlehen und die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen sind Financial Covenants wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Die Financial Covenants wurden sowohl zum Bilanzstichtag als auch unterjährig vollumfänglich eingehalten.

Besicherung. Sicherungsübereignungen bestehen wie im Vorjahr für ein Tilgungsdarlehen über ursprünglich umgerechnet € 2 Mio. in Südafrika. Darüber hinaus wurden im Vorjahr für Darlehen aus dem KfW-Umweltprogramm über ursprünglich insgesamt € 20 Mio. Sachanlagen in Höhe von € 15 Mio. sicherungsübereignet.

Für den Konsortialkreditvertrag sowie das Schuldscheindarlehen sind keine Sicherheiten gestellt worden.

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.

(17) Sonstige Rückstellungen

IN T€	Personal- rückstellungen (17.1)	Umweltschutz (17.2)	Energiesteuern (17.3)	Kunden- und Lie- ferantenverkehr (17.3)	Übrige Rückstellungen (17.4)	Gesamt
Stand am 1.1.2016	10.470	1.600	-	1.154	2.109	15.333
Anpassung gemäß IAS 8	-	-	1.765	-	-	1.765
Stand am 1.1.2016 nach Anpassung	10.470	1.600	1.765	1.154	2.109	17.098
davon langfristig	3.159	1.000	-	-	-	4.159
Verbrauch	-6.308	-400	-	-746	-1.264	-8.718
Auflösung	-554	-	-	-23	-154	-731
Zuführung	11.092	-	2.363	1.873	862	16.190
Auf-/Abzinsungen	39	-16	-	-	-	23
Währungsdifferenzen	20	-	-	-21	-12	-13
Stand am 31.12.2016	14.759	1.184	4.128	2.237	1.541	23.849
davon langfristig	3.304	984	-	-	-	4.288

Für die im Geschäftsjahr 2016 bilanzierten Rückstellungen werden folgende Mittelabflüsse erwartet:

ERWARTETE MITTELABFLÜSSE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	Personal- rückstellungen	Umweltschutz	Energiesteuern	Kunden- und Lieferanten- verkehr	Übrige Rückstellungen	Gesamt
2017	11.455	200	4.128	2.237	1.541	19.561
2018	308	984	-	-	-	1.292
2019-2021	599	-	-	-	-	599
2022-2026	1.202	-	-	-	-	1.202
2027 ff.	1.195	-	-	-	-	1.195
Gesamt	14.759	1.184	4.128	2.237	1.541	23.849

Die Mittelabflüsse unterliegen Schwankungen hinsichtlich des Betrages bzw. der Fälligkeit.

(17.1) Personalarückstellungen

Die kurzfristigen Personalarückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die langfristigen Personalarückstellungen bestehen aus Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen.

(17.2) Umweltschutz

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das von Dritten zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurden bereits in der Vergangenheit Kontaminationen des Erdreichs mit

Schadstoffen identifiziert, die aus der Produktion von Munition (Granaten) unter Aufsicht des Militärs während der Weltkriege und aus der Delaborierung militärischer Sprengstoffe stammen. Das hiervon betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Auf Grund der Größe und Vielfältigkeit des Grundstücks können jedoch fortlaufend mit Schadstoffen belastete Flächen ermittelt werden, welche fachgerecht entsorgt werden müssen. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentration im Grund- und Oberflächenwasser wird in Abstimmung mit den Behörden regelmäßig gemessen und überwacht. Die Sprengstoffaktivitäten wurden im Jahr 2007 verkauft, wobei das Grundstück nicht mit an den Erwerber übergegangen ist, sondern im Rahmen eines Mietvertrags dem dort weiterhin tätigen Sprengstoffbetrieb überlassen wird.

Die SYTHENGRUND GmbH ließ diverse Untersuchungen über die Schadstoffsituation durchführen. Diese Untersuchungen ergaben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine Sanierung einer Schadstofffahne, die sich außerhalb des Geländes befindet, nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen und die permanente Recherche über mögliche weitere Kontaminierungen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Jegliche Maßnahmen zur Überwachung und Sicherung der Schadstoffbelastungen sowie die Dekontaminierung von Flächen erfolgt in enger Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden des Kreis Recklinghausen.

Im August 2015 wurden die Quarzsandvorkommen mit einer Fläche von rund 50 ha an einen benachbarten Quarzsandhersteller veräußert. Mit notariellem Kaufvertrag vom 16. September 2016 wurde der wesentliche Teil der verbleibenden Flächen von rund 210 ha an den Kreis Recklinghausen veräußert. Die Übergabe des Grundstücks ist zum 1. Januar 2019 geplant. Zu diesem Zeitpunkt ist der Betrieb des Sprengstoffherstellers an diesem Standort durch diesen stillzulegen. Mit diesem Kaufvertrag wurde eine finale Einigung über die Haftung der Gesellschaft als Zustandsstörer mit dem Kreis Recklinghausen geschlossen. Somit ist das Risiko eines langjährigen Rechtsstreits zur Feststellung der Haftungsgrenze aus heutiger Sicht eliminiert. Die verbleibenden unwesentlichen Restflächen sollen sukzessive veräußert werden. Die Verkehrssicherung des Grundstücks geht somit ebenfalls ab dem 1. Januar 2019 an den Kreis Recklinghausen über. Mit diesem Kaufvertrag wurde ebenso die Beteiligung an der Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mbH an den Kreis mit veräußert.

(17.3) Energiesteuern

Die Rückstellungen für Energiesteuern umfassen auch Rückstellungen für Stromsteuern.

(17.4) Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Reklamationen, Rabatte, Skonti und Preisnachlässe.

(17.5) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Entsorgung sowie sonstige Verpflichtungen.

(18) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

IN T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Leasingverbindlichkeiten	17	-	374	17
Ausleihungen	3.184	-	2.947	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten	2.537	1.200	4.743	2.368
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	5.344	738	3.559	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.510	2	584	2
Gesamt	13.592	1.940	12.207	2.387

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus Finanzierungsleasing-Verträgen. Weitere Informationen zum Finanzierungsleasing können der Erläuterung (12) entnommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten resultieren aus Geschäften zur Begegnung von Zinsrisiken. Weitere Details zu den Derivaten finden sich unter der Erläuterung (38.2).

Die Verbindlichkeit aus Unternehmenserwerben betrifft bestehende Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der chinesischen Aktivitäten aus dem Jahr 2014 sowie aus dem Erwerb der Anteile an der IGEPA IT Service GmbH.

(19) Sonstige Verbindlichkeiten

IN T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	5.264	-	3.206	-
Rechnungsabgrenzungsposten	4.595	1.983	4.355	1.506
Erhaltene Anzahlungen	2.243	-	1.150	-
Übrige Verbindlichkeiten	923	-	879	-
Gesamt	13.025	1.983	9.590	1.506

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie noch abzuführende Einfuhrumsatzsteuer.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wird ein der H&R Lube Blending GmbH vom Land Niedersachsen gewährter Investitionszuschuss dargestellt. Der 1996 beantragte Zuschuss wurde 1998 bewilligt und beträgt 15 % der Investitionssumme. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

(20) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersvorsorgesysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches.

Alle übrigen Altersvorsorgesysteme sind leistungsorientiert und resultieren aus diversen Übernahmen von Geschäftsbereichen und Aktivitäten. Diese Leistungszusagen entfallen ausschließlich auf in Deutschland basierte Gesellschaften.

Sämtliche Pensionspläne der H&R Gruppe sind geschlossen bzw. eingefroren, sodass die H&R GmbH & Co. KGaA nur Risiken aus der Renten- und Gehaltsentwicklung sowie aus dem demografischen Wandel aufgrund bereits bestehender Zusagen ausgesetzt ist. Mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung für die Pension eines ehemaligen Mitgliedes der Geschäftsführung liegt kein Planvermögen vor, sodass eine Strategie zum Ausgleich von Risiken auf der Aktiv- und Passivseite aktuell nicht vorhanden ist.

Die H&R GmbH & Co. KGaA ist aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH (SRS GmbH) auf die H&R GmbH & Co. KGaA im Jahr 2001 hervorgegangen. Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall-Altersversorgungs-Statut.

Bei der H&R GmbH & Co. KGaA haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ GmbH in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahre 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Bei der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH besteht eine Versorgungsordnung vom 1. Januar 1986 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 der Chemie Sythen GmbH. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre sowie dem rentenfähigen Verdienst ab. Das Versorgungswerk wurde im Jahr 1992 für Zugänge nach dem 31. Juli 1991 geschlossen.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über. Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u.a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der Aral AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der Aral AG vom 15. Oktober 1985
- Aral AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst entsprechend dem Buchstaben f des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40–46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987

- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der Aral Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung Raab Karcher vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die Ermittlung der Pensionshöhe in den vorstehenden Plänen erfolgt anhand der pensionsfähigen Dienstjahre sowie der pensionsfähigen Monatsbezüge unter Berücksichtigung von anrechenbaren Mindestdienstjahren.

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP in Höhe des bilanzierten Betrages (siehe auch Erläuterung (10)).

Der Verpflichtungsumfang der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde zum 31. Dezember 2016 für die einzelnen Personengruppen wie folgt berücksichtigt:

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Gruppe 1	48.087	41.147
Gruppe 3	11.757	10.985

Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R Ölwerke Schindler übernommen wurden. Für diesen Personenkreis der Gruppe 2 hat sich die H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 10.163 (Vorjahr: T€ 9.602) zu erstatten. Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegenüber BP aus einem

Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 11.757 (Vorjahr: T€ 10.985), die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäftes entstanden sind, gemäß IAS 1.32 saldiert (siehe Erläuterung (10)). Die saldierte Forderung in Höhe von T€ 1.594 (Vorjahr: T€ 1.383) wird in den Forderungen an BP unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2016	2015
Stand am 1.1.	76.847	83.648
Laufender Dienstzeitaufwand	834	853
Zinsaufwendungen	1.809	1.757
Neubewertungen	8.881	-6.263
davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	9.615	-5.699
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-734	-564
Geleistete Zahlungen	-3.165	-3.148
Stand am 31.12.	85.206	76.847

Das Planvermögen der H&R GmbH & Co. KGaA betrifft eine Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Mitgliedes der Geschäftsführung, die zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wurde. Das Planvermögen ist nicht in einem aktiven Markt notiert. Aus diesem Planvermögen ergibt sich kein spezifisches Risiko für die H&R GmbH & Co. KGaA über das übliche Risiko hinaus. Die jährlichen Beiträge der H&R GmbH & Co. KGaA für diese Rückdeckungsversicherung belaufen sich auf T€ 249 und waren letztmalig in 2016 fällig.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

IN T€	2016	2015
Stand am 1.1.	1.362	1.081
Zinserträge	33	22
Neubewertungen	4	10
Beiträge zum Plan	249	249
Stand am 31.12.	1.648	1.362

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2016	2015
Stand am 1.1.	75.487	82.566
Laufender Dienstzeitaufwand	834	853
Zinsaufwendungen	1.776	1.736
Geleistete Zahlungen	-3.165	-3.148
Geleistete Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-249	-249
Neubewertungen	8.875	-6.271
davon Erträge aus Planvermögen	-4	-10
davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	9.613	-5.697
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-734	-564
davon aufgrund von Änderung demografischer Annahmen	-	-
Stand am 31.12.	83.558	75.487

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz	1,7 %	2,4 %
Gehaltstrend	4,0 %	4,0 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %
Pensionsalter	60/61/63/65	60/61/63/65

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2005G. In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden. Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft finanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen.

Für das folgende Geschäftsjahr werden Auszahlungen in Höhe von T€ 3.844 (Vorjahr: T€ 3.686) erwartet. Die Duration der Leistungsverpflichtungen liegt bei durchschnittlich 16,2 Jahren.

Sofern sich die Parameter in der folgenden Tabelle wie angegeben ändern, folgt daraus eine Veränderung der Pensionsverpflichtung wie dargestellt.

VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSVERPFLICHTUNG

	Veränderung Parameter	31.12.2016		31.12.2015	
		Veränderung bei Anstieg in T€	Veränderung bei Rückgang in T€	Veränderung bei Anstieg in T€	Veränderung bei Rückgang in T€
Änderung des Abzinsungssatzes	0,50 %	-6.427	7.309	-5.601	6.343
Änderung der erwarteten Gehaltsentwicklung	0,50 %	1.516	-1.396	1.312	-1.203
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung	0,50 %	3.339	-3.580	3.433	-3.123
Änderung der erwarteten Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	644	-685	339	-429

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Annahme der Veränderung eines Parameters, während alle anderen Parameter konstant bleiben. Hierbei handelt es sich um einzelne Szenarien aus einem breiten Spektrum an Möglichkeiten, sodass die tatsächliche Entwicklung der Verpflichtung unweigerlich von diesen abweichen

wird. Zudem ist es unwahrscheinlich, dass nur ein Parameter sich ändert, sondern tatsächlich ist ein Zusammenspiel von Parameteränderungen zu erwarten. Die Sensitivitäten wurden nach der gleichen Methode ermittelt wie der Ansatz der Leistungsverpflichtungen in der Bilanz. Die Methoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Pensionspläne innerhalb der H&R Gruppe sind alle geschlossen, sodass keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen werden. Aktive Mitarbeiter mit einem Pensionsanspruch gibt es nur in der H&R Ölwerke Schindler GmbH.

(21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 91.573 (Vorjahr: T€ 91.573), aufgeteilt in 35.820.154 nennwertlose Inhaber-Stückaktien (Vorjahr: 35.820.154 Inhaber-Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen, es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Das gezeichnete Kapital war voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

Genehmigtes Kapital. Die Geschäftsführung war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2016 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens T€ 1.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2019 um bis zu € 22,4 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 8.748.348 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren, welches die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Voraussetzungen ein- oder mehrmalig ausschließen kann. Die Eintragung der letzten Änderung (Reduzierung des genehmigten Kapitals) ins Handelsregister erfolgte am 25. September 2014.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Geschäftsjahr 2015 reduzierte sich die Kapitalrücklage um T€ 576 von T€ 43.329 auf T€ 42.753 aufgrund von Kosten, welche im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im Vorjahr angefallen sind. Hierin berücksichtigt sind Steuereffekte in Höhe von T€ 408 (Vorjahr: T€ 408), die unmittelbar der Kapitalrücklage gutgeschrieben wurden. Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage unverändert T€ 42.753.

(23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 136.271 (Vorjahr: T€ 104.055). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen zum Bilanzstichtag T€ -25.134 (Vorjahr: T€ -19.066). Die übrigen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 2.293 (Vorjahr: T€ 2.383). Die Reduzierung der Gewinnrücklagen um T€ 90 resultiert aus dem Erwerb der verbleibenden Minderheitenanteile von 6,49 % an der Gaudlitz Precision s.r.o.

Dividende. Auf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurde beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Jahresergebnis der H&R GmbH & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2015 keine Dividende auszuschütten. Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für den 18. Mai 2017 vor, für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividende auszuschütten, da sich aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA kein ausschüttungsfähiger Gewinn ergibt. Dieser Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

(24) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen betreffen das kumulierte übrige Gesamtergebnis und umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte sowie Cashflow Hedges. Die Rücklagen aus Marktbewertungen von Wertpapieren betragen zum Bilanzstichtag T€ 196 (Vorjahr: T€ 195). Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 5.006 (Vorjahr: T€ 4.519).

(25) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital und entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2016	2015
Stand am 1.1.	42.268	39.802
Währungsdifferenzen	-1.673	2.578
Ergebnisanteile	913	-96
Abgänge	90	-16
Stand am 31.12.	41.598	42.268

Der wesentliche Anteil der nicht beherrschenden Anteile entfällt auf die H&R China Holding GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, welche in 2014 dem Konsolidierungskreis beigetreten sind. Der nicht beherrschende Anteil an der H&R China Holding GmbH beläuft sich auf 49 %.

Die zusammengefassten Finanzinformationen der H&R China Gruppe stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	62.795	50.407
Langfristige Vermögenswerte	78.852	86.811
Kurzfristige Schulden	49.739	42.830
Langfristige Schulden	6.976	7.974
Kumuliertes Eigenkapital	84.932	86.414
Davon Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen	41.617	42.343

IN T€	2016	2015
Erträge	127.346	108.944
Aufwendungen	-125.468	-109.083
Ergebnis	1.878	-139
Davon anteiliges Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	920	-68
Sonstiges Ergebnis	-3.360	5.166
Davon anteiliges Sonstiges Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-1.646	2.532
Gesamtergebnis	-1.482	5.027
Davon anteiliges Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-726	2.464
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.406	4.907
Davon anteiliger Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	2.649	2.404
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.754	-2.016
Davon anteiliger Cashflow aus der Investitionstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	-859	-988
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.977	-20.254
Davon anteiliger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	1.949	-9.924

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(26) Forschungs- und Entwicklungskosten

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2016 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche mit neuen Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen für Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichen Branchen an.

Der im Jahr 2016 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 2.054 (Vorjahr: T€ 1.955). Für weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungskosten verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden – nach Abzug von Erlöschmälerungen – zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung (siehe Erläuterung (36)).

(28) Sonstige betriebliche Erträge

IN T€	2016	2015
Kursgewinne aus Fremdwährungsposten	6.976	12.614
Erträge aus Dienstleistungen	5.461	5.107
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	3.272	3.402
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	857	1.689
Erträge aus Veräußerung von Anlagevermögen	184	4.833
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	981	612
Erträge aus Mieten und Pachten	977	1.217
Übrige	2.862	2.917
Gesamt	21.570	32.391

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie GmbH & Co. KG und SRS EcoTherm GmbH.

(29) Materialaufwand

IN T€	2016	2015
Rohstoffe	465.984	509.731
Hilfs- und Betriebsstoffe	15.294	15.607
Handelswaren	152.898	145.845
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	634.176	671.183
Energiekosten	36.518	36.994
Andere Fremdleistungen	1.071	1.213
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.589	38.207
Gesamt	671.765	709.390

(30) Personalaufwand

IN T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	73.704	67.084
Soziale Abgaben	11.149	10.896
Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne	981	1.083
Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne	483	498
Sonstige soziale Aufwendungen	398	300
Gesamt	86.715	79.861

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2016	2015
ChemPharm Refining	648	628
ChemPharm Sales	358	339
Kunststoffe	556	573
Sonstige	28	30
Gesamt	1.590	1.570

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN T€	2016	2015 ¹⁾
Ausgangsfrachten, Versendungsanlagen und übrige Vertriebskosten	26.131	24.355
Fremdlieferungen und -leistungen	18.110	13.194
Fremdreparaturen und Wartung	12.270	13.778
Mieten und Pachten	9.069	8.970
Kursverluste aus Fremdwährungsposten	8.400	13.886
EDV-Kosten	8.047	7.365
Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung	4.979	5.166
Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge	3.747	3.052
Weiterberechnung von Kosten	3.090	3.081
Sonstige Steuern	2.126	2.257
Sonstige Personalkosten	2.553	3.438
Leasing	1.878	2.299
Reisekosten	1.448	1.586
Provisionen	1.311	1.795
Übrige	10.897	8.836
Gesamt	114.056	113.058

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

(32) Finanzierungserträge

IN T€	2016	2015
Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten	443	512
Erträge aus Ausleihungen	30	20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	219
Summe Zinserträge	475	751
Erträge aus Derivaten	2.255	1.917
Übrige Finanzierungserträge	400	12
Sonstige Finanzierungserträge	2.655	1.929
Finanzierungserträge	3.130	2.680

(33) Finanzierungsaufwendungen

IN T€	2016	2015
Zinsaufwand aus Darlehenszinsen	5.490	7.094
Zinsaufwand für Derivate	2.510	2.437
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	1.776	1.736
Kreditprovision	808	369
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.560	1.586
Summe Zinsaufwendungen	13.144	13.222
Aufwendungen aus Derivaten	-	3.915
Übrige Finanzierungsaufwendungen	-	-
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-	3.915
Finanzierungsaufwendungen	13.144	17.137

(34) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt seit dem 1. Januar 2009 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. In Verbindung mit einer Gewerbesteuerbelastung von 13,18 % (Vorjahr: 12,98 %) ergibt sich für den Konzern ein kombinierter Ertragsteuersatz in Deutschland von 29,00 % (Vorjahr: 28,81 %). Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen wie im Vorjahr zwischen 17 % und 30 %. Soweit mit Steuernachzahlungen verbundene Nachzahlungszinsen anfallen, werden diese in den Zinsaufwendungen berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand aus latenten Steuern beinhaltet die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern.

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	2016	2015 ¹⁾
Laufende Ertragsteueraufwendungen	-13.725	-10.799
Laufende Ertragsteuererstattungen	107	726
Summe laufende Steuern	-13.618	-10.073
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-1.092	3.193
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-164	-527
Summe latente Steuern	-1.256	2.666
Gesamt	-14.874	-7.407

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar sind. In der H&R GmbH & Co. KGaA wurden auf inländische steuerliche Verlustvorträge latente Steuern in Höhe von T€ 10.619 (Vorjahr: T€ 10.783) gebildet. Insgesamt wurden bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von T€ 878 (Vorjahr: T€ 13.547) aktiviert. Die Werthaltigkeit ist dadurch begründet, dass in Zukunft mit positiven steuerlichen Ergebnissen zu rechnen ist, die die Ergebniseffekte aus der Umkehrung der temporären Differenzen übersteigen.

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen inländische körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 612 (Vorjahr: T€ 20.507) und gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von T€ 553 (Vorjahr: T€ 18.117), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen. Die ausländischen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, betragen zum Bilanzstichtag T€ 13.167 (Vorjahr: T€ 12.804) und sind im Wesentlichen innerhalb eines Zeitraums von 1–5 Jahren unbeschränkt nutzbar. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von

T€ 1.216 (Vorjahr: T€ 1.866) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt. Durch Nachholung bislang nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde der latente Steueraufwand im Berichtsjahr um T€ 4.038 gemindert (Vorjahr: T€ 2.397).

Für Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 2.542 zugeführt (Vorjahr: Auflösung von T€ 1.360) und im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Auflösung der Rücklage für Cash-flow-Hedges im Vorjahr aufgrund des Abgangs des Grundgeschäfts hatte eine Umbuchung von latenten Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung zur Folge, welches zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses im Vorjahr von T€ 1.118 führte. Die Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten führte zur einer Veränderung der im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfassten latenten Steuern in Höhe von T€ -1 (Vorjahr: T€ -69).

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 12.249 (Vorjahr: T€ 11.852) wurden keine passiven latenten Steuern wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 bilanziert.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand kann zum erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt übergeleitet werden:

IN T€	2016	2015 ¹⁾
Ergebnis vor Ertragsteuern	54.161	34.214
Theoretischer Ertragsteueraufwand 29,00 % (Vorjahr: 28,81 %)	15.707	9.856
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-2.335	-2.110
Periodenfremde Steuereffekte	-2.139	-3.294
Steuereffekte aus der Wertaufholung von latenten Steuern	-329	-2.319
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.171	1.318
Goodwill Impairment	725	864
Steuerfreie Erträge	-66	-317
Ausländische Quellensteuer	1.450	1.018
Effekte aus Steuersatzänderungen	-85	-12
Nicht gebuchte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	754	1.083
Nutzung von Verlustvorträgen	-4	-51
Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche	-	1.237
Sonstige Steuereffekte	25	134
Ertragsteueraufwand gemäß Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	14.874	7.407

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

IN T€	31.12.2016		31.12.2015 ¹⁾	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	348	8.173	1.359	11.313
Sachanlagen	243	10.420	303	7.588
Finanzanlagen	16	483	268	873
Vorräte	585	-	291	5
Forderungen und andere Vermögenswerte	129	34	400	202
Pensionsrückstellungen	12.228	-	9.528	-
Sonstige Rückstellungen	947	38	1.215	38
Verbindlichkeiten	1.044	97	1.790	426
Steuerliche Verlustvorträge	10.619	-	10.783	-
Summe	26.159	19.245	25.937	20.445
davon langfristig	13.872	19.153	12.826	19.612
Saldierung	-11.935	-11.935	-11.981	-11.981
Gesamt	14.224	7.310	13.956	8.464

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

(35) Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Stammaktien in der Berichtsperiode. Die Anzahl der durchschnittlich im jeweiligen Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien beträgt wie im Vorjahr 35.820.154 Stammaktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Basis-Ergebnis je Aktie, da die H&R GmbH & Co. KGaA keine potentiell verwässernden Eigenkapitalinstrumente ausgegeben hat.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich demnach wie folgt:

IN T€	2016	2015 ¹⁾
Konzernergebnis der Aktionäre in T€	38.374	26.903
Stammaktien	35.820.154	35.820.154
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	1,07	0,75
Ergebnis je Stammaktie (verwässert) in €	1,07	0,75

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

Sonstige Erläuterungen

(36) Segmentberichterstattung

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performancedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

In dem Segment ChemPharm Refining sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind. Bei den Hauptprodukten dieses Segmentes handelt es sich um Paraffine, Weißöle, Weichmacher, Grundöle, Schmierstoffe sowie andere rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment ChemPharm Sales umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und diese neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Paraffine, Weichmacher, Wachsemulsionen und sonstige rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment Kunststoffe umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochpräzisen Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

IN TE	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe			
	ChemPharm Refining		ChemPharm Sales	
	2016	2015	2016	2015
Außenumsätze	558.119	602.656	328.023	320.152
Konzernumsätze	9.083	11.600	-	-
Segmentumsatzerlöse	567.202	614.256	328.023	320.152
Abschreibungen	-22.688	-21.050	-19.023	-13.324
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-10.400	-4.794
Zuschreibungen	6.047	-	-	-
Zinserträge	1	8	489	498
Zinsaufwendungen	-5.186	-7.525	-2.661	-3.379
Ergebnis vor Ertragsteuern ¹⁾	42.645	24.158	18.196	18.895
EBIT ¹⁾	47.829	31.674	20.368	21.776
EBITDA ¹⁾	64.470	52.724	39.391	35.100
Vermögenswerte	384.517	297.640	255.532	212.345
Schulden ¹⁾	129.346	46.516	51.192	47.241
Investitionen	34.658	23.976	4.479	6.707
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	301	336	-	-
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	755	790	-	-

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

Die sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Darin enthalten ist die H&R GmbH & Co. KGaA, welche als Konzernzentrale die strategische Führung der in den Segmenten organisierten Konzernunternehmen übernimmt und über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns entscheidet. Darüber hinaus erzielt das Segment Sonstige Aktivitäten Erträge aus IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Sparten kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die operative Entwicklung der Segmente sowie weitere Angaben zu den Produkten sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

Erläuterungen zu den Segmentdaten. Die Konzern-Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Sparten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung/Überleitung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Sparten.

Die Bewertungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung der H&R GmbH & Co. KGaA basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen. Die geografische Aufteilung der Außenumsätze erfolgte aufgrund der Standorte der jeweiligen Kunden. Die Vermögenswerte und Investitionen sind gemäß dem Sitz des jeweiligen Unternehmens den Regionen zugeordnet.

Kunststoffe		Überleitung				Gesamt	
Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierung/Überleitung			
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
56.511	60.099	-	-	-	-	942.653	982.907
-	-	-	-	-9.083	-11.600	-	-
56.511	60.099	-	-	-9.083	-11.600	942.653	982.907
-1.328	-1.759	-201	-636	-	-	-43.240	-36.769
-	-	-	-332	-	-	-10.400	-5.126
-	-	-	-	-	-	6.047	-
6	5	4.983	8.258	-5.004	-8.018	475	751
-1.053	-1.377	-9.249	-12.876	5.005	8.020	-13.144	-17.137
214	-3.968	-7.078	-4.863	184	-8	54.161	34.214
1.234	-2.608	-5.439	-2.161	183	-10	64.175	48.671
2.562	-849	-5.238	-1.525	183	-10	101.368	85.440
19.238	30.147	152.887	128.112	-164.022	-39.485	648.152	628.759
10.114	6.204	13.921	6.955	-57.605	236.480	146.968	343.396
1.025	1.066	110	253	-	-	40.272	32.002
-	-	212	-	-	-	513	336
-	-	3.547	185	-	-	4.302	975

Die H&R GmbH & Co. KGaA erzielte mit einem Kunden im Segment Chem-Pharm Refining einen Umsatz in Höhe von € 422,5 Mio. (Vorjahr: € 451,2 Mio.), was mehr als 10 % des Konzernumsatzes entspricht. Die Außenumsätze

im Segment ChemPharm Refining enthalten Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von € 73,2 Mio. (Vorjahr: € 70,6 Mio.). Alle übrigen Umsätze resultieren aus der Lieferung von Produkten.

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

IN T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsätze	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Deutschland	220.209	200.031	526.985	548.762
Rest Europa	3.444	4.285	110.008	125.818
Rest Welt	100.457	120.557	305.660	308.327
Konzern	324.110	324.873	942.653	982.907

ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERNERGEBNIS

IN T€	2016	2015 ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente (EBITDA)	106.423	86.975
Überleitung	-5.055	-1.535
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R GmbH & Co. KGaA	101.368	85.440
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43.240	-36.769
Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	6.047	-
Finanzerträge	3.130	2.680
Finanzierungsaufwendungen	-13.144	-17.137
Ertragsteuern	-14.874	-7.407
Konzernergebnis	39.287	26.807

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

(37) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IAS 7 erstellt worden. Sie zeigt die Herkunft und die Verwendung von Geldströmen.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben, die Kassenbestände sowie Schecks.

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenverkäufen eliminiert. Diesem Bereich sind die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern zugeordnet. Die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sach- und Finanzanlagen einschließlich der im Geschäftsjahr erstmals konsolidierten Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten für das Finanzierungsleasing sowie Dividendenzahlungen.

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweishrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

(38) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

(38.1) Allgemeine Informationen

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die bei-

zulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Der H&R-Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken sowie Währungs- und Zinsänderungsrisi-

ken ausgesetzt. Details zum Risikomanagementsystem zum Umgang mit diesen Risiken sind in Erläuterung (47) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen dargestellt.

(38.2) Informationen zu Derivaten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsschwankungen aus dem operativen Geschäft sowie von Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte (Swaps).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestanden keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 bzw. zum 31. Dezember 2015 dargestellt.

NOMINAL- UND MARKTWERTE DERIVATE 2016

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Marktwerte 31.12.2016 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-2.509
Devisentermingeschäft	T\$ 15.360	\$	bis 2017	-27

NOMINAL- UND MARKTWERTE DERIVATE 2015

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Marktwerte 31.12.2015 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2016	-1.133
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-3.604
Devisentermingeschäft	T\$ 10.306	\$	bis 2016	-6

Die Zinsswaps waren Bestandteil einer Sicherungsbeziehung. Der bis zur Beendigung der Sicherungsbeziehung im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wurde über die Restlaufzeit der Derivate kontinuierlich erfolgswirksam aufgelöst. Da das zugehörige Grundgeschäft im Vorjahr wegfiel, wurde der gesamte verbleibende Betrag in das Periodenergebnis umgebucht, was zu einem Aufwand von T€ 3.915 in 2015 führte. Analog hierzu wurden entsprechende anteilige latente Steuern in Höhe von T€ 1.118 als Steuerertrag erfasst. Alle folgenden Veränderungen des beizu-

legenden Zeitwertes der Derivate werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Ertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumenten insgesamt T€ 2.207 (Vorjahr: T€ 1.916).

(38.3) Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, welchem der H&R-Konzern ausgesetzt ist, besteht aus Verpflichtungen aus vertraglich vereinbarten, zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Fälligkeiten dieser undiskontierten Zahlungsströme sind in folgender Tabelle dargestellt:

2016

IN T€	Buchwert	Cashflows 2017		Cashflows 2018	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.234	-	77.234	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.228	2.598	38.187	2.107	28.313
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	17	-	17	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.537	-	1.337	-	1.200
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.038	37	10.297	-	739

2016

IN T€	Cashflows 2019-2021		Cashflows 2022-2026		Cashflows 2027 ff.	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.103	25.541	333	8.187	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	2

2015

IN T€	Buchwert	Cashflows 2016		Cashflows 2017	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.343	-	53.343	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161.000	4.602	82.752	3.484	12.513
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	374	-	357	-	17
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.742	-	2.374	-	1.184
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.090	53	7.088	-	-

2015

IN T€	Cashflows 2018-2020		Cashflows 2021-2025		Cashflows 2026 ff.	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.641	53.455	722	12.280	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	1.184	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	2	-	-

(38.4) Angaben zu Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind gemäß IFRS 7 so zu gruppieren, dass eine Unterscheidung zwischen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert, und solchen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, möglich wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die Überleitung zu den Bilanzposten dient in Verbindung mit der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente dazu, dem Bilanzleser Einblick in die Art als auch den Charakter der Finanzinstrumente der H&R GmbH & Co. KGaA zu gewähren.

31.12.2016

IN T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwerte	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Bilanzansatz nach IAS 17	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	57.999	57.999				57.999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	109.224	109.224				109.224
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	4.289	4.289				4.289
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	FAHT	116			116		
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.129	1.052	1.077			
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	77.234	77.234				77.234
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	100.228	100.228				103.947
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		17				17	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHT	2.537			2.537		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	11.039	11.039				11.039
Loans and Receivables	LaR	171.442	171.442				171.442
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.129	1.052	1.077			
Financial Assets Held for Trading	FAHT	116			116		
Financial Liabilities Measured at Amortised costs	FLAC	188.501	188.501				188.501
Financial Liabilities held for Trading	FLHT	2.537			2.537		

31.12.2015

IN T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Bilanzansatz nach IAS 17	Nachricht- lich: beizu- legender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	79.274	79.274				79.274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	98.838	98.838				98.838
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	3.592	3.592				3.592
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	FAHft	152			152		
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.127	1.055	1.072			
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	53.343	53.343				53.343
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	FLAC	161.000	161.000				168.573
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		374				374	
Derivate ohne Sicherungs- beziehung	FLHft	4.743			4.743		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	7.090	7.090				7.090
Loans and Receivables	LaR	181.704	181.704				181.704
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.127	1.055	1.072			
Financial Assets Held for Trading	FAHft	152			152		
Financial Liabilities At Amortised Cost	FLAC	221.433	221.433				221.433
Financial Liabilities Held for Trading	FLHft	4.743			4.743		

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen überwiegend kurzfristigen Laufzeiten, sodass die Buchwerte dieser Positionen am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten

abweichen. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien.

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

2016					
IN T€	Loans and Receivables	Financial Assets Held for Trading	Financial Liabilities Held for Trading	Financial Liabilities Measured At Amortised Cost	Gesamt
Zinserträge	457	1	-	-	458
Zinsaufwendungen	-	-	-2.510	-8.128	-10.638
Wertminderungen/Wertaufholungen	56	-	-	-	56
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	478	-	2.207	-164	2.521
Nettoergebnis	991	1	-303	-8.292	-7.603

2015					
IN T€	Loans and Receivables	Financial Assets Held for Trading	Financial Liabilities Held for Trading	Financial Liabilities Measured At Amortised Cost	Gesamt
Zinserträge	750	1	-	-	751
Zinsaufwendungen	-	-	-2.437	-8.401	-10.838
Wertminderungen	-173	-	-	-	-173
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-153	-	-2.012	29	-2.136
Nettoergebnis	424	1	-4.449	-8.372	-12.396

Im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten wurden keine Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen; die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beliefen sich auf T€ 1 (Vorjahr: Verlust T€ 1). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Vorjahr enthielten Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie im Zusammenhang mit Cashflow Hedges realisierte Verluste in Höhe von T€ 3.915, die aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden.

(38.5) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die GAUDLITZ GmbH hält zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Der bilanzierte Marktwert betrug T€ 1.075 (Vorjahr: T€ 1.072).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der ersten Stufe primär über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der zweiten Stufe über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Auf der letzten Stufe drei ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der H&R GmbH & Co. KGaA sind den zuvor beschriebenen Stufen nach Kategorien wie folgt zuzurechnen:

IN T€	31.12.2016			31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Financial Assets Available for Sale	1.075	-	-	1.072	-	-
Financial Assets Held for Trading	116	-	-	152	-	-
Gesamt	1.191	-	-	1.224	-	-
Passiva						
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	2.509	-	-	4.743	-
Gesamt	-	2.509	-	-	4.743	-

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 handelt es sich um Zinsswaps, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2016.

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, welche zum Buchwert bilanziert wurden, zu den Stufen dar:

ZUORDNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

IN T€	31.12.2016			31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	103.947	-	-	168.573	-

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Die zu erwartenden Zahlungsströme wurden entsprechend diskontiert. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2016.

Saldierungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden nicht vorgenommen, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Soweit die Hansen & Rosenthal Gruppe den Vertrieb abwickelt, erfolgt ergänzend eine Integration in deren Überwachungssysteme. Aus-

fallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Uneinbringlichkeit wird die Forderung ausgebucht und die Wertminderung auf dem Wertberichtigungskonto aufgelöst. Bei Realisierung einer zweifelhaften Forderung wird die bisher gebildete Wertberichtigung aufgelöst. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich freistehender Derivate mit positivem Marktwert wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

(39) Bestellobligo

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen zum 31.12.2016 T€ 13.567 (Vorjahr: T€ 6.099).

**(40) Haftungsverhältnisse und
 Eventualverbindlichkeiten**

Am Bilanzstichtag bestand für die H&R GmbH & Co. KGaA eine Mithaftung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: T€ 52).

Die Betriebsgelände am Raffineriestandort Hamburg sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrags. Da für den sehr unwahrscheinlichen Fall der außerordentlichen Kündigung durch den Vermieter sowie bei der Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrags Entschädigungsansprüche gegenüber dem Vermieter entstehen, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überprüfung durch das Management.

Im Rahmen von Lieferungen von Schmierstoffen wird derzeit in Klärung mit der Finanzverwaltung geklärt, inwieweit eine Steuerbefreiung für bestimmte Lieferungen Anwendung findet oder eine nachträgliche Fakturierung von Umsatzsteuern erforderlich ist. Das potenzielle Gesamtrisiko aus nicht abgeführter Umsatzsteuer beträgt € 8,9 Mio. (Vorjahr € 8,9 Mio.) Für denselben Sachverhalt bestehen jedoch in gleicher Höhe Eventualforderungen aus Rückgriffsrechten gegenüber

Kunden. H&R schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils mit 20 %, was eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Eventualverbindlichkeit in Höhe von € 1,78 Mio. (Vorjahr: € 1,78 Mio.) und eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Eventualforderung in gleicher Höhe ergibt.

**(41) Sonstige finanzielle
 Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Nominalwerte):

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	10.223	8.977
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	16.368	12.353
Fällig > 5 Jahre	23.862	21.350
Gesamt	50.453	42.680

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Hamburg betreffen im Wesentlichen einen langfristigen Pachtvertrag mit der Hamburg Port Authority, Hamburg.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Salzbergen Verträge über die Lieferung von Erdgas, Druckluft und Stickstoff sowie Wartungs- und Serviceverträge hinsichtlich des Prozessleitsystems.

Weitere Informationen zu Finanzierungs- und Operating Leasingverträgen finden sich unter Erläuterung (12).

(42) Organe der H&R GmbH & Co. KGaA

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER H&R KOMPLEMENTÄR GMBH

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Niels H. Hansen Vorsitzender der Geschäftsführung Hamburg	-
Detlev Wösten Mitglied der Geschäftsführung Buchholz	Mitglied des Aufsichtsrates der Glasgaard-AG, Lollar/Salzböden

AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH UND CO. KGAA

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Dr. Joachim Girg Vorsitzender des Aufsichtsrates Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg (bis 21.12.2016)
Roland Chmiel Stellvert. Vorsitzender Wirtschaftsprüfer Partner der Sozietät Weiss Walter Fischer-Zernin, München	Mitglied des Aufsichtsrates der Togonal Werk AG, München
Nils Hansen Persönlich haftender Gesellschafter von Gesellschaften der H&R Gruppe, Hamburg	-
Sven Hansen Geschäftsführer Tudapetrol Mineralölerzeugnisse Nils Hansen KG (seit 1.8.2016)	-
Dr. Rolf Schwedhelm Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin
Dr.-Ing. Peter J. Seifried Chemieingenieur, selbstständiger Berater (seit 19.5.2015)	Vorsitzender des Vorstandes des VSI – Verband der Schmierstoffindustrie e. V. Kooptiertes Vorstandsmitglied des UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. Mitglied im Stiftungs- und Verwaltungsrat des Oest-Gruppe
Dr. Hartmut Schütter Consulting Engineer, Schwedt/Oder	-

AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH UND CO. KGAA (ARBEITNEHMERVERTRETER)

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Reinhold Grothus Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-
Matthias Erl GAUDLITZ GmbH, Coburg (seit 1.2.2016)	-
Rainer Metzner Vertriebsmanager Medizin, Betriebsratsvorsitzender GAUDLITZ GmbH, Coburg (bis 31.1.2016)	-
Harald Januszewski GAUDLITZ GmbH, Coburg	-

(43) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß IAS 24

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind. Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

TRANSAKTIONEN MIT HANSEN & ROSENTHAL

IN T€	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	2016	2015	2016	2015
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	349.067	377.662	86.153	94.498
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	-	-	3.242	4.309
Kommissionsgebühren	146	155	1.092	1.283
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten	78.149	74.757	4.025	2.899

Unter Hansen & Rosenthal (H&R) sind sämtliche Gesellschaften des Mehrheitsaktionärs Nils Hansen zusammengefasst.

Die Warenlieferungen für chemisch-pharmazeutische Produkte vom Standort Salzbergen erfolgen im Rahmen eines langfristigen Vertriebs- und Belieferungsvertrags, nach dem die relevante Hansen & Rosenthal Gesellschaft die Produkte einkauft und dann unter eigenem Namen und für eigene Rechnung an ihre Endkunden weiterveräußert. Des Weiteren erfolgen Lieferungen

auf der Grundlage eines langfristigen Kommissionsvertrags für die Vermarktung bestimmter Produkte vom Standort Hamburg, für die die Hansen & Rosenthal KG eine Kommissionsgebühr erhält. Darüber hinaus werden Fertigungs- und EDV-Dienstleistungen sowie Personalgestellungen durch Tochtergesellschaften der H&R Gruppe für die Hansen & Rosenthal Gruppe erbracht.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER HANSEN & ROSENTHAL

IN T€	Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Lieferungen und Leistungen	38.570	22.049	8.045	12.947
Sonstige Leistungen	9.026	23.419	6.981	8.507
Gesamt	47.596	45.468	15.026	21.454

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen vornehmlich Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft (T€ 22.136, Vorjahr: T€ 23.419), bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an den H&R-Konzern weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für Gemeinschaftsunternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

TRANSAKTIONEN MIT GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

IN T€	Transaktionen an Gemeinschaftsunternehmen		Transaktionen von Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2015	2016	2015
Bezug von Wasserstoff und Dampf	-	-	1.702	1.976
Zinserträge	13	16	-	-
Mieterträge	41	41	-	-
Dienstleistungen	806	808	4.466	4.551
Gesamt	860	865	6.168	6.527

Zum 31. Dezember 2016 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

IN T€	Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Lieferungen und Leistungen	185	473	169	207
Sonstige Leistungen	551	587	-	-
Gesamt	736	1.060	169	207

Aufsichtsrat und Geschäftsführung. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Unternehmensleitung (Vorstände der H&R AG bis 31.7.2016, plus Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH ab 1.8.2016) im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 1.151 (Vorjahr: T€ 1.056). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€ 472 (Vorjahr: T€ 450) und auf erfolgsunabhängige T€ 679 (Vorjahr: T€ 606). Die erfolgsabhängige Vergütung enthält eine Nachhaltigkeitskomponente. Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten keine aktienbasierte Vergütung und keine Pensionszusagen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Vorständen bzw. Geschäftsführern gab es keine. Gegenüber der H&R Komplementär GmbH bestand zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 127.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 207 (Vorjahr: T€ 202). Für frü-

here Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 3.616 (Vorjahr: T€ 3.399).

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgelder T€ 465 (Vorjahr: T€ 391).

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten über die Aufsichtsratsvergütung hinaus Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. Diese Entgelte belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt T€ 198 (Vorjahr: T€ 175).

Zum 31. Dezember 2016 sind wie im Vorjahr weder Mitgliedern der Geschäftsführung noch Mitgliedern des Aufsichtsrates Kredite gewährt worden.

Individualisierte Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich im Kapitel „Weitere gesetzliche Pflichtangaben“ auf S. 60.

Die H&R GmbH & Co. KGaA hat im Oktober 2012 einen Beirat eingerichtet, welcher der Geschäftsführung beratend zur Seite steht. Für die Tätigkeit des Beirates fielen 2016 Aufwendungen in Höhe von T€ 127 an (Vorjahr: T€ 120). Die im Rahmen von Beraterverträgen an Mitglieder der Organe der H&R GmbH & Co. KGaA gezahlten Honorare beliefen sich im Jahr 2016 auf T€ 98 (Vorjahr: T€ 105). Zum 31. Dezember 2016 bestanden gegenüber Organmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 550 (Vorjahr: T€ 388).

(44) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2016 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter www.hur.com und in vorliegendem Geschäftsbericht veröffentlicht.

(45) Honorare Konzernabschlussprüfer

Für erbrachte Dienstleistungen der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende Honorare berechnet worden:

IN T€	31.12.2016	31.12.2015
Abschlussprüfungen	327	332
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	4	49
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
Gesamt	331	381

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Vergütung für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Abschlüsse der H&R GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen.

(46) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für nachfolgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurde von der Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 i. V. m. § 325 HGB sowie teilweise von Prüfungs- und Aufstellungserleichterungen Gebrauch gemacht:

- H&R Ölwerke Schindler GmbH
- H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH
- GAUDLITZ GmbH
- H&R Lube Blending GmbH
- H&R ChemPharm GmbH
- H&R Lube Trading GmbH
- H&R International GmbH
- H&R InfoTech GmbH
- H&R South Africa GmbH
- SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH
- H&R Group Services GmbH

(47) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen des H&R-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen verschiedenen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, den Risiken aus Rohstoffpreisveränderungen, Wechselkurschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u.a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Auf Grundlage des Risikomanagementsystems der H&R GmbH & Co. KGaA, das konzernweit Anwendung findet, erfolgen die Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, die dann die Grundlage für die Entscheidung über Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung bilden. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen

men vereinbart. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen der Genehmigungspflicht durch die Geschäftsführung.

Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch geeignete Formen der Besicherung vermindert.

Die Geschäftsführung definiert die Eigenkapitalquote des Konzerns als die Basisgröße für das Kapitalmanagement, welches darauf abzielt, sicherzustellen, dass der Konzern auch in Zukunft den Finanzbedarf für Investitionen und Schuldentilgung decken kann. Die H&R GmbH & Co. KGaA strebt dabei eine Kapitalkostenstruktur an, die die Kapitalkosten unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber optimiert. Weitere wichtige Steuerungsgrößen in Bezug auf unsere Kapitalstruktur sind die Nettoverschuldung (Net Debt) und das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital beschreibt. Diese Kennzahlen unterliegen einer laufenden Überwachung durch die Geschäftsführung.

Die Schuldscheindarlehen, die Konsortialkredite sowie die bilateralen Darlehen verpflichten die Gesellschaft zur Einhaltung von Financial Covenants, die sich auf die Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen.

KAPITALSTRUKTUR

IN MIO. €	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013	2012
Nettoverschuldung/EBITDA	0,41	1,00	3,47	2,24	2,97
Eigenkapitalquote in %	49,0	45,4	35,1	31,8	34,2
Net Gearing in %	15,1	31,4	47,2	42,2	73,4

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5).

Liquiditätsrisiken. Eine ausreichende Liquidität stellt der H&R-Konzern insbesondere durch eine tägliche Überwachung des Liquiditätsstatus, nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sowie frühzeitige Refinanzierungen von ablaufenden Kreditverträgen sicher. Die Einhaltung der Financial Covenants ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Käme es zu einem Bruch der Financial Covenants und könnten diese nicht angepasst werden oder alternative Finanzierungsquellen kurzfristig gefunden werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Die H&R GmbH & Co. KGaA begegnet diesem Risiko durch eine mit genügend Eigenkapital gestützte Finanzierungsstruktur sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Verstetigung des Ertrages wie die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell.

Ausfallrisiken. Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzmarktkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

Rohstoffpreissrisiko. Der H&R-Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumgasöl, dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erstellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Herstellung eines fertigen Produktes bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Durch die Veränderung von Rohstoffpreisen können im Ergebnis „Windfall Losses“ und „Windfall Profits“ auftreten, die sich über einen längeren Zeiträume i. d. R. ausgleichen.

Währungsrisiko. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des H&R-Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit u. a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbesondere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollar-Geschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devisentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Folgende Tabelle stellt das Netto-Exposure der bedeutendsten Fremdwährung zum Bilanzstichtag dar:

NETTO-EXPOSURE	
IN T€	US\$
31.12.2016	-10.512
31.12.2015	-4.210

Das Netto-Exposure besteht aus Bilanzpositionen in der jeweiligen Währung, welche nicht der funktionalen Währung entspricht, abzüglich Derivate, welche zur Absicherung der Fremdwährungseffekte der jeweiligen Bilanzposition eingesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen der wichtigsten Währungen für den H&R-Konzern auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital. Hierbei bleiben Effekte aus geplanten Cashflows der nächsten zwölf Monate unberücksichtigt.

IN T€	Auswirkung auf:	31.12.2015	31.12.2016
		USD	USD
Wechselkurs +10 %	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	956	383
	Eigenkapital	921	376
Wechselkurs -10 %	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-1.168	-468
	Eigenkapital	-1.125	-460

Zinsrisiko. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des H&R-Konzerns wird unter anderem auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Der Abschluss solcher Geschäfte erfolgt im H&R-Konzern zwar auch dezentral, bedarf aber der vorherigen Genehmigung durch die Geschäftsführung.

Bezüglich des Zinsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hätte ein hypothetischer Anstieg der Zinsen um 50 Basispunkte bzw. 0,5 % zu einem höheren Zinsaufwand in Höhe

von T€ 200 (Vorjahr: T€ 413) und einer entsprechenden Minderung des ausgewiesenen Eigenkapitals geführt.

(48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses hat es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R GmbH & Co. KGaA gegeben.

(49) Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 1. März 2017 durch die Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzbergen, 1. März 2017

Die Geschäftsführung



Niels H. Hansen
Vorsitzender
der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied
der Geschäftsführung

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Salzbergen, 1. März 2017

Die Geschäftsführung



Niels H. Hansen
Vorsitzender
der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied
der Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der

in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 1. März 2017

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Senger
Wirtschaftsprüfer

von Oertzen
Wirtschaftsprüfer

Sonstige Informationen

154

Glossar

156

Grafiken- und Tabellenverzeichnis

157

Sechs-Jahresübersicht

158

Finanzkalender

159

Kontakt, Impressum, Disclaimer

Glossar

ASEAN-5

Verband Südostasiatischen Nationen (Malaysia, Indonesien, Thailand, Singapur und die Philippinen).

ATRES

Kurzform für Atmosphärischer Rückstand. Er ist ein Abfallprodukt der Rohöldestillation und dient H&R als Einsatzstoff zur Herstellung der Hauptprodukte in den Raffinerien.

Barrel

Maßeinheit für Flüssigkeiten; bezogen auf Erdölprodukte umfasst ein Barrel (engl. Fass) 159 Liter.

Blending

In der Herstellung von Schmierstoffen bezeichnet Blending das Mischen von Grundölen mit Additiven zu Auto- und Industrieschmierstoffen.

Brent

Marktführende Rohölsorte aus der Nordsee.

Cashflow

Finanzkennzahl: zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen; ist unterteilt nach Mittelströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

CONCAWE-Standard

Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequency) und LWIS (Lost Workday Injury Severity). Mit dem LWIF-Wert wird die Unfallhäufigkeit (Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden) angegeben. Der LWIS-Wert gibt wiederum den Unfallschweregrad (Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) an.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Verhaltensempfehlungen und -anregungen der gleichnamigen Regierungskommission zur Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland.

EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Erträgen, Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Zuschreibungen. Bei H&R das operative Ergebnis.

Eigenkapitalquote

Finanzkennzahl: zeigt den Anteil des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme und stellt die Finanzierungsstruktur dar.

Eigenkapitalrendite

Finanzkennzahl: Verhältnis von Gewinn (Konzernüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter) zum durchschnittlichen Eigenkapital; gibt Aufschluss darüber, wie hoch das Kapital der Eigenkapitalgeber verzinst wird.

Ergebnis je Aktie

Finanzkennzahl: Jahresüberschuss dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; gibt an, wie hoch der Gewinn ist, der auf eine Aktie entfällt.

Free Cashflow

Finanzkennzahl: Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit; gibt Aufschluss über die nach Abzug der Investitionen verbliebenen liquiden Mittel.

Gruppe-1-Raffinerie

Raffinerien lassen sich in verschiedene Gruppen (Gruppe I-IV) einteilen. Hierbei wird auf verschiedene Eigenschaften des Grundöls wie zum Beispiel den Schwefelgehalt und den Viskositätsindex zurückgegriffen.

Konsortialkredit

Gewährung einer festen Kreditlinie durch ein Konsortium aus mehreren Banken für eine bestimmte Zeit.

Net Working Capital

Finanzkennzahl: Das Nettoumlaufvermögen ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich Verbindlichkeiten.

Nettoverschuldung

Abweichend von der Definition der Finanzkennzahl Nettofinanzschulden, die sich aus den Finanzschulden abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen und des Marktwertes derivativer Finanzinstrumente ergeben, gelten für die Nettoverschuldung als Berechnungsgrundlage der Covenants abweichende Parameter, die sich aus den Finanzierungsvereinbarungen ergeben. So sind z.B. die Derivate nicht enthalten; gibt Aufschluss über die Höhe der Verschuldung, wenn alle liquiden Mittel zur Tilgung eingesetzt würden.

Netto-Verschuldungskoeffizient

(Net Gearing Ratio) Finanzkennzahl: Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital; gibt Aufschluss über die Finanzierungsstruktur.

Paraffin

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Paraffin ist rohölbasiertes Wachs, das in über 100 verschiedenen Industrien und Branchen zur Produktion der unterschiedlichen Produkte eingesetzt wird.

Propanentasphaltierungsanlage (PDA)

Extraktionsanlage, die mit dem Lösungsmittel Propan aus Vakuumrückstand die Produkte Deasphalted Oil und Asphalt produziert.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals. Die Abkürzung steht für die Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

Return on Capital Employed (ROCE)

Finanzkennzahl: Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen); zentrale Steuerungsgröße für die wertorientierte Unternehmenssteuerung der H&R AG.

Spezialraffinerie-Aktivitäten

Produktion von hoch veredelten Rohstoffen für die Chemie und Pharmazie aus rohölbasierten Einsatzstoffen.

VGO

Vakuum-Gasöl entsteht wie ATRES im Raffinationsprozess von Erdöl und dient ebenfalls als Einsatzstoff in den H&R-Raffinerien.

WACC

(Weighted Average Cost of Capital) Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten.

Weichmacher

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Extrakte werden in der Gummi- und Kautschukindustrie (insbes. in der Reifenproduktion) als Weichmacher eingesetzt.

Weißöl

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: hoch veredeltes und gereinigtes Öl, das insbesondere in der Kosmetik- und der Polystyrol-Industrie eingesetzt wird.

Werkzeug

Bezeichnung für die Spritzgussform bei der Herstellung von Kunststoffteilen.

Wertschöpfung

Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter.

Grafiken- und Tabellenverzeichnis*

Nummer	Grafik	Seite	Nummer	Tabelle	Seite
G. 01	Entwicklung H&R-Aktie	28	T. 01	Kennzahlen zum H&R-Konzern	U2
G. 02	Höchst- und Tiefstkurse der H&R-Aktie im Jahr 2016	29	T. 02	Kennzahlen zu den Segmenten	U2
G. 03	Darstellung der Konzernstruktur	35	T. 03	Ergebnisziele, Zielerreichung 2016	10
G. 04	Währungsentwicklung US\$ pro € 2016	41	T. 04	Zusammensetzung der Ausschüsse	15
G. 05	Ölpreisentwicklung 2012–2016	42	T. 05	Directors' Dealings 2016	26
G. 06	Umsatz nach Segmenten 2016	46	T. 06	Basisdaten zur H&R-Aktie	29
G. 07	Umsatz nach Regionen im Segment ChemPharm Refining 2016	46	T. 07	Kennzahlen zur Aktie	30
G. 08	Umsatz nach Regionen im Segment ChemPharm Sales 2016	46	T. 08	Research-Coverage über die H&R-Aktie	31
G. 09	Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe 2016	46	T. 09	Wesentliche Standorte des H&R-Konzerns	35
G. 10	Investitionen nach Regionen 2016	50	T. 10	Überleitung zum Konzernergebnis (IFRS)	38
G. 11	Aktiva und Passiva 2016	50	T. 11	Entwicklung Free Cashflow	39
G. 12	Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums	71	T. 12	Kapitalstruktur	39
			T. 13	Ergebnis- und Mengenentwicklung	40
			T. 14	Forschungs- und Entwicklungskosten	41
			T. 15	Prognosen für das Geschäftsjahr 2016	43
			T. 16	Umsatz- und Ergebnisentwicklung	45
			T. 17	Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	45
			T. 18	Kennzahlen zu den Segmenten (IFRS)	47
			T. 19	Wesentliche Finanzierungsinstrumente des H&R-Konzerns	48
			T. 20	Finanzlage	49
			T. 21	Sachanlageinvestitionen in den Segmenten	49
			T. 22	Mitarbeiter nach Bereichen	52
			T. 23	Arbeitssicherheit in den H&R-Raffinerien	53
			T. 24	Emissionen der H&R-Raffinerien	55
			T. 25	Ertragslage der H&R GmbH KG & Co. KGaA nach HGB	57
			T. 26	Finanz- und Vermögenslage der H&R GmbH KG & Co. KGaA	58
			T. 27	Vergütung der Geschäftsleitung (gewährt)	65
			T. 28	Vergütung der Geschäftsleitung (zugeflossen)	66
			T. 29	Aufsichtsratsvergütung	66
			T. 30	Ist- und Prognosevergleich	70
			T. 31	Potenzielle finanzielle Auswirkung	77
			T. 32	Unternehmensrisiken	78
			T. 33	Sechs-Jahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&R-Konzern (IFRS)	157

* Die Tabellen im Konzernabschluss sind nicht aufgeführt.

Sechs-Jahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&R-Konzern (IFRS)

		2016	2015 ²⁾	2014	2013	2012	2011
Absatzmenge (Hauptprodukte) ¹⁾	KT	849	762	697	734	839	872
Umsatzerlöse	MIO. €	942,7	982,9	1.058,60	1.214,40	1.228,90	1.209,50
Operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	101,4	85,4	31,5	32,6	49,4	89,1
EBIT	MIO. €	64,2	48,7	5,8	-4,1	25,5	68,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	MIO. €	54,2	34,2	-7,8	-16,8	1,6	54,5
Konzernergebnis nach Steuern	MIO. €	39,3	26,8	-15,6	-14	0,4	38,5
Konzernergebnis der Aktionäre	MIO. €	38,4	26,9	-15,4	-14	0,5	38,5
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,07	0,75	-0,49	-0,47	0,02	1,29
Dividende je Aktie	€	0	0	0	0	0	0,6
Marktkapitalisierung am 31.12.	MIO. €	535,5	330,9	270,1	260,7	354,4	496,1
Bilanzsumme	MIO. €	648,2	628,8	706,6	594,7	623,1	636,6
Net Working Capital	MIO. €	153,4	139,5	127,4	104,2	188,9	265
Eigenkapital	MIO. €	317,4	285,4	248,9	189,2	213,3	236,7
Eigenkapitalquote	%	49,0	45,4	35,2	31,8	34,2	37,2
Nettoverschuldung	MIO. €	42,1	86,7	107,3	73,1	146,3	183,4
Net Gearing	%	15,1	31,4	45,8	38,6	68,6	77,5
Operativer Cashflow	MIO. €	75,5	56,4	-0,4	88,9	84,7	-11,8
Free Cashflow	MIO. €	36,7	28,4	-10,5	72,8	50,9	-54,2

¹⁾ Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

²⁾ Vorjahreswerte angepasst. Details siehe Erläuterung (5), Seite 109.

Finanzkalender

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.hur.com im Bereich der H&R GmbH & Co. KGaA unter Investor Relations.



www.hur.com

21. März 2017	Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2016
12. Mai 2017	Veröffentlichung 1. Quartal 2017
18. Mai 2017	Hauptversammlung in Hamburg
11. August 2017	Veröffentlichung 2. Quartal 2017
15. November 2017	Veröffentlichung 3. Quartal 2017

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R GmbH & Co. KGaA

Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

Ties Kaiser

Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

Tanja Passlack

Telefon: +49 (0) 40-43218-301
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: tanja.passlack@hur.com

Disclaimer

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von H&R GmbH & Co. KGaA bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Impressum

Herausgeber

H&R GmbH & Co. KGaA
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Übersetzung:

Thomas Carlsen Fachübersetzungen

Druck:

Mediadruckwerk Gruppe GmbH, Hamburg

Fotos:

Yavuz Arslan, plainpicture

Dieser Geschäftsbericht wurde veröffentlicht am 21. März 2017.

© H&R GmbH & Co. KGaA

Es ist von H&R GmbH & Co. KGaA weder beabsichtigt, noch übernimmt. H&R GmbH & Co. KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichtes der englischen Übersetzung vor.

